



SCHULBLATT

Aargau und Solothurn



6/17

24. März 2017

8 **Aargau**

Der Check S2 gibt zu Kritik Anlass

18 **Solothurn**

Ein Brückenschlag im Bereich Mathematik

27 **Praxis**

Beobachten, experimentieren und lernen

Master of Advanced Studies (MAS)

**Teaching and Education –
Kooperation und Intervention
in der Schule**

Möchten Sie sich für eine erweiterte pädagogische Funktion qualifizieren und Ihre Schule als öffentlichen Erziehungsraum massgeblich mitgestalten?

Im Weiterbildungsmaster erarbeiten Sie sich das Wissen und die Kompetenzen, um im Kollegium spezialisierte Aufgaben in Bildung und Erziehung wahrnehmen zu können.

Je nach Aufgaben wählen Sie dafür eine Spezialisierung in den Bereichen Unterricht, Beratung, Erwachsenenbildung oder Projektmanagement.

Zielgruppe

Lehrpersonen aller Stufen

www.fhnw.ch/ph/iwb/mas-te

**Theorie und Praxis
der Dyskalkulie-Therapie**

Berufsbegleitende Ausbildung
2018

Eine wissenschaftlich fundierte, praxisbezogene und präventive Ausbildung für Lehrerinnen/Lehrer, Heilpädagoginnen/Heilpädagogen, Logopädinnen/Logopäden u. a.

Sie befähigt, Schülern mit Rechenschwierigkeiten, deren Eltern und Lehrer professionelle Hilfe anzubieten. Mit Zertifikat.

Informationsmorgen, 23. Sept. 2017

Therapiezentrum Rechenschwäche
Daniel Künzler, dipl. Lerntherapeut ILT
Michel Leuenberger, lic. phil. I

www.rechenschwaeche.ch
info@rechenschwaeche.ch

ERLEBEN - LERNEN - WEITER KOMMEN

Du bist noch unentschieden, für welche Ausbildung du dich entscheiden sollst?
Oder du möchtest wissen, ob dein Traumberuf auch wirklich zu dir passt?
Finde es doch einfach heraus!

Die Erlebnistage Beruf finden vom 19. Juni 2017 - 30. Juni 2017 statt.

Bereichern Sie Ihren Berufsorientierungsunterricht und machen Sie mit!

Ein Projekt des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbands – aus der Praxis für die Praxis

www.erlebnistageberuf-so.ch

Wir versprechen
uns davon eine
gesteigerte
Lernmotivation!



MATTIELLO



7 **Standpunkt**

Auf Schlagworte und Statements zur Bildung vor den Kantonsratswahlen sind nun die Politikerinnen und Politiker gefordert, auf Worte Taten folgen zu lassen, meint Christoph Frey, SCHULBLATT-Redaktor. «Gute Bildung» braucht von allen Seiten Engagement.



10 **Piazza**

Sue Navarro kennt als Primarlehrerin und Mutter beide Seiten des Verhältnisses von Eltern und Lehrpersonen. Ihr «Piazza»-Beitrag beleuchtet die Möglichkeiten und Grenzen elterlicher Mitwirkung in der Schule.



13 **Bildungsangebote im Integrationsbereich**

Ab August stehen spätimmigrierten Jugendlichen an der Kantonalen Schule für Berufsbildung zielgruppenspezifische Bildungsangebote im Integrationsbereich zur Verfügung.

- 3 Cartoon von Ernst Mattiello
- 7 Was ist gute Bildung?
- 16 Portrait: Renate Baschek

Titelbild: Die aktuell siebenköpfige alv-Geschäftsleitung auf dem Balkon des Francke-Guts in Aarau, ihrem Geschäftssitz. Vorne (v.l.n.r.): Kathrin Scholl (stv. Geschäftsführerin), Elisabeth Abbassi (Präsidentin), Susanne Schlatter, Manfred Dubach (Geschäftsführer); hinten: Daniel Hotz (Vizepräsident), Martina Bless Janser, Roger Sax.
Foto: Irene Schertenleib.

- 8 Der Check S2 gibt zu Kritik Anlass
- 9 Politspiegel: Nein zu skurrilem Vorschlag
- 10 Piazza. Eltern: Möglichkeiten und Grenzen der Mitwirkung
- 11 Schlucken kann jeder – oder doch nicht?
- 11 @Internet
- 12 Termine
- 12 Hinweis: Die Karten-App von Schweiz Mobil

- 13 Bildungsangebote im Integrationsbereich
- 14 Kaiser, Könige und Königin
- 15 Wenn der «Rüpel» zum Vorbild wird
- 37 Offene Stellen Aargau

SCHULBLATT

Aargau und Solothurn

Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 135. Jahrgang
Auflage: 10752 Exemplare (WEMF-Basis 2016).
Erscheint alle 14 Tage. Redaktionsschlüsse unter
www.alv-ag.ch, Button Schulblatt, ersichtlich.

Herausgeber

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv)
und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO).
Das Schulblatt ist offizielles Informationsorgan des
Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) Aargau
und des Departements für Bildung und Kultur (DBK)
Solothurn.

Inseratverwaltung

Stelleninserate: Schulblatt AG/SO
Administration, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch

Kommerzielle Inserate: Ewald Keller, Werbung
und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen.
Tel. 062 777 41 80, Telefax 062 777 41 84
E-Mail ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Inserate und Stellenausschreibungen im Schulblatt
dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-
Dienste übernommen werden.

Redaktion

Aargau: Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO
Entfelderstrasse 61, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 823 66 19
E-Mail schulblatt@alv-ag.ch

Solothurn: Christoph Frey, Schulblatt AG/SO
Hauptbahnhofstrasse 5, Postfach 642, 4501 Solothurn
Telefon 032 621 85 26, Telefax 032 621 85 27
E-Mail schulblatt.so@iso.ch

Verantwortlich für die Seiten BKS Aargau:

Simone Strub Larcher, Leiterin Kommunikation BKS
und Davide Anderegg, Bachstrasse 15, 5001 Aarau
Telefon 062 835 20 63, E-Mail schulblatt@ag.ch

Verantwortlich für die Seiten DBK Solothurn:

Volkschulamt, St. Urbangasse 73, 4509 Solothurn
Telefon 032 627 29 37, Telefax 032 627 28 66
E-Mail elisabeth.ambuehl-christen@dbk.so.ch

Verantwortlich für die Seiten Pädagogische Hochschule:
Michael Hunziker, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch
Tel. 056 202 70 38

E-Mail michael.hunziker@fhnw.ch

Abonnemente, Administration und Adressänderungen

Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch

Abonnementspreise: Schweiz 1 Jahr Fr. 56.–,

1/2 Jahr Fr. 40.– (inkl. MwSt; für alv- und LSO-Mitglieder
in den Jahresbeiträgen inbegriffen)

Herstellung und Druck

Produktion: Peter Brunner
Telefon 058 330 11 24, Telefax 058 330 11 12
E-Mail schulblatt@vsdruck.ch

Administration: Kaspar Frei
Telefon 058 330 11 02, Telefax 058 330 11 12
E-Mail k.frei@vsdruck.ch

Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG
Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen
Telefon 058 330 11 11, Telefax 058 330 11 12
E-Mail info@vsdruck.ch, www.vsdruck.ch

Gedruckt auf Royal Press 400 Matt, 70 gm²





18 Ein Brückenschlag im Bereich Mathematik

Welche Mathematikkompetenzen sind entscheidend? Diese Frage stand im Zentrum des stufenübergreifenden Projekts «Mathematikkompetenzen beim Eintritt in die berufliche Grundbildung», das im Januar abgeschlossen werden konnte.



22 Berufswahl als Herausforderung

Die Berufswahl ist für viele Jugendliche und auch für die Lehrpersonen eine wichtige Aufgabe. Coaching und Betreuung des Prozesses geben hier Rückhalt. Regina Estermann zeigt im Interview die Kernpunkte des Berufswahlprozesses auf.



23 «Flucht» erfahren und verstehen

Vom 6. April bis 17. September ist die Wanderausstellung «Flucht» im Stadtmuseum Aarau zu Gast. Zusammen mit der PH bietet das Museum interessierten Lehrpersonen vielfältige Veranstaltungen, Begleitangebote und Führungen für Schulklassen.



27 Beobachten, experimentieren und lernen

Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft (ANG) will naturwissenschaftliche Inhalte verständlich machen und das Wissen auch in Schulzimmern weitergeben. Dies kommt an, wie das Beispiel der Themenwoche in der Kreisschule Buchs-Rohr zeigt.

18 Ein Brückenschlag im Bereich Mathematik

- 19 LSO-Vorteile für Mitglieder
- 20 Gut besuchtes Vorstandswochenend
- 21 Gemeinsamer Runder Tisch
- 22 Hinweis: Die Karten-App von Schweiz Mobil
- 21 Termine

22 Notfalls mit dem Plan B: Berufswahl

- 46 Offene Stellen Solothurn

23 Stadtmuseum Aarau: «Flucht» erfahren und verstehen

- 23 Freie Plätze in der Weiterbildung
- 24 Konflikte wirksam bearbeiten
- 24 Die Vielfalt von Musik leben
- 25 Englisch lernen im Schloss Hallwyl
- 25 Preis für Medienkompetenz – «smart@media»
- 26 «Combien de lingue do you falar?» – Sprachen miteinander verknüpft lernen
- 26 «Kids Detective Trail» – Ausserschulisches Lernen in der Stadt Baden

27 Beobachten, experimentieren und lernen

- 28 Staatskunde live
- 29 39. Solothurner Literaturtage: Angebot ausgebaut
- 30 Hasenetui für Nastücher
- 32 Zu den Störchen und den Wiesen in der Witi
- 32 Open Education Day 2017
- 33 Die Karten-App von Schweiz Mobil
- 34 Leseförderung in der Familie
- 31 Kiosk
- 35 Mediothek
- 35 Agenda

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

www.alv-ag.ch, alv@alv-ag.ch
 Präsidentin: Elisabeth Abbassi, abbassi@alv-ag.ch
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60
 Geschäftsführung: Manfred Dubach, Kathrin Scholl
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60
 dubach@alv-ag.ch
 scholl@alv-ag.ch



Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

www.lso.ch, info@lso.ch
 Präsidentin: Dagmar Rösler
 Allmendstrasse 14, 4515 Oberdorf
 Telefon 032 621 56 80, d.roesler@lso.ch
 Geschäftsführer: Roland Misteli
 Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn
 Telefon 032 621 53 23, Telefax 032 621 53 24
 r.misteli@lso.ch



Führungen in den Felslabors Vorträge und Diskussionen Verleih von Messgeräten etc.

Wählen Sie aus unserem Schulangebot:
www.nagra.ch/de/schulejugendportal.htm



nagra • Nationale Genossenschaft für die
Lagerung radioaktiver Abfälle
Hardstrasse 73, Postfach 280
5430 Wettingen
Telefon 056 437 11 11

Unterrichtshefte

Die bewährten, von
Lehrkräften geschätzten
Vorbereitungshefte.

- **A** für Lehrkräfte aller Stufen
in Deutsch, Französisch,
Deutsch-Englisch und
Italienisch-Romanisch.
- **B** für Textiles Werken,
Hauswirtschaft und
Fachlehrkräfte
- **C** für Kindergärtner/innen

Notenhefte
für Schülerbeurteilung.



VERLAG FÜR UNTERRICHTSMITTEL DES CLEVS

6145 Fischbach, 041 917 30 30, Fax 041 917 00 14
info@unterrichtsheft.ch www.unterrichtsheft.ch



Reisen für unvergessliche Erlebnisse.

Carmäleon Reisen AG
CH-5332 Rekingen
Tel. +41 56 298 11 11
www.carmaleon.ch



GARMÄLEON REISEN
Ganz und Car individuell

n | w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Certificate of Advanced Studies (CAS)

Ästhetische Bildung – Gestaltung

Der Zertifikatslehrgang ermöglicht
Ihnen, Ihre Kompetenzen in den
Fächern Bildnerische und Technische
Gestaltung/Werken zu erweitern
und zu vertiefen.
Ein Wahlpflichtmodus ermöglicht
individuelle und stufenbezogene
Akzentuierungen.

Zielgruppe

Lehrpersonen des Kindergartens
und der Primarstufe

Anmeldeschluss

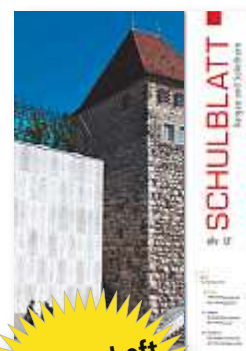
1. Mai 2017

Informationen

www.fhnw.ch/ph/iwb/cas-aeb

AUSSERSCHULISCHE LERNORTE: MUSEEN

Ausserschulische Lernorte
gibt es viele. **Besonders
attraktive Orte sind dabei
Museen.** In den Kantonen
Aargau und Solothurn gibt
es eine Vielzahl **kleinerer** und
auch **grösserer Museen
bis hin zu «Leuchttürmen»:**
Die meisten von ihnen bieten
Schulklassen ein abwechs-
lungsreiches Bildungs- und
Vermittlungsangebot.
Das SCHULBLATT stellt
in seiner **Themen-Ausgabe**
vom **19. Mai** Beispiele vor.



**Themenheft
Nr. 10
19. Mai
2017**

Verpassen Sie die Chance nicht, Ihr Angebot mit
einem Inserat, einer Publireportage oder einer Beilage
in der attraktiven Themennummer zu präsentieren.

Inseratschluss: 28. April 2017

Beratung und Reservation:

Inserat-Management SCHULBLATT Aargau und Solothurn
EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH,
Chriesiweg 5, 5707 Seengen
Telefon 062 777 41 80 | E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch

Was ist gute Bildung?

Standpunkt. Auf Schlagworte und Statements zur Bildung vor den Kantonsratswahlen sind nun die Politikerinnen und Politiker gefordert, auf Worte Taten folgen zu lassen, meint Christoph Frey, SCHULBLATT-Redaktor. «Gute Bildung» braucht von allen Seiten Engagement.

Der 12. März ist Geschichte. Die Blumensträusse sind verwelkt, die Wunden geleckert. 100 engagierte Frauen und Männer stehen nach der erfolgreichen Wahl ins Solothurner Kantonsparlament vor einer weiteren oder einer ersten Legislatur. Ich möchte allen zu ihrem Erfolg herzlich gratulieren. Ich wünsche ihnen Freude am Politisieren, Mut zu zukunftsorientierten und gewinnbringenden Entscheidungen und Standfestigkeit in Zusammenhang mit den im Wahlkampf gemachten Aussagen.

«Sparen in der Bildung verdient die Note «ungenügend», schrieb eine Partei in ihren Wahlunterlagen. «Wir machen uns stark für eine gute Bildung», hiess es anderswo. «Ein Bildungssystem, das allen die Möglichkeit zur Entfaltung der eigenen Fähigkeiten bietet», wurde gefordert. Auch an den Strassenrändern warb eine Partei mit dem Slogan «Für eine gute Bildung». Gute Bildung war in den Wahlunterlagen omnipräsent. Doch ...

Was bedeutet «gut»?

In der Pädagogischen Zeitschrift Bildung Bern «Schulpraxis 1/16» beschäftigten sich verschiedene Persönlichkeiten mit dem Begriff «Gute Bildung». Im Editorial schrieb Franziska Schwab (Redaktorin Bildung Bern): «Gute Bildung ist komplex. Man kann sie nicht ganz einfach umschreiben, eigentlich. Hartmut von Hentig hat es geschafft. Bildung bedeutet für ihn kurz und klar: die Menschen stärken, die Sachen klären.»

Ob sich «Gute Bildung» in sechs Worten definieren lässt, soll hier nicht debattiert werden. Die Begriffe «stärken» und «klären» könnten jedoch ein Ansatz zur Umschreibung einer guten Bildung sein. Nach dem Verständnis von Martin

Schäfer, Rektor der PH Bern, sei gute Bildung ein Zulassen unterschiedlicher Lernwege. Und weiter meint er: «Gute Bildung braucht Lehrpersonen, die mit der Offenheit, die gute Bildungsprozesse mit sich bringen, umgehen können und wollen.»

Weitere Zitate aus der oben genannten Zeitschrift zeigen die Vielschichtigkeit des Begriffs «Gute Bildung»:

- «Das Lernen muss geprägt sein durch Interesse und nicht durch einen äusseren Antrieb.» (Susana Canonica, Physiotherapeutin und Geschäftsführerin der Tapas-Bar Volver in Bern)
- «Gute Bildung führt zu Lebensstauglichkeit und kann mit grosser Wertschätzung in alle Richtungen erreicht werden.» (Etienne Bütikofer, Dozent für (Medien-)Pädagogik und Sport an der PH Bern)



«Gute Bildung steht mit Menschen im Zusammenhang, die sich dafür engagieren.»

- «Gute Bildung geschieht in einem Zustand, in dem Freude und Leistung dasselbe sind.» (Simon Stähli, Quereinsteiger PH Zürich (Institut Unterstrass) als Primarlehrperson)
- «Gute Bildung braucht Leute, die sich einsetzen und sehen, was Kinder brauchen.» (Nathalie Glauser, Kindergärtnerin und Dozentin für Bildung und Erziehung an der PH Bern)

Wann ist sie gut?

Diese Auflistung von Aussagen zur guten Bildung ist keinesfalls umfassend. Sie zeigt meiner Ansicht nach zwei Sachen. Zum einen ist der Begriff «Gute Bildung» mit vielen Attributen behaftet, die eine eindeutige Definition kaum möglich machen. Das bedeutet dann auch, dass man sich im Grundsatz irgendwo einig sein sollte, bevor man sich «Gute Bildung» auf

die Fahne schreibt. Hier dürften die Ansichten aber sehr auseinanderdriften. Zum anderen geht klar hervor, dass «Gute Bildung» mit Menschen im Zusammenhang steht, die sich engagieren, offen sind und «sehen, was Kinder brauchen. Damit sind aber nicht nur die Lehrpersonen gefragt. Gerade im Nachgang von Wahlen in ein Parlament, das über Bildungsfragen und vor allem über Ressourcen bestimmt, sind jetzt auch die Politikerinnen und Politiker gefordert. Besonders jene sind angehalten, die sich für «Gute Bildung» stark machten, zu «sehen», was eine gute Bildung – unabhängig von einer endgültig schlüssigen Definition – wirklich braucht.

Christoph Frey



Check S2: Der Zweck der individuellen Förderung ist noch nicht erreicht. Foto: Fotolia.

Der Check S2 gibt zu Kritik Anlass

GL alv. Checks sind nicht a priori gut oder schlecht. Wichtig für deren Beurteilung ist, dass sie erstens einem klar definierten und von den Betroffenen akzeptierten Zweck dienen, und dass sie zweitens auch erfüllen.

Grundsätzlich können Checks für die individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen eingesetzt werden, da sie den Lehrpersonen einen objektiven Überblick über den Lernstand ihrer Schülerinnen und Schüler geben. Aufbauend auf diesen Resultaten kann eine gezielte Förderung geplant werden. Ein grosser Teil der Pädagoginnen und Pädagogen schätzt diese Funktion von standardisierten Prüfungen, wenn auch immer wieder zu Recht darauf hingewiesen wird, dass die Checks nur einen kleinen Teil des weitreichenden Begriffs Bildung abdecken und lediglich eine Momentaufnahme zeigen. Die Checks können auch einer Überprüfung des kantonalen Bildungssystems dienen, indem sie einen Vergleich der Systeme verschiedener Kantone erlauben. Wichtig wäre dabei allerdings, dass bei schlechten Resultaten auch eine Korrektur erfolgt, denn vom ständigen Wägen allein wird eine

Sau noch nicht fett. Unseriös ist jedoch eine Verwendung der Checks für die Beurteilung der Leistungen von Lehrpersonen oder Schulen. Die vorhandenen Schülerzahlen sind einfach zu klein, um hierzu eine gesicherte Aussage machen zu können. Lehrpersonen, die verschiedene Klassen unterrichten, wissen sehr wohl, dass deren Leistungen bei gleicher Qualität des Unterrichts erheblich voneinander abweichen können.

Noch zu viele Kinderkrankheiten

Die Kritik vieler Lehrpersonen zielt nach den ersten Erfahrungen darauf ab, dass die Checks auch Lerninhalte überprüfen, die im aktuell gültigen Lehrplan gar nicht aufgeführt sind. Es sei gegenüber den Schülerinnen und Schülern nicht korrekt, Lerninhalte abzufragen, die erst mit der Einführung des neuen Aargauer Lehrplans Gültigkeit erlangen. Weiter seien die Rückmeldungen viel zu undifferenziert, um einer individuellen Förderung dienlich zu sein. Dies sei vor allem deshalb unbefriedigend, weil die Lehrpersonen keinen Einblick in die Prüfungsaufgaben hätten, die ihre Schülerinnen und Schüler richtig oder falsch gelöst hätten.

Zum Schluss fehle auch die versprochene Aufgabensammlung, die dazu dienen sollte, bestehende Lücken bei einzelnen Jugendlichen gezielt schliessen zu können. Insgesamt leiden die Checks auch nach deren obligatorischer Einführung noch an erheblichen Kinderkrankheiten, die nun schnell behoben werden müssen, wenn der Zweck der individuellen Förderung der Jugendlichen erreicht werden soll. Der grosse finanzielle und zeitliche Aufwand, der mit den Checks verbunden ist, muss den Jugendlichen und den Lehrpersonen einen klaren Vorteil bringen, sonst muss die Übung abgebrochen werden.

Frühenglisch wurde evaluiert

Im Kanton Aargau wurde im Sommer 2008 mit dem Englischunterricht an der Primarschule begonnen. Nach acht Jahren Erfahrung liess das Departement die Wirkung dieses Unterrichts überprüfen. In seiner veröffentlichten Beurteilung kommt das BKS zu durchwegs positiven Resultaten. Ganz im Gegensatz dazu wird der Fremdsprachenunterricht an der Primarschule in verschiedenen Zeitungen sehr kritisch beleuchtet, teils sogar als wenig

wirksam betitelt. Weder die negativen Schlagzeilen aufgrund der Betrachtung von Einzelfällen, noch das positive Urteil basierend auf Durchschnittszahlen führen wohl zu einem vollständigen Bild der Wirklichkeit. Die Aussagen müssten differenzierter ausfallen, wenn sie von der interessierten Öffentlichkeit als relevant erachtet werden sollen. Ein spezielles Augenmerk müsste sicher auf die Lernerfolge der Schülerinnen und Schüler der Realschule gerichtet werden. Auch die «Überforderung» einzelner Kinder ruft nach individuellen Lösungen. Es kann also in Zukunft nicht darum gehen, den Fremdsprachenunterricht in der Primarschule abzuschaffen, sondern darum, diesen so anzupassen, dass für alle Schülerinnen und Schüler eine optimale Förderung möglich ist.

Lohnabzug wegen Teilnahme an Demonstration

Den Lehrpersonen der Schule Döttingen, die an der Protestkundgebung des alv gegen den Bildungsabbau im letzten Herbst teilgenommen haben, werden die ausgefallenen Lektionen vom Lohn abgezogen. Obwohl das Bildungsdepartement den Schulen vorgeschlagen hat, Vernunft walten zu lassen und die ausgefallenen Lektionen im Rahmen der Jahresarbeitszeit zu kompensieren, erachtet es die Schulpflege Döttingen als angebracht, von ihrem Recht Gebrauch zu machen und ihren Lehrpersonen den Lohn zu kürzen. Es bleibt zu hoffen, dass diese Anstellungsbehörde bei Überstunden ihrer Angestellten ebenso genau abrechnet. Die GL des alv hat beschlossen, den Mitgliedern des alv aus Döttingen diesen Lohn-

verlust durch Zahlungen aus dem Hilfsfonds zu ersetzen.

Unterstützung durch den LCH

Erfreut nahm die GL davon Kenntnis, dass der LCH den alv sowohl für die Demonstration gegen den Bildungsabbau als auch für die Kampagne gegen die Initiative gegen den Lehrplan 21 mit je 6000 Franken unterstützt. Der LCH verband diese Unterstützung mit dem Dank an alle Lehrpersonen, die sich aktiv für eine gute Bildung in unserem Kanton einsetzen. Die alv-Geschäftsleitung schliesst sich diesem Dank an.

Manfred Dubach, Geschäftsführer alv

Aus der alv-Geschäftsleitungssitzung vom 6. März.

Politspiegel

Nein zu skurrilem Vorschlag

Wie zu erwarten, lehnte der Grosse Rat die Motion der SVP-Fraktion vom 8. November betreffend Änderung des Schul-

gesetzes zum Ausbau der Schulstunden ab. Die Motion, die als Gegenreaktion auf den Protest der Lehrpersonen gegen den Bildungsabbau zu werten ist – manche Politiker benannten sie auch als Trotzreak-

tion – wollte den Lehrpersonen eine unterrichtsfreie Woche und den Kindern eine Ferienwoche über Weihnachten wegnehmen, ungeachtet dessen, dass die Lehrpersonen die schulfreie Zeit zur Vorbereitung, zum Korrigieren von Hausaufgaben und vielem mehr nutzen. Verschiedene Votantinnen wiesen darauf hin, dass die Arbeitsbelastung der Lehrpersonen nicht noch weiter erhöht werden dürfe, da sie heute schon über der verlangten Jahresarbeitszeit liege. Auch ein Vergleich mit den umliegenden Kantonen zeige deutlich, dass die Unterrichtsverpflichtung im Kanton Aargau an der oberen Grenze liege und kein Handlungsbedarf bestehe. Mit 86 Nein- gegenüber 39 Ja-Stimmen war die Ablehnung dieser als Gegenprotest zu verstehenden Motion denn auch deutlich. **Manfred Dubach, Irene Schertenleib**



Viele Ferientage werden von Lehrpersonen für Vorbereitungs- und Korrekturarbeiten genutzt.
Foto: Fotolia.

Piazza



Eltern: Möglichkeiten und Grenzen der Mitwirkung

PLV. Sue Navarro kennt als Primarlehrerin und Mutter beide Seiten, diejenige von Eltern und diejenige von Lehrpersonen. Mehr Verständnis für die jeweils andere Seite wäre förderlich, um die Sozial- und Selbstkompetenzen der Kinder an der Schnittstelle von Bildung und Erziehung zu stärken, findet sie.

Neulich kam mir ein Papier des Departements BKS mit dem Titel «Eltern: Möglichkeiten und Grenzen der Mitwirkung» unter die Augen, datiert vom August 2016. Ich hatte gerade «meine» neuen Erstklässler kennengelernt und ihre Eltern zum üblichen Schulanfangs-Elternabend eingeladen. Weshalb wohl, fragte ich mich, fühlte sich das BKS veranlasst, eine solche Information herauszugeben? In letzter Zeit waren doch ganz andere Fragen aktuell: Spardebatte, Pisa, Lehrplan 21 ...?

Das Thema «Eltern» ist eben ein Dauerbrenner. Mütter und Väter stellen ihr Kind und dessen Entwicklung in den Vordergrund. Sie haben einen sehr persönlichen Blick auf das Kind und ganz individuelle Vorstellungen davon, wie es unterrichtet werden soll. Das ist legitim und richtig so. Als Lehrerin (und Mutter) verstehe ich ihre Sorgen, wenn das Kind in der Schule Probleme hat. Schwierig wird es, wenn Eltern überrissene Ansprüche stellen, Kleinigkeiten aufbauschen oder «vergessen», wichtige Informationen weiterzugeben. Oder wenn sie sich (das sind zum Glück nur wenige) um ihre Kinder überhaupt nicht kümmern. Dann fällt es mir schwer, professionell und adäquat zu reagieren. Oft geht es dabei gar nicht um Noten und Schulerfolg, sondern um Selbstkompeten-

zen und soziale Aspekte. Eine Schulhausordnung ist Sache der Lehrerschaft – Freizeitgestaltung, Ernährung und Schlafenszeiten sind Sache der Familie. Überschneidungen erfordern klärende Gespräche, im Sinne der «gemeinsamen Verantwortung» für Bildung und Erziehung. Mit Respekt für den Blickwinkel des anderen findet sich für die meisten Probleme ein Lösungsweg, der für alle Beteiligten, vor allem für das Kind, Erfolg verspricht.

Die Erwartungen der Schule an die Eltern sind manchmal ebenfalls zu hoch, der Umgang mit ihnen zu streng. Die meisten Eltern unternehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten viel, um ihr Kind zu unterstützen, auch wenn die Voraussetzungen in der Familie nicht günstig sind. Lehrpersonen sollten dafür Verständnis aufbringen und offen sein für flexible Lösungen. Manchmal würde man sich als Lehrperson mehr oder ein anderes Engagement der Eltern wünschen. Aber befriedigende Ergebnisse können nur mit Verständnis und Wertschätzung für die Erfahrungen und Einschätzungen des Gegenübers erarbeitet werden.

Meine Erstklässler lernen nicht nur rechnen, lesen und schreiben. Ein ganz wichtiger Aspekt im Unterricht ist, zu lernen, einander zuzuhören, eigene Bedürfnisse zurückzustellen, sich in die Gruppe einzuordnen und einander respektvoll und freundlich zu begegnen.

Die Grundregeln für ein positives Zusammenleben müssen die Erstklässler trainieren – sie können es nicht einfach. Genauso wie sie auch alles Andere zuerst üben dürfen. Sie lernen zu üben, bis man etwas kann, und nicht aufzugeben, wenn es schwierig wird. Sie erfahren, dass sie üben dürfen, weil niemand von ihnen verlangt, etwas schon zu können, bevor sie es nicht verstanden und erlernt haben.

Diese Erfahrung wird sie hoffentlich ermutigen, sich ein ganzes Leben lang mit neuen Ideen konstruktiv auseinanderzusetzen und Neues auszuprobieren, anstatt dieses zu ignorieren oder davor zu kapitulieren. Das Miteinander in der Klasse ist eben nicht nur Unterricht, sondern auch «Lebensschule».

Von frühen Kindsbeinen an werden Sozialkompetenzen eingeübt. Ich wünschte mir, dass auch Eltern ihre Sozialkompetenz einsetzen, wenn sie mit ihren Vorstellungen guten Unterrichts an die Schule herantreten. Umgekehrt wünschte ich mir, dass Lehrpersonen offen und verständnisvoll sind für die nicht immer idealen Familiensituationen, in denen unsere Schülerinnen und Schüler leben. «Lebenslanges Lernen» heisst auch für Erwachsene immer wieder üben, gerade auch zum Thema Respekt und Wertschätzung.

Sue Navarro, Primarlehrerin



In der Schule geht es oft nicht nur um Noten, sondern um Selbstkompetenzen und soziale Aspekte.
Foto: Simon Ziffermayer.

Schlucken kann jeder – oder doch nicht?



Ins Gespräch kommen: Der VAL-Vorstand informierte Grossrätinnen und Grossräte mit Flyern über Schluckstörungen. Foto: zVg.

VAL. Zum Europäischen Tag der Logopädie informierte der Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden (VAL) die Grossrätinnen und Grossräte vor deren ersten Ratssitzung am 7. März über Schluckstörungen (Dysphagien) und den Arbeitsbereich der Logopädie in Kliniken und freien Praxen.

Bereits im letzten Jahr führte der VAL-Vorstand eine ähnliche Informationsaktion durch und machte damit gute Erfahrungen. Auch in diesem Jahr schätzten der Vorstand und die klinischen Logopädinnen des Kantonsspitals Aarau die Gelegenheit, mit den Mitgliedern des Grossen Rates in Kontakt zu treten. Im persönlichen Gespräch und mit Informationsmaterial wies der VAL auf die Bedeutung von Schluckstörungen, deren Merkmale und Behandlungsmöglichkeiten hin. Jeden Tag schlucken wir ungefähr 2000 Mal. Wir tun dies ganz automatisch – ohne zu überlegen. Was aber, wenn das Schlucken plötzlich nicht mehr geht? Dysphagien sind wenig bekannt, aber ein verbreitetes Problem, das in jedem Alter auftreten kann und sehr einschränkend ist. Auslöser können Krankheiten wie Schlaganfälle, Tumore oder Parkinson sein. Bei Kindern können Schluckstörungen durch angeborene oder erworbene Hirnschädigungen, Kiefer-Fehlstellungen

oder Lippen-Kiefer-Gaumenspalten auftreten. Die Folgen sind gravierend – so kann es zu Dehydrierung (Austrocknen durch Flüssigkeitsmangel), Mangelernährung, Lungenentzündung oder sogar Ersticken anfallen kommen. Schluckstörungen haben auch soziale Folgen: Das Essen und Trinken wird zum Problem, kann Angst auslösen und bei Kindern auch eine Abwehrhaltung provozieren. Die professionelle Diagnostik und Therapie im interdisziplinären Team ist enorm wichtig und existenziell für die Betroffenen. Mit gezielten Übungen und Techniken wie auch angepasster Nahrung kann das Schlucken erleichtert und verbessert werden.

Für wirksame logopädische Behandlungen braucht es spezialisierte Logopädinnen und Logopäden in Spitälern und Rehakliniken, die mit entsprechenden Ressourcen ausgestattet sind. Doch die Leistungen der Therapeutinnen und Therapeuten kommen im Gesundheitswesen und im Schulbereich immer mehr unter Druck. Darum formulierte der VAL auf dem Informationsflyer den dringenden Wunsch an die Grossrätinnen und Grossräte, mitzuhelfen, die Ressourcen der Logopädie zu erhalten und zu stärken.

Antonia Grimm Bovens, Co-Präsidentin VAL

Weitere Informationen unter www.dysphagie.ch

@INTERNET

Der alv kommuniziert über verschiedene Online-Kanäle. Klicken Sie sich hinein, surfen Sie, kommentieren Sie, lassen Sie sich beraten und finden Sie die Informationen, die Sie brauchen.

Newsletter vom 23. März

- Treffen Schulhaus-Vertretungen
- PLV-Delegiertentreffen
- Berufsschau ab'17
- Themenheft SCHULBLATT: Schulreisen
- Neue Dienstleistung für alv-Mitglieder: Karten-App
- Stadtmuseum Aarau: Ausstellung «Flucht»

Der alv-Newsletter kann gratis abonniert werden – auf www.alv-ag.ch

alv-Forum

<http://forum.alv-ag.ch>, mit persönlichem Login

Facebook unter www.facebook.com/alv.ag.ch

Aus dem LCH

- Neue Studie zum Fremdsprachenunterricht: Kommentar
- Positionspapier zu Hausaufgaben Sekretariat alv

Termine

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein PLV

► 3. April, 18 bis 21 Uhr

Delegiertentreffen im Aarehof Wildegg. «Selbststärkung und Selbstführung» mit Hansueli Weber. Anmeldung für PLV-Delegierte und interessierte Primarlehrpersonen an f.schuetz@plv-ag.ch. Teilnehmende Lehrpersonen erhalten eine Weiterbildungsbestätigung.

Kantonalkonferenz

► 10. Mai, 16 Uhr

Themenkonferenz im Kultur- und Kongresshaus Aarau: «Bildung zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft»

Fraktion Heilpädagogik

► 17. Mai

Austausch der Berufsgruppen in der Fraktion Heilpädagogik, Frick

Fraktion Sek1

► 31. Mai, 13.45 Uhr

2. Impulstagung Realschule, Campus Brugg-Windisch

Fraktion ksb

► 22. Juni, 18 Uhr

Mitgliederversammlung in Aarau

Schreibkurs

► 30. August, 14 bis 17 Uhr

Schreibkurs für SCHULBLATT-Schreibende in Aarau

Fraktion Hauswirtschaft

► Mittwoch, 6. September

Fraktionstreffen

Kantonalkonferenz

► 15. September, 13.30 Uhr

Delegiertenversammlung im Grossratsaal Aarau

Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein BLV

► 19. September, 18 Uhr

Generalversammlung

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein PLV

► 20. September, 16 Uhr

Delegiertenversammlung in Baden

Fraktion Heilpädagogik

► 20. September, ab 18 Uhr

Mitgliederversammlung in Königsfelden

Aargauischer LehrerInnenverein für Textiles Werken ALV/TW

► 20. September, 18 Uhr

Generalversammlung in Muri

Fraktion Musik

► 27. September

Mitgliederversammlung

Verband der Dozierenden Nordwestschweiz VDNW

► 19. Oktober, 18.30 Uhr

Generalversammlung in Olten

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

► 25. Oktober, 15.30 Uhr

Delegiertenversammlung

Lehrkräfte für Gestaltung und Kunst Aargau LGK

► 27. Oktober

Generalversammlung

Fraktion Sek1

► 8. November

Mitgliederversammlung

Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden VAL

► 8. November, 18 Uhr

Mitgliederversammlung in Lenzburg

Kantonalkonferenz

► 22. November

Themenkonferenz im Kultur- und Kongresshaus Aarau

Fraktion Sek1

► 29. November

3. Impulstagung Realschule in der Berufsschule Aarau

Alle alv-Termine sind auch auf www.alv-ag.ch abrufbar.

Günstiger für alv- und LSO-Mitglieder:

Die Karten-App von Schweiz Mobil

alv und LSO haben ein neues, attraktives Angebot für ihre Mitglieder: Die Karten-App von Schweiz Mobil. Ausflüge mit der Klasse, Wander- und Biketouren unkompliziert per Smartphone planen? Als alv- oder LSO-Mitglied können Sie von den Diensten des Online-Planungstools SchweizMobil Plus für 20 anstatt für 35 Franken im Jahr profitieren.

Lesen Sie den Beitrag dazu in der Rubrik «Praxis» auf Seite 33.



Bildungsangebote im Integrationsbereich

Integration. Ab August stehen spät immigrierten Jugendlichen zwischen 16 und 21 Jahren an der Kantonalen Schule für Berufsbildung (ksb) zielgruppenspezifische Bildungsangebote im Integrationsbereich zur Verfügung.

Spät immigrierte Jugendliche, also Menschen, die erst nach vollendetem 16. Altersjahr in die Schweiz einreisen, können nicht mehr in die Volksschule eintreten. Für diese Altersgruppe gibt es spezifische Bildungsangebote, insbesondere zur Berufsvorbereitung.

Die Kantonale Schule für Berufsbildung (ksb) bietet Flüchtlingen verschiedene Angebote. Sie haben das Ziel, die jungen Menschen in ihren Integrationsbestrebungen, beim Einstieg in eine berufliche Grundbildung oder in eine weiterführende Schule zu unterstützen.

Entflechtung Integrationsprogramm

Die verschiedenen zielgruppenspezifischen Bildungsangebote sind das Resultat der Entflechtung des Integrationsprogramms an der ksb. Der Einstieg in dieses Angebot war letztmals zu Schuljahresbeginn 2016/17 möglich. Die vier Zielgruppen wurden in einem departementsübergreifenden Projekt anhand der beiden Kriterien «Alter» und «Grad der Vorbildung» festgelegt (vgl. Grafik). Diesem Umsetzungsvorschlag hat der

Regierungsrat Ende 2016 zugestimmt. Somit kann die Angebotsstruktur auf das Schuljahr 2017/18 angepasst werden.

Angebote für 16- bis 21-Jährige

Das Integrationsprogramm für alle Vorbildungsstufen wird an der ksb durch neue Bildungsangebote im Integrationsbereich ersetzt.

- Neu wird der Integrationskurs Grundkompetenzen 1 (IKG 1) angeboten. Er dient als Vorkurs und bereitet die Jugendlichen auf das Brückenangebot Integration vor.
- Wer mit einem sehr kleinen Bildungsrucksack einsteigt und die Voraussetzungen für das Brückenangebot Integration nicht erfüllt, dem steht der Integrationskurs Grundkompetenzen 2 (IKG 2) zur Verfügung (vgl. Grafik).

Auch asylsuchende Jugendliche im Alter zwischen 16 und 18 Jahren, die sich noch im Asylverfahren befinden (Ausweis N), aber trotzdem die nötigen Voraussetzungen im Bereich Grundkompetenzen erfüllen, werden ab Schuljahr 2017/18 wieder zum Brückenangebot Integration der ksb zugelassen.

Anmeldung per Online-Formular

Die drei genannten Bildungsangebote starten alle sechs Monate, jeweils zu Beginn des Semesters und haben zum

Ziel, bestehende Bildungsdefizite aufzuarbeiten und den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Anmeldung für diese Angebote erfolgt per Online-Formular über die Website der ksb und steht ab Anfang April unter www.berufsbildung.ag zur Verfügung.

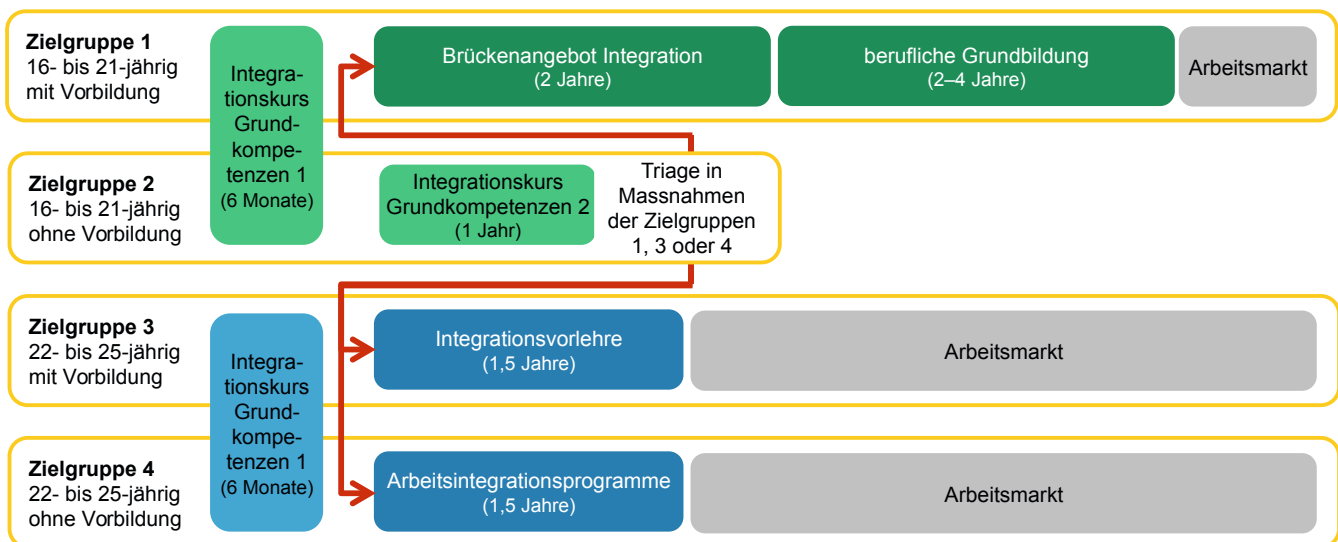
Angebote für 22- bis 25-Jährige

Für die 22- bis 25-Jährigen sind Massnahmen geplant, deren Schwerpunkt auf dem Eintritt in den Arbeitsmarkt liegt. Sie werden mit Bildungsanteilen ergänzt. Für Personen mit grösserem Bildungsrucksack ist die vom Bund lancierte Integrationsvorlehre vorgesehen und für Asylsuchende mit wenig Vorbildung Arbeitsintegrationsprogramme.

Die Angebote für diese beiden Zielgruppen werden ab Sommer 2018 umgesetzt. Zwischenzeitlich stehen ab kommendem August Programmplätze bereit, welche ebenfalls den Einstieg in den Arbeitsmarkt zum Ziel haben. Alle diese Massnahmen sollen dazu beitragen, das Risiko einer Abhängigkeit von der Sozialhilfe mittel- und langfristig zu reduzieren.

Joy Kramer, Abteilung Berufsbildung und Mittelschule, BKS

Weitere Informationen: www.berufsbildung.ag/
www.ag.ch/fluechtlingswesen



Übersicht der modular aufgebauten Bildungsangebote im Integrationsbereich. Grafik: Eigene Darstellung.

Kaiser, Könige und Königin

Saisonöffnung. Auf den Schlössern Lenzburg und Hallwyl geht es dieses Jahr wahrlich königlich zu. Bei Führungen und Workshops entdecken Schulklassen, wie sich ein Leben im engsten Umfeld eines Königs oder Kaisers gestaltete.

Die Standorte von Museum Aargau öffnen ihre Tore zur Saison am 1. April.

Schloss Lenzburg

Einer der wichtigsten Männer auf Schloss Lenzburg im Mittelalter war Graf Ulrich IV. Gleich zwei Königen und einem Kaiser stand er zwischen 1130 und 1173 zur Seite! Immer wieder begleitete er Kaiser Lothar, König Konrad und Friedrich Barbarossa auf ihren Reisen durch das Heilige Römische Reich. Um richtig regieren zu können, waren die Herrscher auf die Ratschläge von Adligen wie Graf Ulrich IV. angewiesen.

• Führung: Ritterleben

Bei der Führung durch das Schloss lernen die Schülerinnen und Schüler Ulrich IV. von Lenzburg, seine Burg, seine Waffen und sein Leben am Königshof besser kennen. Treu und edel musste ein Begleiter eines Königs oder Kaisers sein um den Herrscher richtig zu beraten. Doch wo Worte nicht weiterhalfen, musste auch mal das Schwert sprechen!

• Workshop: Tapfer & edel

Die lange Ausbildung zum Ritter war nur wenigen vorbehalten. Ulrich VI. war einer davon. Doch wie wird man eigentlich Ritter? Höfisches Benehmen und Minnesang gehört genauso dazu wie der Schwertkampf. Bei verschiedenen Aufgaben können die Schülerinnen und Schüler ihre Tapferkeit und ihr Geschick unter Beweis stellen und zeigen, dass sie das Zeug zum Ritter haben. Wer sich bewährt, darf Ulrich IV. im Tross des Kaisers begleiten und erbt vielleicht gar die Grafschaft Lenzburg.

Schloss Hallwyl

Im 15. Jahrhundert pflegten auch die Bewohner von Schloss Hallwyl enge Beziehungen zu einem Königshaus, allerdings dem französischen. Dietrich von Hallwyl entwickelte sich am Hof von Louis XI. vom Pagen zum Vertrauten des Königs. Auch sein Bruder Hans startete am französischen Hof durch. Abenteuer, Kriege und Freundschaften begleiteten ihren Weg.

• Workshop: Page, Knappe, Ritter

Wie einst Dietrich von Hallwyl fördern die Schülerinnen und Schüler ihre höfischen Talente: Sie kämpfen mit dem Schwert, reimen Verse auf den König und bedienen ihn ehrerbietig am Tisch. Da-

bei lernen sie eine mittelalterliche Karriere kennen und können diese mit ihren eigenen Berufswünschen vergleichen.

Edith von Arx, Leiterin Marketing und Kommunikation, Museum Aargau

Alle Geschichtsvermittlungsangebote im Museum Aargau sind unter www.museumaargau.ch zu finden.

Details zu den Angeboten

► Führung: «Ritterleben» auf Schloss Lenzburg

Die lange Ritter-Ausbildung war wenigen vorbehalten. Ulrich IV. von Lenzburg war einer davon. Die Kinder lernen seine Burg, seine Waffen und das Leben am Königshof kennen.

– **Schulstufen:** 2. bis 9. Klasse

– **Dauer:** 1 Stunde, 1,5 Stunden

– **Kosten:** CHF 150.–, 170.– plus Eintritt (CHF 4.– pro Person).*

► Workshop: «Tapfer & edel» auf Schloss Lenzburg

Ulrich IV. von Lenzburg sucht Ritter-Nachwuchs. Er sucht tapfere Jungen und Mädchen, die Pferd und Schwert führen und als Minnesänger die Burgherrin verzücken können.

– **Schulstufen:** 3. bis 6. Klasse

– **Dauer:** 2,5 Stunden

– **Kosten:** 300 Franken plus Eintritt (4 Franken pro Person).*

► Workshop: «Page, Knappe, Ritter» auf Schloss Hallwyl

Der König von Frankreich bildet einen jungen Hallwyler zum Pagen aus. Wie einst Dietrich schmieden die Kinder ihre Talente und vergleichen mittelalterliche Laufbahnen.

– **Schulstufen:** 4. bis 6. Klasse

– **Dauer:** 2,5 Stunden

– **Kosten:** 300 Franken plus Eintritt (4 Franken pro Person).*

* Aargauer Schulen erhalten für alle Vermittlungsangebote Finanzierungsbeiträge von 50 % über den Impulskredit «Kultur macht Schule».



Für Schulklassen gibt es an den Standorten von Museum Aargau ein buntes Angebot an Führungen und Workshops. Foto: Museum Aargau.

Wenn der «Rüpel» zum Vorbild wird

«gesund und zwäg i de schuel». Die Entwicklung von Sozialkompetenzen trägt massgeblich zu einem angenehmen Schulklima bei. Das Götti-Klassen-Projekt der Pavillonschule Möriken-Wildegg greift diesen Aspekt auf und bewährt sich seit mehr als zehn Jahren.

Zu Beginn des Schuljahres erhalten die Kinder des Dreifachkindergartens Wildegg Besuch von den Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klasse. Die Kleinen haben dann die Gelegenheit, einen Götti oder ein Gotti auszusuchen. Bei diversen Aktivitäten treffen die Paten auf ihre Schützlinge, haben gemeinsam Spass und bauen so eine gegenseitige Vertrauensbeziehung auf.

Höhepunkt Bräteln mit Götti und Gotte

Anschliessend an die Göttiwahl haben die Kinder Zeit, sich im freien Spiel kennenzulernen. Danach finden verteilt auf das gesamte Schuljahr unterschiedliche Aktivitäten wie Ostereier färben, Räbeliechtle schnitzen oder eine gemeinsame Turnstunde statt. Der absolute Höhepunkt des stufenübergreifenden Projekts ist das alljährliche Bräteln mit Götti und Gotte an der Bünz. Dort kommen nicht nur die Kindergartenkinder mit ihren Paten mit, sondern alle Klassen der Pavillonschule Wildegg. Die Oberstufenschüler bereiten dafür im Vorfeld verschiedene Feuerstellen vor. Beim Suchen und Schnitzen geeigneter Spiesse sowie beim Vorbereiten der Grillwaren greifen die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse den Kindergartenkinder unter die Arme. «Mein Gotti hat mir beim Einschneiden der Wurst geholfen», berichtet beispielsweise ein Kind voller Stolz.

Förderung der Sozialkompetenz

Solche Aktivitäten führen dazu, dass die Distanz zwischen den Kleinen und den Grossen verringert wird und tragen dadurch zu einer familiären Atmosphäre auf dem Schulareal bei. Auch auf dem Schulweg begegnen sich die Kinder anders. So erzählt ein Kindergartenkind: «Wenn ich auf dem Schulweg mein Gotti sehe, dann laufe ich mit ihm gemeinsam



Gemeinsame Ausflüge dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Sozialkompetenz zu stärken. Foto: Paul Gehrig.

weiter». Die Kleinen geniessen die Fürsorge ihrer Paten. Diese wiederum sind stolz auf ihre Schützlinge. Zugleich lernen die älteren Schülerinnen und Schüler Vorbild zu sein und Empathie zu zeigen. Immer wieder sind die Lehrpersonen überrascht, wie gewisse ältere Kinder, die sich normalerweise eher «rüpelhaft» benehmen, in der Interaktion mit ihrem Patenkind ihre fürsorgliche und einfühlsame Seite zum Vorschein kommen lassen.

Götti-Klassen-Projekt bewährt sich

Seit mehr als zehn Jahren ist das Götti-Klassen-Projekt an der Pavillonschule Möriken-Wildegg fest im Schuljahresplan verankert. Durch die langjährige Durchführung ist das Projekt inzwischen fester Bestandteil im Schulalltag. Jedes Kind weiss, dass es zuerst ein Gotti oder einen Götti hat und später selber Gotti oder Götti wird. Welche Klasse die Patenfunktion einer anderen Klasse übernimmt, ist klar geregelt. Die gemeinsamen vergnüglichen Aktivitäten haben sich bewährt. Um den gesundheitsfördernden Ansatz noch breiter zu verankern, will die Schule Möriken-Wildegg zukünftig das Götti-System auf den schulischen

Bereich ausdehnen, möglicherweise Richtung Hausaufgabenhilfe, Planen des gemeinsamen Turnunterrichts und der Leseförderung in der Unterstufe.

Alice Müller, Gesundheitsförderung und Prävention, DGS

Gesamt-Netzwerktreffen: Medienkompetenz und Beziehungen

Am Mittwoch, 26. April, findet von 13.30–17.30 Uhr das Gesamt-Netzwerktreffen von «gesund und zwäg i de schuel» im Schulhaus Ost in Suhr statt. Thema: «Medienkompetenz und Beziehungen: die veränderte Beziehungsgestaltung in Schulen im Kontext der Digitalisierung und Social Media». Alle Schulen aus dem Kanton Aargau sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos. Programm und Anmeldung sind auf www.gesundeschule-ag.ch zu finden.

«Kultur erzeugt Zusammenhalt»



Portrait. Mehr als 70 Prozent der Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschule Neuenhof haben einen Migrationshintergrund. Um diese Herausforderung zu meistern, setzt Gesamtschulleiterin Renate Baschek mit ihrem engagierten Team unter anderem auf die verbindende Kraft gemeinsamer Projekte.

Auf dem Pausenplatz der Schule Neuenhof erhält der Begriff «multikulturell» täglich ein buntes und fröhliches Gesicht. Schülerinnen und Schüler aus zahlreichen verschiedenen Nationen spielen Fussball, essen ihren Znüni, rufen und lachen. Mehr als 70 Prozent der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtschule der Aargauer Gemeinde haben einen Migrationshintergrund, in der Wohnbevölkerung beträgt der Ausländeranteil 48 Prozent. Eine Problemschule also, bei der das harmonische Miteinander während der Pausen trägt?

Integration durch Kultur

Mitnichten. Die Schule Neuenhof meistert die Herausforderungen dieser sprachlichen und kulturellen Vielfalt so gut, dass sie dafür sogar mit Preisen ausgezeichnet wird – etwa vergangenen Herbst mit dem Förderpreis der Peter-Hans Frey Stiftung für ausserordentliche pädagogische Leistungen im Bereich künstlerischer Projekte. Denn eines der Instrumente, mit dessen Hilfe die Schule Neuenhof ihren pädagogischen Auftrag mit einer kulturell so

«*Gemeinsam etwas zu realisieren erzeugt Zusammenhalt, macht die Beteiligten stolz und stärkt ihr Selbstwertgefühl.*»

heterogenen Schülerschaft gut bewältigen kann, heisst: Integration durch Kunst und Kultur. Neben schulischen Angeboten in den Bereichen Musik oder Sport, Mittagstisch und Aufgabenhilfe, Schulbibliothek und Schulsozialarbeit gehören ein Schulparlament, in dem sich die Oberstufenschüler in Belange der Schule einbringen können, das Lehrstellenprojekt LIFT, ein Werkjahr als neues Brückenangebot oder der kommunale Integrationskurs KIK zur schulischen Agenda. Im «Stiftentreff» erhalten sogar ehemalige Schülerinnen und Schüler weiterhin Förderung. Daneben beteiligen sich Lehrer- und Schülerschaft immer wieder auch ausserprogrammässig an kulturellen Events. Für das Kunstprojekt «babel.überall» in Königsfelden studierten international bekannte Künstler 2014 mit 130 Schülerinnen und Schülern aus Neuenhof szenische, musikalische und tänzerische Elemente ein. Ein Jahr später beteiligten sich mehr als 200 Neuenhofer Schulkinder, Jugendliche und Lehrpersonen am Eröffnungstag der «Olma» in St. Gallen – in den Herbstferien notabene.

Das aktuelle Projekt ist ein Präventionsfilm* zum Thema Cybermobbing, der im vergangenen Jahr mit dem smart@media-Award der Beratungsstelle Digitale Medien in Schule und Unterricht (Imedias) der Pädagogischen Hochschule FHNW wiederum eine Auszeichnung einheimste. Entstanden ist das Filmprojekt auf Anregung der Jugendsession «Megafon» 2015. In Zusammenarbeit mit dem irakischen

Dokumentarfilmer Peshraw Mirza, der als Flüchtling in Neuenhof lebt, zahlreichen Lehrpersonen und weiteren Helferinnen und Helfern realisierten Jugendliche der Oberstufe Neuenhof den Film, der nach der Premiere kommenden August den Schulen im Kanton als Präventionsmaterial zur Verfügung gestellt werden soll.

Projekte stärken Gemeinschaftsgefühl

«Wir sind sehr offen für Impulse von aussen», umschreibt Renate Baschek, seit mehr als 30 Jahren Lehrerin und seit sieben Jahren Gesamtschulleiterin in Neuenhof, die Gewichtung auf die verbindenden Elemente vielseitiger Projektarbeit. Bei kulturellen Schulprojekten stehe nicht die Beherrschung der Sprache im Mittelpunkt, sondern Musik, Tanz oder andere Bereiche. «Gemeinsam etwas zu realisieren – das erzeugt Zusammenhalt, macht die Beteiligten stolz und stärkt ihr Selbstwertgefühl», sagt sie. «Kunst hat deshalb an unserer Schule einen hohen Stellenwert. Denn wichtiger als herausragende Schulnoten ist es für uns, die Grundlagen für menschliches Erleben im Schulbetrieb zu schaffen.» Möglich sei dies aber nur dank überdurchschnittlich engagierten Lehrpersonen. «Unsere Lehrerinnen und Lehrer zeichnen sich durch grosses Engagement für die Kinder und Jugendlichen aus.» Trotz Mehreinsatz für Elterngespräche, Integrationsmassnahmen und Projekte kann die Schulleiterin eine tiefe Personalfuktuation bei hoher Teammotivation

verzeichnen und freut sich über zahlreiche Blindbewerbungen für die herausfordernde Arbeit an der «Multi-Kulti»-Schule.

Konsequent bei Härtefällen

«Wichtig ist ein starkes Fundament und das Wissen darum, dass wir alle an einem Strick ziehen», betont Renate Baschek, denn bei allen positiven Erlebnissen im Schulalltag stellt die Vielfalt der Kulturen selbstredend auch vielfältige Herausforderungen. «Probleme entstehen meist aufgrund sprachlicher Hürden», sagt die Schulleiterin. Diesen begegnet die Schule zum Beispiel mit einem Dolmetschernetz für Elternkontakte oder Angeboten wie dem «Café International», das jeweils am Mittwochnachmittag allen Eltern mit ihren Kindern offensteht und mit einem niederschweligen Programm mögliche Stolpersteine im Integrationsprozess thematisiert. Härtefälle werden mit Konsequenz angegangen. «Gemeinsam mit den kommunalen Behörden setzen wir uns jährlich etwa mit einer Handvoll schwerer Problemfälle auseinander. Dabei klare Grenzen zu setzen und fair zu bleiben – das ist uns wichtig», sagt die Schulleiterin.

Esther Ugolini

*<http://filmprojekt-cybermobbing.ch/>

Zum smart@media-Preis siehe auch Seite 25.

Ein Brückenschlag im Bereich Mathematik



Thomas Schneider, Rektor GIBS Olten, bedankt sich bei allen Beteiligten für das Gelingen dieses stufenübergreifenden Projekts. Foto: Christoph Henzmann.



Benjamin Hofer (Coiffure-Fachlehrer) zeigte anhand des Mischens von Haarfärbemittel, wie das alltägliche Rechnen im Beruf aussieht.

Projektpräsentation. Welche Mathematikkompetenzen sind für den gewählten Beruf entscheidend? Diese Frage stand im Zentrum des stufenübergreifenden Projekts «Mathematikkompetenzen beim Eintritt in die berufliche Grundbildung», das Mitte Januar am Berufsbildungszentrum BBZ Olten abgeschlossen werden konnte. Es ist ein Brückenschlag zwischen der Sekundarstufe I und der beruflichen Grundbildung.

Am Dienstagabend, 17. Januar, feierte am BBZ Olten das wichtige und zukunftsweisende Projekt «Mathematikkompetenzen beim Eintritt in die berufliche Grundbildung» sein vorläufiges Ende. Thomas Schneider, Rektor GIBS Olten, betonte in seiner Begrüssung, wie wertvoll ein solcher Moment in einem stufenübergreifenden Projekt sei: Ein Meilenstein im Bau der Brücke zwischen der Sekundarstufe I und der beruflichen Grundbildung auf der Sekundarstufe II ist nun gelegt.

Grundlegende Veränderungen

Die Didaktik in der Mathematik hat sich während der letzten 20 Jahre grundlegend geändert. Es ist daher entscheidend, eine gemeinsame Sprache zu haben und an der Berufsfachschule zu wissen, welche Kompetenzen die Lernenden in der Mathematik mitbringen. Wie die später vorgestellten Beispiele zeigen, hat das mit dem

klassischen Dreisatz- oder Algebra-Aufgaben nichts mehr zu tun. Das Projekt «Mathematikkompetenzen beim Eintritt in die berufliche Grundbildung» startete im Jahr 2012. Projektleiter Heinz Flück skizzierte den Weg der Entstehung. Dank der Unterstützung des Berufsbildungszentrums für Industrie, Dienstleistung und Modegestaltung IDM Thun und Hans-Heini Winterberger ging alles so gut vonstatten. Heinz Flück stellte die Standortbestimmungen an der Berufsfachschule ins Zentrum. Damit können nun konkrete Aussagen zum gewählten Berufsfeld gemacht werden. Erst mit dem Überarbeiten aller Lehrgänge und dem Zuordnen konkreter Aufgabenbeispiele wurde dies überhaupt möglich. Die Kompetenzen werden also beim Eintritt spezifisch im Hinblick auf den Beruf getestet und nicht mehr in einem allgemeinen Rahmen.

Die Erwartungen sind klar

Walter Fürst, Co-Schulleiter Schulhaus Frohheim Olten, stellte zuerst den berufsbezogenen Unterricht an der Sek I vor, um dann auf die Vorteile besonders im neunten Schuljahr einzugehen. Hier ist es den Lehrpersonen nun möglich, den Schülerinnen und Schülern einen konkreten Weg aufzuzeigen, da klar ist, was in dem von ihnen gewählten Beruf in der Mathematik von ihnen erwartet wird.

«*Ein Nutzen in der täglichen Arbeit ist schon jetzt sichtbar.*»

Stefan Ruchti, Leiter des Amtes für Berufsbildung

Das motiviert, denn das Erreichen der Kompetenzen kann jedem Berufswunsch individuell angepasst werden und ist gewinnbringend für die Lehrenden und Lernenden, denen jetzt Beispielaufgaben zur Verfügung stehen. Der konkrete Nutzen an der Berufsfachschule wurde von Benjamin Hofer (Coiffure-Fachlehrer) und Lukas Schreiber (Automatiker-Fachlehrer) aufgezeigt. Für sie ging es auch darum, die Hemmschwelle beim Thema Mathematik zu senken, denn der Wiedererkennungswert in den Beispielen hilft, das alltägliche Rechnen im Beruf besser zu verstehen. Benjamin Hofer demonstrierte dies am Beispiel des Mischens von Haarfärbemittel, bei dem das Verhältnis der Substanzen für das Resultat der Färbung entscheidend ist. Bei den Automatikern von Lukas Schreiber reicht die Mathematik in die Geometrie: Wie viel Druck entwickelt eine pneumatische Pumpe pro Quadratmillimeter, wenn ich diese elektronisch ansteuere? Um eine solche Aufgabe lösen zu können,

LSO-Vorteile für Mitglieder

► Aktuelle Informationen

Schulblatt, Bildung Schweiz, Direct-Mailings

► Weiterbildungen

Tagungen, Seminare und kollegiale Austauschmöglichkeiten

► Jobsuche

Stellenbörse und Stellvertretungspool

► LCH

Mitgliedschaft im schweizerischen Dachverband inklusive

► Rechtsberatung

kostenlose Rechtsberatung (Personal- und Schulrecht)

► Rechtsschutz

bei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Beruf

► Beratungsstelle für Lehrpersonen

kostenlose Beratung bei persönlichen Problemen

► Krankenversicherungen

Prämien-Vergünstigungen bei: CSS, Visana, Helsana

► Unfall-Zusatzversicherung

besserer Versicherungsschutz bei Unfall

► Auto- und Motorrad-Versicherung

Vergünstigungen bei der Zurich Versicherung

► Hausrat-, Privathaftpflicht-, Reiseversicherung

Vergünstigungen bei der Zurich Versicherung

► Hypotheken

Vergünstigungen bei der Baloise Bank SoBa

► Mobiltelefon-Abo

Einmalig günstige Abos bei Sunrise Business

► Vorsorge- und Finanzberatung

Speziell auf Lehrpersonen zugeschnittene Beratung

► Online-Shopping mit Cashback

Bonus-Rückerstattung bei jedem Einkauf via Rewardo

► Autovermietung

Vergünstigung bei Hertz

► GAV-Solidaritätsbeiträge

Rückerstattung an Mitglieder (60 Franken pro Jahr)

Wie profitiere ich von den Dienstleistungen des LSO?

www.iso.ch oder Tel. 032 621 53 23

ständnis erleichtere ein Zusammentreffen, denn die geschaffene Sensibilität für die andere Seite sei entscheidend, damit der Prozess der Bildung gelingen könne.

Kooperation fördern

Dies unterstrich auch Georg Berger, Direktor BBZ Olten, der die Metapher der Reifung der Persönlichkeit aufgriff, die über die Schulstufen hinweggehen solle. Die nun entstandene Kooperation müsse gefördert und die kurzen Wege zwischen den beteiligten Schulen genützt werden, um eine gemeinsame Zukunft über das nun abgeschlossene Projekt hinaus zu entwickeln.

Thomas Schneider, welcher den Abend eröffnet hatte, überreichte allen Beteiligten ein kleines Präsent und sprach seinen besten Dank aus. Er leitete zum glanzvollen Abschluss des Abends über, der von Patti Basler, der schnellsten Live-Protokollantin der Schweiz, bestritten wurde. Als Slam Poetin nahm sie mit ernstem Humor, dem nötigen Biss und einem kritischen Blick von aussen das Thema des Abends auf. Die Standing Ovation gehörte einerseits der Künstlerin, andererseits aber auch allen Anwesenden und dem guten Gelingen des Projekts. Christoph Henzmann, Kommunikationsbeauftragter BBZ Olten



Schnell, witzig, bissig, abgründig: Patti Basler blickt auf die vergangene Stunde zurück. Slam Poetry at it's best.

muss der Lernende beispielsweise die Fläche eines Kreises berechnen können.

Zusammenarbeit weiter pflegen

Als Prozessbegleiter und Unterstützer sprach Hans-Heini Winterberger von der IDM Thun allen Beteiligten seinen Dank für das Gelingen aus und hob hervor, dass die gebauten «System-Brücken» an gemeinsamen Projekten weiterhin gepflegt werden sollen. Eine so gewachsene Zusammenarbeit über die Stufen hinweg brauche Unterhalt und bringe für beide Seiten nur Vorteile.

Den zweiten Ausblick gestaltete Hannes Lehmann aus der Sicht der Sek I und dem Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO). Neben vielen anderen Themen stand für ihn besonders die Ausdehnung solcher Projekte auf den ganzen Kanton und ebenso auf weitere Fächer (Sprachen) im Fokus seiner Ausführungen. Diese echte Zusammenarbeit sei es, so Thomas Schneider, die den Vorzeigecharakter solcher Projekte ausmache. Die kommenden Gefässe sollen also auf den jetzt gemachten Erfahrungen aufbauend definiert und gepflegt werden. Auch Stefan Ruchti, Leiter des Amtes für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH), begann seine Grussbotschaft mit einer Gratulation und betonte, dass schon jetzt ein Nutzen in der täglichen Arbeit sichtbar sei. Das gegenseitige Ver-

Gut besuchtes VorstandswEEKEND

LSO Vorstand. Das traditionelle Arbeitsweekend des LSO-Vorstands fand im Emmental statt. Viele Teilnehmende und wertvolle Diskussionen prägten die zwei Tage.

Das Arbeitsweekend des Vorstandes des LSO war in zweifacher Hinsicht ein Novum: Einerseits fand der für den LSO wichtige Anlass im Emmental statt. Nach mehreren Jahren Twann am Bielersee entschied sich die Geschäftsleitung für etwas mehr Distanz zwischen den heimischen Gefilden und dem Tagungsort, was sich in einer erfreulich grossen Teilnehmerzahl äusserte. Andererseits wurde das Weekend vom Dezember auf den März verlegt. Weniger schulische und private Verpflichtungen als in der Vorweihnachtszeit und die minder belasteten Wochen zwischen den Übertrittsprüfungen und dem Endspurt in den Monaten Mai und Juni wirkten sich positiv auf das Arbeitsweekend aus.

Viele gute Ideen

In der idyllischen Umgebung auf dem Appenberg bei Zäziwil stand am Freitagnachmittag das Thema «Zukunft KLT» auf dem Programm. Nach einigen Jahren mit stets gleichem Ablauf wollte die Geschäftsleitung beim Vorstand den Puls fühlen. Anhand verschiedenster Fragen debattierten die Teilnehmenden nach einer Einführung zuerst im Plenum, um dann in bereits vorher zusammengestellten Arbeitsgruppen ins Detail zu gehen. Den Abschluss machte eine gemeinsame Runde im einzigartigen Dachgeschoss eines ehemaligen Bauernhauses, wo die Resultate aus den Gruppen vorgestellt wurden. Viele gute Ideen kamen zusammen und stehen nun zur Diskussion. Eine neu ins Leben gerufene Arbeitsgruppe soll das Thema noch vertiefter bearbeiten. Der Samstagmorgen stand im Zeichen einer offiziellen Vorstandssitzung mit rund acht Traktanden, die ausführlich

behandelt werden konnten. Themen waren unter anderem die Spezielle Förderung, die Abstimmung zur Volksinitiative zum Lehrplan 21 und das SCHULBLATT. Die Wechsel – angefangen beim Ort bis hin zur Jahreszeit – wirkten sich auf das Weekend positiv aus. Fast der ganze Vorstand nahm am Treffen teil, das neben der Behandlung von bildungs- und standespolitischen Themen auch dazu dient, den Kontakt untereinander zu ermöglichen und die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt zu festigen. Der Gedankenaustausch über die Fraktionsgrenzen hinaus ist die beste Voraussetzung, um mit einer gemeinsamen Sprache und einer gemeinsamen Strategie gegen aussen aufzutreten. Christoph Frey



Im Dachstoch dieses wunderbaren Hauses traf sich der Vorstand.
Fotos: Christoph Frey.



Dagmar Rösler gab die Ziele des Arbeitsweekends bekannt.



In Gruppen wurde das Thema «KLT» diskutiert.



Pause! Nicht nur die Arbeit stand im Zentrum, auch der ungezwungene Austausch wurde gepflegt.



Gemeinsamer Runder Tisch

Fraktion der Kindergarten-Lehrpersonen Fraktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen

- **Mittwoch, 3. Mai 2017, 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr, Mehrzweckraum der Schule Steinmatt in Derendingen**
- **Thema: Rückstellungen bei Kindergarteneneintritt?**

Sollen junge Kinder erst ein Jahr später in den Kindergarten eintreten? Gibt es Rückstellungen die Sinn machen? Wenn ja, welche?

Diesen und anderen Fragen im Zusammenhang mit Rückstellungen wollen wir am Runden Tisch der Fraktionen der Kindergarten- und der Heilpädagogik-Lehrpersonen nachgehen.

Mit dabei: Jacqueline Fluri, Leiterin Heilpädagogischer Dienst, Bachtelen.
Doris Engeler

Günstiger für alv- und LSO-Mitglieder:

Die Karten-App von Schweiz Mobil

alv und LSO haben ein neues, attraktives Angebot für ihre Mitglieder: Die Karten-App von Schweiz Mobil. Ausflüge mit der Klasse, Wander- und Biketouren unkompliziert per Smartphone planen? Als alv- oder LSO-Mitglied können Sie von den Diensten des Online-Planungstools SchweizMobil Plus für 20 anstatt für 35 Franken im Jahr profitieren.

Lesen Sie den Beitrag dazu in der Rubrik «Praxis» auf Seite 33.



Termine

Tage der offenen Volksschule

- ▶ 27. März bis 31. März

Fraktion der Kindergarten-Lehrpersonen Fraktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen

- ▶ **Mittwoch, 3.5., 14.30 bis 16.30 Uhr**
Gemeinsamer Runder Tisch, Mehrzweckraum der Schule Steinmatt in Derendingen

Vorstandssitzung LSO

- ▶ **Dienstag, 23.5., 17.30 Uhr**

Vorstandssitzung LSO

- ▶ **Donnerstag, 7.9., 17.30 Uhr**

Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrertag (KLT) 2017

- ▶ **Mittwoch, 20.9. (neu), 8 bis 17 Uhr, Olten**

Verabschiedung neu Pensionierte

- ▶ **Donnerstag, 9.11., 19 Uhr**

Delegiertenversammlung LSO

- ▶ **Mittwoch, 22.11., 14 bis 17.30 Uhr**

Vorstandsnachmittag LSO

- ▶ **Mittwoch, 6.12., 14 Uhr**

Achtung: Terminverschiebung KLT 2017

Aufgrund einer Terminkollision mit der Kantonsrats-Session findet der KLT 2017 am 20. September und nicht wie ursprünglich vorgesehenen 13. September statt.
Geschäftsleitung LSO



Notfalls mit dem Plan B: Berufswahl

Interview. Regina Estermann, die umtriebige Sekundarlehrerin gibt seit einigen Jahren Unterricht an der Kreisschule Biberist. Ihre Haupttätigkeit stellt heute vorwiegend das Berufswahlcoaching dar. In dieser Funktion unterstützt sie Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I beim Finden der Anschlusslösung. Sie berichtet den Leserinnen und Lesern von ihrer Profession.

Frau Estermann, wie bereitet die Kreisschule Biberist ihre Schülerinnen und Schüler konkret auf das Berufsleben vor?

Die Berufsorientierung und die Berufswahl sind ein mehrschichtiger, langjähriger Prozess. Es geht darum, die Berufswelt zu erkunden und vielmehr auch darum, sich selber als Persönlichkeit zu erkunden. Der Prozess beginnt mit dem Übertritt von der Primar- in die Sekundarschule, gerade auch im Übergang vom Kind zum Jugendlichen. Der Schüler oder die Schülerin muss sich selber kennenlernen: Was mache ich gerne? Was mache ich nicht gerne? Später erkunden die Jugendlichen die Berufswelt, knüpfen Kontakte, führen Gespräche mit Berufsleuten. Wenn sich die Schülerinnen und Schüler ein konkreteres Bild über sich und die Berufswelt gemacht haben, muss eine Passung zwischen Beruf und den Möglichkeiten der Jugendlichen gefunden werden. Die Jugendlichen beginnen, verschiedene Berufe mit ihren Vorlieben zu vergleichen und stellen Kriterien für den Berufswunsch auf. Das Schnuppern gehört in diese Phase und ist Grundlage für die richtige Berufswahl.

Die Berufswahl ist ein mehrschichtiger Prozess

Als letzte Phase im Prozess entscheiden sich die Jugendlichen. Welchem Profil entspreche ich und welche Anforderungen werde ich meistern können? Das sind die leitenden Fragen. Da geht es dann vielleicht nicht mehr um den Traumberuf, sondern um realistische Möglichkeiten in der Berufswahl. Angebot und Nachfrage der Lehrstellen sind ebenfalls ein Kriterium, welches nicht ausser Acht gelassen werden kann.



Im Beratungsgespräch. Foto: Regina Estermann, Berufswahlcoach Kreisschule Biberist.

Die Berufswahl ist ein individueller Prozess. Wie gehen Sie mit der Heterogenität bei der Berufswahl um?

Die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler ist auch bei der Berufswahl sehr ausgeprägt. Dieser Tatsache muss Rechnung getragen werden. Die Berufswahlreife kann nicht erzwungen werden. Mit der wiederkehrenden Auseinandersetzung und dem Anstoss zur Selbstreflexion kann ich unterstützen. Die Jugendlichen müssen eigene Erfahrungen machen mit der Berufswelt und erleben, welche Wege für sie realistisch sind. Die Herausforderung für die Lehrperson, den Berufswahlcoach und für die Eltern ist das Finden der richtigen Mischung von Verständnis, Vertrauen, Hilfe und auch Druck, die Jugendliche brauchen. Dies ist vor allem in der 9. Klasse nicht immer einfach für die Beteiligten, da der Zeitpunkt des letzten Schultages immer näher rückt. Wenn man bedenkt, dass die Leidenschaft der Jugendlichen gegenüber früheren Jahren nicht zugenommen hat, ist Zeitdruck nämlich ein schlechter Ratgeber. Um einem vorzeitigen Lehrabbruch vorbeugen zu können, ist die sorgfältige, geduldige Berufswahl das Allerwichtigste. Ich zeige den Jugendlichen auf, dass es verschiedene Wege gibt, die zum Traumberuf führen. Es gibt Jugendliche, bei denen Berufswunsch, persönliche Kompetenzen und das Netzwerk günstig liegen und sie schnell die Lehrstelle finden. Andere können auf die Unterstützung des Berufswahlcoaches und der Lehrperson zählen. Wichtig dabei aber ist es, dass sie selbst sich diese Unterstützung holen!

Wie ist Ihr Verständnis einer Berufswahllehrperson?

Manchmal geht es darum, die Schülerinnen und Schüler in die Berufswelt einzuführen und das Vermitteln der Fertigkeiten wie Schnuppertagebuch auswerten, Bewerbungsdossier schreiben und anderes einzuführen. Dieser Unterricht kann für alle Jugendlichen gleichzeitig im Klassenzimmer stattfinden. Doch zieht sich dann die Lehrperson immer mehr zurück und begleitet die Schülerinnen und Schüler in ihrem Berufswahlprozess mit Wissen und Kompetenz sehr individuell. In der 9. Klasse helfe ich bei der Suche der Lehrstellen, führe Gespräche über weitere Schritte und Neuorientierungen, wenn es nicht klappt mit der Lehrstelle, und helfe beim Auswerten von Bewerbungspraktikas. An der Schule Biberist haben wir auch dafür funktionale Räume geschaffen. Wir haben eine Lernbar als zentralen Ort für das dritte Sekundarschuljahr. Hier kommen die Schülerinnen und Schüler mit ihren Herausforderungen beim Finden der Anschlusslösung zu mir, und wir können in einer guten Atmosphäre die Dinge besprechen, die sie gerade beschäftigen. Zu guter Letzt pflege ich als Berufswahlcoach den Kontakt zu Berufsbildenden und Betrieben. Der Austausch mit ihnen ist für mich und meine Arbeit wertvoll und unumgänglich.

Mit den Checks und den Anforderungsprofilen stehen neue Instrumente für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Wie nutzen Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler diese Instrumente?

Die Checks und Anforderungsprofile können einen gewissen Nutzen haben, man darf die Instrumente aber nicht überschätzen. Die Vergleiche mit den Anforderungsprofilen der Berufe können Einschätzungen geben, ob der Schüler oder die Schülerin auf dem richtigen Weg ist, ob sich die Einschätzung der eigenen Sicht mit der Einschätzung einer externen Sichtweise deckt und ob allenfalls Anpassungen gemacht werden sollten. Sie können eine Hilfestellung für Berufsbildende, Lehrpersonen und Jugendliche sein.

Volksschulamt Kanton Solothurn

Stadtmuseum Aarau: «Flucht» erfahren und verstehen

Ausstellung. Vom 6. April bis 17. September ist die Wanderausstellung «Flucht» im Stadtmuseum Aarau zu Gast. In Zusammenarbeit mit der PH bietet das Museum interessierten Lehrpersonen vielfältige Veranstaltungen, Begleitangebote und Führungen für Schulklassen.

Die Ausstellung beleuchtet das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln und lässt Besucherinnen oder Besucher anhand typischer Biografien schwierige und straziöse Wege von geflüchteten Menschen begehen. Sie erfahren, wie man nach einer langen und gefährlichen Reise einen Ort erreicht, der einem fremd ist, wo man die Sprache nicht versteht und gleichwohl alle Hoffnungen in ihn setzt.

Spezialangebot für Klassen

Für Lehrpersonen, die mit ihrer Schulklasse kostenlos die Ausstellung besuchen wollen, besteht ein spezielles Begleitangebot. In Einführungsveranstaltungen mit begleitetem Rundgang erhalten sie Inputs zur stufenspezifischen Arbeit mit Schulklassen. Daneben gibt es zwei «Teachers Day's»: Das Angebot «Wann darf ich in die Schule gehen?» für Lehrpersonen der Primarschule und Sek I am 13. Mai mit Christiane Lubos, Dozentin an der PH FHNW, und Serge Agbodjan

stellt die Rolle der Schule beim Umgang mit den vielfältigen Anforderungen, die sich an geflüchtete Familien, Kinder oder unbegleitete Jugendliche stellen, in den Vordergrund.

Wertorientierte Bildung

«Project Humanity: Menschlichkeit ist lehr- und lernbar» für Sek I/II-Lehrpersonen, das am 20. Mai stattfindet, setzt sich mit wertorientierter Bildung auseinander.

Weitere Anlässe und Führungen, auch für Kinder und Familien, wie die Begegnungscafés am nationalen Flüchtlingstag, die Videoinstallationen von Mano Khalil, das Minitheater Hannibal mit «Hannas Nest» und dem lokal ausgerichtetem Projekt «15 x angekommen – Flüchtlinge erzählen» ergänzen das vielfältige Programm.

Die Ausstellung «Flucht» ist ein Projekt der Eidgenössischen Migrationskommission EKM, des Staatssekretariats für Migration SEM, des Flüchtlingshochkommissariats der Vereinten Nationen UNHCR und der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA.

Susann Müller, Institut Weiterbildung und Beratung

Informationen zur Ausstellung und alle Angebote finden Sie hier: www.stadtmuseum.ch

Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm empfehlen wir Ihnen folgende Angebote:

- **Einführungskurs «Mathematik 3»**

7.6. – Campus Brugg-Windisch, Franz Keller, Dozent PHZH/ Martin Spaltenstein, Lehrer Sek I

- **Das Portfolio im Geschichtsunterricht**

7.6. bis 2.12. – Campus Brugg-Windisch, Claudia Zimmerli-Rütschi, Lehrerin Geschichte/Erwachsenenbildnerin

- **Kinderrechte und Bildung für nachhaltige Entwicklung – Filme für den Unterricht**

14.6. – Solothurn, Dorothee Lanz, Projektleiterin Lernmedien bei education21

Weiterbildung zur themenspezifischen Spezialisierung

- **CAS Heterogenität und Zusammenarbeit im Unterricht**

18.8.2017 bis 22.3.2019 – Patrik Widmer, Dr., Dozent PH FHNW und weitere Dozierende

- **Integration-Kompetenzvertiefung in Schulischer Heilpädagogik**

18.8.2017 bis 16.6.2018 – Mathias Meje, Dr., Dozent PH FHNW und weitere Dozierende

Detaillierte Informationen und die Online-Anmeldung finden Sie unter www.fhnw.ch/ph/iwb/weiterbildung

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Weiterbildung und Beratung
Campus Brugg-Windisch:

Tel. 056 202 90 00

Solothurn: Tel. 032 628 66 01



Die Ausstellung «Flucht» bietet für Schulklassen verschiedene Veranstaltungen und Angebote. Foto: zVg.

Konflikte wirksam bearbeiten

Weiterbildung. Konflikte unter Schülerinnen und Schülern können das Klassenklima und das Lernen stark beeinträchtigen. Wirksam lässt sich das nur verändern, wenn Alltagserfahrungen und Handlungsmuster der Kinder einbezogen und bearbeitet werden.

An einem Projekttag in einem Oberstufenschulhaus zum Thema Fairplay fragte ein Schüler schon ganz zu Beginn, ob es darum ginge, einander respektvoll zuzuhören und mit Ich-Botschaften zu kommunizieren. Der externe Kursleiter war einiger-

massen verblüfft, war dieser Schüler doch für seinen wenig sensiblen Umgang mit anderen bekannt. Im Gespräch mit der Klassenlehrerin wurde klar, dass der Jugendliche schon viele Gespräche mit Lehrpersonen, Schulsozialarbeitenden, Therapeuten und Jugendanwälten geführt hatte und einiges über konstruktive Konfliktlösung und gewaltfreie Kommunikation wusste. Er kannte das entsprechende Vokabular und gab kooperativ lächelnd lösungsorientierte Absichtserklärungen ab. Nur wirkte sich dies kaum auf sein Handeln aus.

Konfliktlösung handelnd erfahren

Wissen, was Konflikte sind, wie sie entstehen und wie man damit umgehen kann, ist zwar wichtig und notwendig, bewirkt aber isoliert kaum etwas. Um eingeschlossene Routinen aufzubrechen, müssen die Alltagserfahrungen der Kinder und Jugendlichen einbezogen und die erwünschten Verhaltensweisen konkret eingeübt werden. Jugendliche wie jene aus dem obigen Beispiel bringen sich dabei konstruktiv ein, wenn sie selbst beratend tätig werden oder sonst Verantwortung für das soziale Geschehen übernehmen können. Und am besten ist es, wenn sich das Gelernte in konkreten Kon-

fliktsituationen als erfolgreich erweist. Über Streiten zu sprechen, nützt wenig, wenn die realen Konflikte im Schulalltag nicht zufriedenstellend geklärt werden können.

Konflikten eine Bühne geben

Das kann sogar lustvoll sein, etwa wenn man die Arbeit mit szenischen Übungen angeht. Das spielerische Üben ist ein geschützter Raum, in dem die Kinder Konflikte anspielen, Ursachen erkunden und ungewohnte Handlungsmöglichkeiten erproben können. Die Kinder erleben, dass sie ihr Verhalten zu kontrollieren vermögen und den gewohnten Routinen nicht einfach ausgeliefert sind. «Durchs Theater spielen sind wir ein tolles Ensemble geworden; wir haben Konflikte gelöst, ohne dass wir je darüber gesprochen haben», berichtet zum Beispiel eine Teilnehmerin des Weiterbildungs- und Beratungsangebots «Konflikten eine Bühne geben».

Dominique Högger, Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention

Eine Auswahl von Angeboten zum Umgang mit Konflikten finden Sie auf www.fhnw.ch/ph/weiterbildung



Konflikte im Spiel auszuloten, kann eingeschlossene Handlungsmuster verändern.
Foto: Adriana Bella.

Die Vielfalt von Musik leben

Musik. Zusammen mit den Kindern und Jugendlichen singen und klingen, sich bewegen, den Klängen lauschen, experimentieren und über musikbezogene Erfahrungen sprechen ist vom Kindergarten bis zur Oberstufe für alle eine Bereicherung und zentrales Bildungselement.

Ein sinnlicher, sinnvoller und lebendiger Musikunterricht wird im Zusammenspiel zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern und im Netz der Schulfächer gestaltet und orientiert sich an der Vielfalt der musikalischen Lernbereiche des Lehrplans 21.

Musikalische Fähigkeiten vertiefen

Im CAS «Kompetent unterrichten mit Musik» vertiefen die Teilnehmenden die eigenen musikalischen Fähigkeiten und Kenntnisse. Sie lernen in Studiengruppen für Kindergarten/Unterstufe und Oberstufe aktuelle musikpädagogische Konzepte und Theorien kennen und führen ein eigenes musikalisches Projekt durch. Lehrpersonen der Kantone Aargau und Solothurn können mit dem Zertifikatslehrgang und dem Besuch von zusätzlichen Lehrveranstaltungen die Berechtigung zum Erteilen der musikalischen Grundschule erwerben.

Jürg Zurmühle, Institut Primarstufe

Informationsveranstaltung zum CAS «Kompetent unterrichten mit Musik»

Mittwoch, 26. April, 17.30 bis 18.30 Uhr
Campus Brugg-Windisch
Bahnhofstrasse 6, Windisch
Kontakt: juerg.zurmuehle@fhnw.ch
Telefon 061 925 77 14
Weitere Informationen: www.fhnw.ch/ph/iwb/kader/musik

Englisch lernen im Schloss Hallwyl

Fremdsprachen. Auf Schloss Hallwyl wird für Primarschulklassen (4.–6. Schuljahr) ein englischsprachiger Workshop angeboten. Dabei schlüpfen die Kinder in die Rollen von Bauern, Handwerkern, Adligen und Klerikern, erkunden das Leben im Mittelalter und wenden dabei aktiv die englische Sprache an.

Seit Sommer 2016 haben Mittelstufenklassen auf dem Schloss Hallwyl die Möglichkeit, im Rahmen des englischsprachigen Workshops HiStory in das mittelalterliche Leben einzutauchen. Sie lernen die Familie von Hallwyl kennen, erkunden das Schloss und setzen sich mit dem Alltag der Menschen im Mittelalter auseinander. In ihren Rollen führen sie diverse Aktivitäten aus und verwenden dabei aktiv die englische Sprache.

Gespräch mit «Lady Margaret»

Ziel des Workshops ist es, dass sich die Kinder neues Weltwissen aneignen und

dabei die im Klassenzimmer erlernten Englischkenntnisse aktiv einsetzen. Im Gespräch mit «Lady Margaret» und im Dialog mit den anderen Kindern in ihren Rollen erleben die Kinder, dass sie in der Lage sind, mit anderen Personen auf Englisch zu kommunizieren und erhöhen dadurch ihr Selbstvertrauen im Umgang mit der Fremdsprache.

Die Lehrperson erhält im Voraus ein Set mit Unterrichtsmaterialien, welche zur inhaltlichen und sprachlichen Vorbereitung auf den Workshop eingesetzt werden können.



Ein neuer Workshop ermöglicht Kindern in verschiedenen Rollen aus dem Mittelalter das Schloss Hallwyl zu erkunden und dabei Englisch zu lernen.
Foto: Ruth Trüb.

Ein guter Anknüpfungspunkt bietet die Unit «Castles and Knights» aus dem Englischlehrmittel «Top deck 1».

Das Angebot kann vom Impulskredit «Kultur macht Schule» finanziell unterstützt werden. HiStory ist ein gemeinsames Projekt der PH FHNW und des Museums Aargau, unterstützt durch den Swisslos-Fonds des Kantons Aargau. Weitere Informationen finden Sie unter www.schlosshallwyl.ch.

Ursula Bader, Ruth Trüb, Institut Primarstufe

Preis für Medienkompetenz – «smart@media»

Medienbildung. «Durch den Preis wurde unsere Arbeit öffentlich sichtbar gemacht und wertgeschätzt», sagt die Schulleiterin Renate Baschek. Der Cybermobbing-Spielfilm, der die Schule Neuenhof in Zusammenarbeit mit Asylsuchenden erstellt hat, gehörte zu den drei Projekten, die im vergangenen Jahr mit dem «smart@media-Preis» ausgezeichnet wurden.

Die Schulen in den Kantonen Aargau und Solothurn tragen wesentlich dazu bei, dass Kinder und Jugendliche Medienkompetenz aufbauen können. Dabei leisten Lehrpersonen, ICT-Verantwortliche, Schulsozialarbeitende und Schulleitende auch wichtige Präventionsarbeit. Denn Schülerinnen und Schüler, die einen sicheren Umgang mit digitalen Medien erlernt und ihre Mediennutzung kritisch reflektiert haben, sind auch gegen Risiken



Beispielhafte Medienbildung: Das Team aus Ueken gewann letztes Jahr den «smart@media-Preis». Foto: zVg.

wie Cybermobbing, Sexting, Radikalisierung oder Datenmissbrauch besser geschützt.

Projekte einreichen

Dank der Unterstützung der beiden kantonalen Bildungsdepartemente und der PH FHNW kann der «smart@media-Preis», der mit 1000 Franken dotiert ist, gewonnen werden. Die Schule Ueken, Preisträgerin

2016, setzt diesen Betrag unter anderem für programmierbare Roboter ein, damit die kontinuierliche Arbeit der letzten Jahre mit dem Themenbereich Informatik ergänzt werden kann.

2017 werden wiederum drei Projekte aus den Kantonen Aargau und Solothurn mit dem «smart@media-Preis» ausgezeichnet werden. Bis am 18. September können Projekte eingereicht werden. Die Preisverleihung findet im Rahmen der «Komm-Schau» im November statt. Saskia Strub von der Schule Dornach meint: «Macht mit! Ihr könnt nichts verlieren und eure präventive Arbeit kommt der Schule nur zugute!»

Judith Mathez, imedias

Informationen: imedias.ch/smart@media
Kontakt: Judith Mathez, Tel. 056 202 80 98
E-Mail judith.mathez@fhnw.ch
Nicolas Fahrni, Tel. 032 628 67 21
E-Mail nicolas.fahrni@fhnw.ch

«Combien de langue do you falar?» – Sprachen miteinander verknüpft lernen

Mehrsprachigkeitsdidaktik. Die im Lehrplan 21 und in Passepartout geforderte mehrsprachigkeitsdidaktische Ausrichtung des Fremdsprachenunterrichts wirkt sich auch auf die Ausbildung der angehenden Französischlehrpersonen der Sekundarstufe I aus.

In Zeiten der Globalisierung, zunehmender beruflicher Mobilität, wachsender Migrationsströme erscheint die von der EDK geforderte Erziehung zur funktionalen Mehrsprachigkeit bedeutsam. Im Zentrum der Mehrsprachigkeitsdidaktik stehen das Anknüpfen an die Sprachlernerfahrungen der Jugendlichen sowie das Nutzen linguistischer Parallelen zwischen Herkunfts-, Landes- und unterrichtlichen Zielsprachen. Insbesondere durch die Verknüpfung der schulischen Fremdsprachen sollen ein ökonomischeres Sprachenlernen ermöglicht und die Motivation für das Er-

lernen mehrerer Sprachen gefördert werden.

Humorvoller Unterricht – Parallelwörter nutzen

Im Studiengang Sekundarstufe I im Fach Französisch an der PH FHNW steht die Mehrsprachigkeitsdidaktik im Zentrum von zwei Fachdidaktik-Modulen. Um sich des Einflusses ihrer verschiedenen Sprachen auf ihr eigenes Sprachenlernen und auf ihr Unterrichten bewusst zu werden, schreiben die Studierenden eine Sprachbiografie. Die Selbstreflexion führt zu spannenden Erkenntnissen zum Spracherwerb und einem erweiterten Blick auf den Sprachenunterricht, wie die Zitate von zwei Studierenden verdeutlichen: «In Bezug auf meinen Französischunterricht ist mir die Bedeutung der Erstsprache meiner Schüler als zentraler Bezugspunkt für das Fremdsprachenlernen bewusst geworden».

– «Ich wage es nun, die Jugendlichen zum Sprechen zu animieren und ihnen die Angst vor Fehlern zu nehmen». Ausserdem lernen die zukünftigen Lehrpersonen, wie sie in den Französischunterricht systematisch Sprachvergleiche integrieren und die Sprach(lern)bewusstheit erhöhen: Effiziente Wortschatzlernstrategien aus dem Englischunterricht können auch im Französischunterricht eingesetzt werden, und englische Parallelwörter helfen, einen Französischtext besser zu verstehen. Und plötzlich wird Fremdsprachensprachenlernen lust- und humorvoll, wenn im Unterricht Redewendungen verglichen werden und aus einem Murmeltier («dormir comme une marmotte») ein Holzklötz («sleep like a log») wird. Und wie heisst es wohl in Türkisch oder Albanisch?

Jan-Oliver Eberhardt, Carine Greminger Schibli, Institut Sekundarstufe I und II

«Kids Detective Trail» – Ausserschulisches Lernen in der Stadt Baden

Studium. Die zwei Studentinnen Lea Scheibler und Rahel Schilling haben einen ausserschulischen Lernanlass für Mittelstufenklassen erarbeitet. Es handelt sich um einen Detektivpfad in der Stadt Baden, welcher von der Idee her an den bekannten «Foxtrail» erinnert.

Der «Kids Detective Trail» ist eine Art Schnitzeljagd, die sowohl die kognitiven Fähigkeiten als auch die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler stärkt. Ziel ist es, durch ausserschulisches Lernen den Raum Baden auf eine neue Weise zu entdecken und dem Lernen mit Spass zu begegnen. Die Kinder sind gruppenweise unterwegs und gelangen durch das Lösen verschiedener Aufgaben und Rätsel zum Zielort. Dies dauert etwa 1,5 bis 2 Stunden.

Der Lernanlass wurde bereits mit einer 4. Klasse und einer altersdurchmischten 5./6. Klasse getestet. Die Rückmeldungen



Eine Themenkiste zum «Kids Detective Trail» kann in der Campusbibliothek Brugg-Windisch ausgeliehen werden. Foto: zVg.

beider Klassen und das Feedback der Lehrperson sind sehr positiv. Betreut wurde das Projekt (Bachelorarbeit) durch Guido Perlini, Professur für Bewegung und Sport.

Durchführung mit der eigenen Klasse

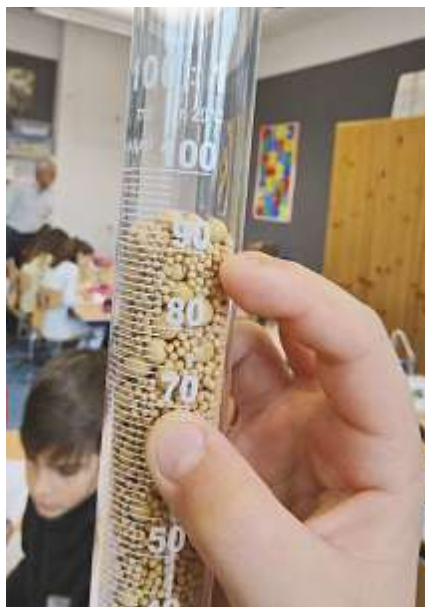
Damit auch weitere Lehrpersonen den «Kids Detective Trail» mit ihren Klassen durchführen können, wurde eine Themenkiste für die Exkursion zusammengestellt. Dazu gehört das Material für den Trail selbst, sowie Informationsblätter und Arbeitsmaterial zum Thema Verkehrserziehung und Orientierung für die Vorbereitung im Unterricht. Diese Medienkiste befindet sich in der Campusbibliothek Brugg-Windisch, wo sie ab sofort ausgeliehen werden kann.

Lea Scheibler, Absolventin PH FHNW

Beobachten, experimentieren und lernen



Volumenreduktion: Mischt man exakt 50 ml Erbsen mit 50 ml Senfkörnern, ergibt die Mischung weniger als 100 ml. Fotos: zVg.



Themenwoche Kreisschule Buchs-Rohr. Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft (ANG), die seit 1811 existiert, will naturwissenschaftliche Inhalte verständlich machen. Mit Vorträgen, Exkursionen und in Publikationen wird das Wissen vermittelt. In Ergänzung zu den bisherigen Aktivitäten will die ANG das vorhandene und brachliegende Wissen in Schulzimmern weitergeben.

Der ehemalige Kantonsschullehrer und Präsident der ANG, Fritz Wenzinger, hatte die Idee, Schülerinnen und Schüler in der Primarschule bei physikalischen Experimenten anzuleiten. Seit einigen Jahren geht ein Team von ANG-Fachleuten in Schulen. Für die Themenwoche der Kreisschule Buchs-Rohr haben sich Lehrpersonen das Thema Experimentieren und Forschen vorgenommen. Während dieser Woche ging es um Magnetismus, Feuer, Strom, einen Besuch im PSI und um physikalische Experimente.

Physikalische Experimente

Für die physikalischen Experimente wurden die ANG-Fachleute eingeladen. Fünf Wissenschaftler der ANG kamen mit vielen Gerätschaften in die Schule, wo sie bereits von 25 Forschungsbegierigen

erwartet wurden. Zu Beginn erklärte Fritz Wenzinger, wieso man experimentiert und wie man vorgehen muss. Man beobachtet etwas, denkt darüber nach und vermutet das Resultat. Durch das Experiment wird die Vermutung bestätigt oder man erfährt etwas Neues. Gleichzeitig wird der Erfahrungsschatz vergrössert und man kann das Resultat des Experimentes bei ähnlichen Situationen ausnutzen. Zum Experimentieren gehören genaues Beobachten und gewissenhaftes Protokollieren mit Skizzen. Nach dieser Einführung erklärte der ANG-Vertreter die Gerätschaften, die für die Schüler und Schülerinnen nicht alltäglich sind. Er stellte Messzylinder, Becherglas, Spritzflasche, Uhrglas, Pipette, Magnet, Faltfilter, Tropftrichter, Pinzette und Gummistopfen vor.

50 plus 50 gibt weniger als 100

Nach dieser Einleitung konnten die Experimente in den Gruppen begonnen werden. In zwei Messzylinder wurden je 50 Milliliter (ml) Wasser gegeben. Mit der Spritzflasche und der Tropfpipette konnte diese Menge genau erreicht werden. Der Inhalt der beiden Messzylinder wurde dann in einen grösseren Messzylinder gegossen. Wie vermutet konnte

als Totalmenge 100 ml festgestellt werden. Beim zweiten Experiment wurde in einem Messzylinder das Wasser durch Alkohol ersetzt. Der Inhalt der beiden Messzylinder wurde wieder in den grösseren Messzylinder geschüttet, der mit einem Gummistopfen verschlossen und geschüttelt wurde, damit sich das Gemisch gleichmässig verteilen konnte. Die Experimentierenden waren erstaunt, dass nur 96 ml Gemisch abgelesen werden konnte. Wenzinger erklärte, dass viele Stoffe aus kleinsten Teilchen bestehen, die man nicht sehen kann. Wasserteilchen sind kleiner als Alkoholteilchen. Beim Mischen können sich die kleineren Wasserteilchen zwischen die Lücken der Alkoholteilchen drängen und verringern so die Gesamtmenge. Mit einem Modellversuch konnte dies anschaulich gemacht werden: Genau 50 ml Erbsen und Senfkörner wurden in je einen Messzylinder geleert. Nach dem Zusammenmischen waren auch nicht 100 ml abzulesen, weil die kleinen Senfkörner die Lücken der Erbsen auffüllten. Dadurch entsteht eine Volumenreduktion.

Wandernde Farben

Bei einem der weiteren Experimente konnten die reinen Farben je eines Filzstiftes (rot, blau, grün und schwarz) sichtbar gemacht werden. Auf einer Startlinie wurden beim Trennpapier vier Farbpunkte gemacht. Dieses wurde in einen mit wenig Wasser gefüllten Glasbehälter gesteckt. Das Wasser stieg im Trennpapier und nahm die Farben der Farbpunkte mit. Unterwegs wurden Farben verloren, so dass die Zusammensetzung der Farben der Filzstifte erkennbar wurde.

Erfahrungen direkt weitergegeben

Interessant für die Schülerinnen und Schüler war, dass sie die Experimente selber durchführen konnten. Sie beobachteten die Vorgänge genau und beschrieben sie. Die fünf ANG-Wissenschaftler unterstützten sie bei den Erklärungen und gaben Hintergrundinformationen weiter. Für die Schüler war es interessant, dass nicht eine Lehrerin theoretisches Wissen vermittelte, sondern dass die Erfahrungen aus dem Berufsleben weitergegeben wurden. Lorenz Caroli

Staatskunde live

Kreisschule Mutschellen. Vom 13. bis 17. Februar verbrachte die Sek 4b der Kreisschule Mutschellen mit ihrem Klassenlehrer Thomas Leitch und Marc Stamm zusammen mit vier weiteren Klassen aus Aubonne (VD), Sierre, Glarus und Eglisau (ZH) eine spannende Projektwoche in Bern.

Das Projekt «Schulen nach Bern» ermöglicht Schülerinnen und Schülern eine Woche lang in die Rolle einer Nationalrätin oder eines Nationalrats zu schlüpfen. In einer intensiven Vorbereitungsphase im Unterricht erarbeiten die Schulklassen zuvor die Grundlagen des politischen Systems der Schweiz und bereiten sich auf das Planspiel in der Bundesstadt vor. Jede Klasse reicht eine eigene Volkssinitiative mit mindestens 100 Unterschriften ein und bildet anschliessend eine politische Partei. Als Höhepunkt der Woche diskutieren die Jugendlichen im Nationalratssaal die von ihnen eingereichten und vorberatenen Volksinitiativen. Ein ehemaliger Bundesrat übernimmt jeweils den Part der Regierung – letzte Woche war es Elisabeth Kopp.

Der Fast-Nationalratspräsident

Jan Widmer hatte die Wahl zum Nationalratspräsidenten im dritten Wahlgang nur knapp verpasst, an seiner Stelle wurde ein Welscher gewählt. Dafür durfte er als Fraktionspräsident seiner öffentlichen Verkehrspartei ÖVP sechs Sitzungen leiten und seine Fraktion auf das einstündige Treffen mit SVP-Nationalrat Thomas Burgherr, den Besuch der luxemburgischen Botschaft und die Nationalratssession vorbereiten. Speziell empfand Jan den Moment, als er im Nationalratssaal am Rednerpult vor hundert Leuten, Ex-Bundesrätin Elisabeth Kopp und den Zuschauern auf der Tribüne seine Rede halten durfte. Er ist stolz auf dieses einmalige Erlebnis. Er schätzte auch den Meinungs austausch mit andern Klassen. Allerdings sei der Kontakt zu den Welschen aufgrund der Sprachbarriere schon etwas eingeschränkt gewesen und einige hätten sich nicht nur aus sachlichen Gründen gegen die Initiativen der Deutschschweizer verschworen.

Geschätzt hat er die Simultanübersetzung im Nationalratssaal, welche übrigens von den gleichen Profis, die auch für das echte Parlament übersetzen, brillant geleistet wurde.

Politik ist spannend

Noelle Kuhn hätte nicht gedacht, dass die Politikwoche so spannend wird. Aufregend sei auch das Arbeiten, Essen und Schlafen in der riesigen Zivilschutzanlage

unter dem Eishockeyfeld des SC Bern gewesen. Am besten habe ihr die Initiative der Klasse aus Eglisau für einen Elternschaftsurlaub von sechs Monaten gefallen. Diese wurde von einer Mehrheit der «Nationalrätinnen» und «Nationalräte» angenommen.

Jessica Oetiker, die das verantwortungsvolle Amt der Stimmzählerin ausübte, zeigte sich beeindruckt von der rund vierstündigen Verhandlung der fünf Initiati-



Fraktion ÖVP (Sek 4b). Fotos: © Verein Schulen nach Bern.



Stimmzählerin Jessica Oetiker, ÖVP (Sek 4b)

39. Solothurner Literaturtage: Angebot ausgebaut

ven im Nationalratssaal. Weil sie die vorausgehenden Diskussionen in den Fraktionen, Kommissionen und im Nationalrat mit vielen Pro- und Contra-Argumenten selber mitgemacht habe, verstehe sie die Politiker nun besser und könne nachvollziehen, wie schwierig es manchmal sei zu entscheiden. Luis Flor gefiel die Kommissionsverhandlung über die Initiative für einen Schutz des Trinkwassers von der Klasse aus Sierre am besten und er fand den zweistündigen historischen Berner Stadtrundgang spannend.

Obwohl ihre eigene Initiative «Kostloser öV für Jugendliche» schliesslich mit 52:35 Stimmen abgelehnt wurde, zeigten sich die Schülerinnen und Schüler der 4b ausnahmslos begeistert von der Projektwoche. Sie wollen sich an Abstimmungen und Wahlen beteiligen, sobald sie 18 sind.

Besuch der Botschaft von Luxemburg

Im Rahmen unserer Woche in Bern besuchten wir auch die Botschaft des Grossherzogtums Luxemburg in Bern. Auf der Website der Botschaft fand unser Besuch unter «Aktuelles» Beachtung. Die Botschaft schreibt dort: «Im Rahmen der Projektwoche «Schulen nach Bern» hat das Team der Botschaft am 16. Februar eine Klasse der Sekundarschule Mutschellen aus Berikon (Kanton Aargau) in der Residenz des Botschafters empfangen.» Bei dieser Gelegenheit wurden Vorträge gehalten über Luxemburg und sein politisches System sowie über die luxemburgische Diplomatie und die Funktion und Rolle einer Botschaft. «Dabei entstand eine rege Debatte über das neulich angepasste Reglement zur kostenlosen Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs für Schüler und Jugendliche im Grossherzogtum sowie über die weitere Anpassung dieses Reglements, welches am 1. August in Kraft treten wird», steht weiter. Das zeigt auch, wie realistisch das Anliegen der Initiative der Sek 4b «Für kostenlosen öV für Jugendliche» ist, da es in Luxemburg sogar umgesetzt wird.

Thomas Leitch



Im Workshop entsteht ein persönliches Werk. Foto: Luca Bricciotti.

Solothurner Literaturtage. Das Angebot für Schulklassen wurde für die diesjährige Ausgabe der Jugend- und Kinderliteraturtage erneut ausgebaut: Es reicht von der Lesung bis zum Bühnenperformance-Workshop und richtet sich an alle Altersstufen.

Seit 39 Jahren wird Solothurn am Aufahritswochenende für drei Tage zum Treffpunkt der Schweizer Literaturszene. Im Vorfeld der Solothurner Literaturtage finden vom 22. bis 24. Mai die Jugend- und Kinderliteraturtage (JuKiLi) statt. Sie bieten Schulklassen vielfältige Möglichkeiten, sich mit Literatur in Wort und Schrift auseinanderzusetzen. Autorinnen und Autoren der Kinder- und Jugendbuchszene lesen aus ihren aktuellen Werken. Workshops laden die Schülerinnen und Schüler ein, selbst zu Literaten zu werden. Der kostenlose Bühnenperformance-Workshop mit der Zürcher Rapperin Big Zis gibt den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre eigenen Texte am 27. Mai im Rahmen der Solothurner Literaturtage auf der offenen Bühne vor Publikum vorzutragen.

Das ist ausserdem im Programm:

- **Kindergarten**

«Mond aus!»: Lesung von Dana Grigorcea.
Live-Musik von Ana Silvestru.

- **1. und 2. Klasse**

«Die Flucht»: Lesung von Francesca Sanna, moderiert und übersetzt von Franco Supino.

- **2. und 3. Klasse**

«Immer dieser Gabriel»: Lesung von Sunil Mann.

- **4. und 5. Klasse**

«Marie und der Vogelsommer»: Lesung von Katja Alves.

- **6. Klasse / Oberstufe**

«Beschreibt eure Stadt»: Schreib- und Zeichenwerkstatt mit Francesco Micieli und Anna Luchs.

«Spoken Word live»: Performance von Valerio Moser & Remo Rickenbacher.

- **Oberstufe**

«Lanz»: Lesung von Flurin Jecker.

«Bühnenperformance Workshop»: Mit Big Zis in Zusammenarbeit mit Platz da?!

Wichtige Informationen

Das Programm und weitere Informationen sind auf www.literatur.ch aufgeschaltet. Die Anmeldefrist läuft am 28. April ab, die Platzzahl ist beschränkt. So viel muss für den Besuch der JuKiLi bezahlt werden: Lesungen: fünf Franken pro Schülerin; Workshops: zehn Franken pro Schülerin, in Zusammenarbeit mit «SOkultur und Schule» und «Kultur macht Schule». «Kultur macht Schule» fördert mit einem Impulskredit die Teilnahme von Aargauer Schulklassen mit finanziellen Beiträgen. Weitere Informationen unter www.kulturmachtschule.ch.

Michael Fässler

Hasenetui für Nastücher



Fertig ist das Hasenetui. Fotos: zVg.

Werkbank. Der Winter ist – hoffentlich – bald Vergangenheit. Kalte Tage sind aber weiterhin nicht auszuschließen, es wird immer wieder ein Nastuch brauchen. Auch beim Abwischen des Mundes nach einem Eis oder dem Abtupfen der Schweissperlen sind sie nützlich. Aber wo aufbewahren? Hier ein Vorschlag.

Keine Nastücher dabei? Mit dem selbst genähten Hasenetui gibt es keine Ausrede mehr! Einfach und schnell ist das Etui hergestellt, auch zum Handnähen ist diese Arbeit geeignet. Wichtig ist nur die Wahl eines festen Materials für die

Hasenohren, damit sie, als Verschluss dienend, nicht «schlapp machen». Diese Werkarbeit eignet sich ab der Mittelstufe. Der Zeitaufwand beträgt zirka drei Lektionen. Die Lerninhalte sind das Nähen mit der Maschine oder von Hand.

- **Material und Werkzeug**

Das sind die Materialien und Werkzeuge, die es braucht: dicken Filz, 3–4mm; Filzresten, Standardelastik/Gummizug 5 mm, Pluster Pen, Nähutensilien, Nähmaschine.

- **Arbeitsablauf**

Das Etui ist für ein Pack Nastücher gedacht (Bild 2).

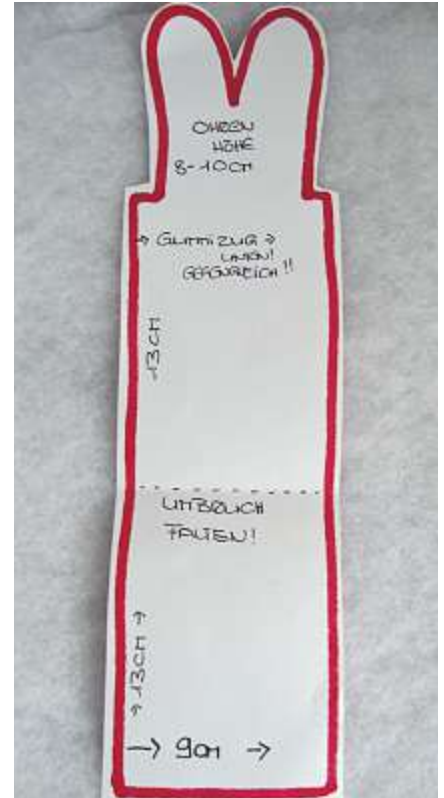


Bild 1: So sieht das Schnittmuster aus.



Bild 2: Das Etui ist auch für ein Pack Nastücher gedacht.

1. Das Schnittmuster wird angefertigt. Bild 1 kann eine Vorlage sein. Das Muster kann auch nach eigenen Ideen gestaltet werden.
2. Das Schnittmuster wird auf Filz übertragen und zugeschnitten.
3. Der Filzstreifen wird in der Mitte markiert. Die Augen aus Filz werden aufgelegt und angenäht. Je nach Wunsch kann der Streifen noch mit weiteren Stickereien versehen werden.
4. Der Streifen wird zusammengelegt, der Gummizug wird oben seitlich dazwischengeschoben (oberhalb der Augen) und befestigt. Dann werden die beiden Seiten der Kante entlang zusammengenäht.
5. Mit dem Pen wird das Gesicht bemalt, trocknen lassen.

• Weitere Ideen und Tipps

- Es werden kleine Pompons angefertigt und hinten angenäht.
- Ein Ohrinneres wird aufgestickt oder Häkelschnur angenäht.
- Der Filz wird vorher mit der Filzmaschine bearbeitet, anschliessend dekoriert.
- Zusätzlich für den Boden werden die Ecken abgenäht.
- Materialtipp: Plache und extra festes Wachstuch eignet sich auch, die Ohren müssen aber zusätzlich verstärkt werden.
- Unterstufe/Kindergarten: Die Markierungspunkte werden angebracht, nachher gelocht und von Hand im Vorstich – oder im Festonstich – zusammengenäht.
- Hinweis: beim Handnähen wird der Gummizug separat und zusätzlich gut angenäht.
- SnapPap oder Kork benutzen.

Doris Altermatt

www.nanooh.ch

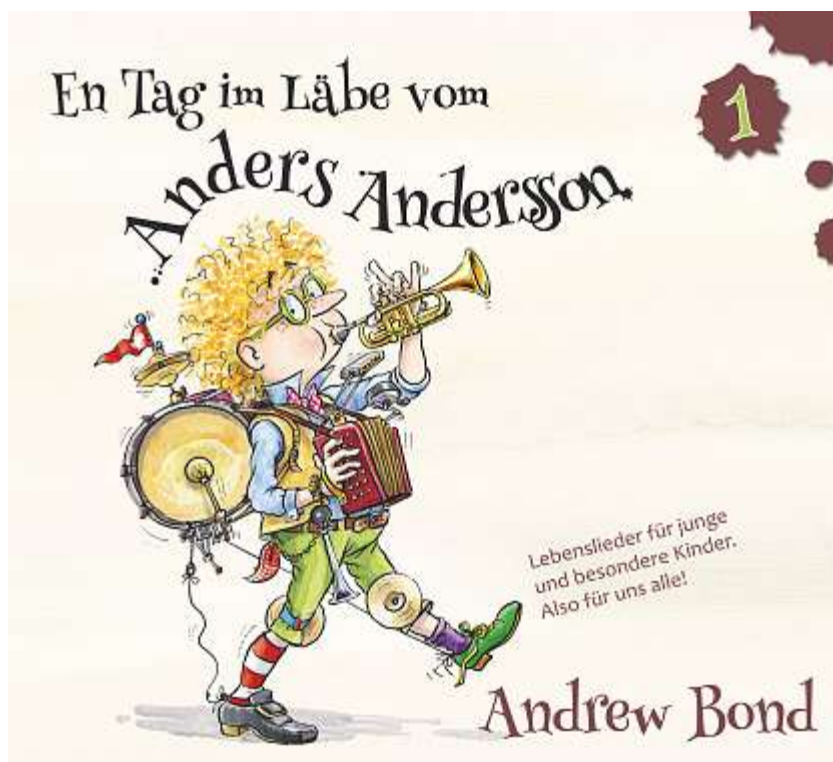
Kiosk

«Anders Andersson» – neue CD von Andrew Bond

Im Januar erschien die neue, insgesamt zwanzigste CD-Produktion von Andrew Bond. Mit dreissig neu komponierten Lebens- und heilpädagogisch ausgerichteten Liedern lädt der Wädenswiler Kinderliedermacher seine kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer zu einer musikalischen Reise in das Anders-Sein ein. Begleitend dazu hat Andrew Bond die liebenswerte Heldenfigur «Anders Andersson» geschaffen – und entsprechend lautet der Titel der neuen CD: «En Tag im Läbe von Anders Andersson». Nach einer längeren Vorbereitungsphase und intensivem Austausch mit Fachpersonen präsentiert Andrew Bond gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen der Stiftung Bühl in Wädenswil, die alle mit einer Beeinträchtigung leben, eine CD mit einfühlsamen,

eingängigen, melodiosen und aufgestellten Liedern. Sie drehen sich mehrheitlich rund um Alltagsthemen wie Wecken, Anziehen, Duschen, Begrüssen und Sich-Einfinden, Sorge tragen, Stopp sagen, Gefühle zeigen, Party machen usw. Die CD ist in allen Musikfachgeschäften, an den Konzerten von Andrew Bond und über www.andrewbond.ch erhältlich. Passend zur Musik-CD gibt es ein umfangreiches Liederheft und die Playback-CD. Gleichzeitig ist eine Bilder-CD mit den Andersson-Illustrationen erhältlich.

Medienmitteilung



Zu den Störchen und den Wiesen in der Witi

Schulreise-Tipp. Ein interessantes und spannendes Reiseziel ist die Storchensiedlung von Altreu. Die einmalige Aarelandschaft zwischen Solothurn und Grenchen bietet zudem viele Wandermöglichkeiten.

Jedes Jahr brütet in der Storchensiedlung Altreu eine grosse Anzahl von Storchepaaren, die man bei der Aufzucht ihrer Jungen beobachten kann. Im Infozentrum Witi sammeln die Schülerinnen und Schüler eine Fülle von Informationen zum Thema Störche und in der Sonderausstellung zu Wiesen, die immer eintöniger werden und in denen die Biodiversität minimal ist. Dass es auch anders geht, erfahren die Schülerinnen und Schüler in einer Ausstellung und real auf einem Spaziergang in der Witi.

Für vertiefere Informationen steht den Klassen eine einstündige Führung zur



Jedes Jahr brütet in der Storchensiedlung Altreu eine grosse Anzahl von Storchepaaren. Foto: zVg.

Verfügung, die über www.infowiti.ch gebucht werden kann. Eine Feuerstelle mit Holz für ein gemütliches Picknick ist vorhanden.

Optimal erreichbar

Die Storchensiedlung Altreu ist entweder mit der Bahn oder mit dem Bus ab Solothurn oder Grenchen erreichbar (www.bgu.ch). Auch zu Fuss und mit dem Fahrrad können Klassen die Storchensiedlung besuchen. Viele Wege führen nach Altreu: der Aare entlang von Solothurn oder Grenchen mit je zehn Kilometern Wegstrecke oder von Bellach oder Bettlach aus mit je rund fünf Kilometern. Unterwegs kann man sich zum Picknicken am Aareufer niederlassen. Natürlich ist Altreu auch mit dem Schiff von Solothurn oder Biel mit Halt in Altreu zu erreichen (www.bielsee.ch).
Das Witi-Team

Open Education Day 2017

Weiterbildungstagung. Am Samstag, 29. April 2017, findet an der Fachhochschule Nordwestschweiz der Open Education Day statt. Die jährliche Weiterbildungstagung informiert Lehrpersonen, Informatikverantwortliche und Schulleitungen über die aktuellsten Themen rund um offene Technologien und Inhalte im Bildungssektor.

Der Open Education Day 2017 vermittelt mit einer breiten Palette an Referaten, Workshops und Kurzpräsentationen Neuigkeiten zu Open Educational Resources und Open Source Technologien im Bildungsumfeld. Die Themen reichen vom Kennenlernen einfacher Programmiersprachen über einfache und sichere WhatsApp-Alternativen bis zu rechtlichen Aspekten beim Einsatz von offenen Inhalten.

Mehr Offenheit in der vierten Kulturtechnik

Die Informatik- und Medienkompetenz gilt inzwischen als vierte Kulturtechnik.

Sie gehört also neben Schreiben, Lesen und Rechnen zu den Grundkompetenzen, welche die Volksschule zu vermitteln hat. CH Open steht hier für eine Förderung von offenen Technologien und offenen Inhalten ein, damit Kinder und Jugendliche nicht zu abhängigen Anwendern, sondern aktiven Mitgestaltern erzogen werden.

Abwechslungsreiche Vorträge

Am Vormittag werden nach einer Einführung von educa.ch die rechtlichen Aspekte sowie die Sicht eines Schülers auf Open Source und Open Education beleuchtet. Weiter berichten Bildungsinstitutionen von ihren Erfahrungen mit freien Grafikprogrammen und offenen Lernplattformen. Open Source Anbieter runden den Vormittag mit neuen Alternativen zu proprietären Office-Anwendungen ab.

Workshop-Tracks am Nachmittag

Am Nachmittag finden mehrere Workshops parallel zueinander statt. Dabei erhalten die Teilnehmenden vertiefte

Einblicke in den Aufbau von Open Source Messengern, «musische» Programmiersprachen, offene Kartenviewer und vieles mehr. Der abschliessende Apéro bietet zudem Gelegenheit für Austausch und Networking.

Gratisanmeldung bis 20. April

Der Anlass findet an der Fachhochschule Nordwestschweiz Brugg-Windisch statt. Das vollständige Programm ist auf der Website www.open-education-day.ch/ einsehbar. Dort findet sich auch der Link auf die Gratisanmeldung.

Medienmitteilung

Kontaktperson:
Alexandra Barden, CH Open
Engelhaldenstrasse 8, 3012 Bern
Tel. 031 631 47 71
E-Mail alexandra.barden@ch-open.ch

Die Karten-App von Schweiz Mobil

Neues Mitgliederangebot. Ausflüge mit der Klasse, Wander- und Biketouren unkompliziert per Smartphone planen? Als alv- oder LSO-Mitglied können Sie von den Diensten des Online-Planungstools SchweizMobil Plus für 20 statt für 35 Franken im Jahr profitieren.

Wie haben Sie bislang einen Schulausflug geplant, eine Schulreise zum Beispiel? Vielleicht können Sie dank jahrelanger Erfahrung auf einen Fundus bewährter Ideen zurückgreifen. Oder Sie haben von anderen Lehrpersonen gute Tipps inklusive hilfreicher Zusatzinformationen erhalten. Sie haben auf Papierkarten Routen studiert, im Internet weitere Informationen gesammelt, Verkehrsverbindungen herausgesucht und sich so bestens auf einen Abstecher mit der Klasse vorbereitet. Um dann am Tag des Geschehens wirklich sicher zu sein, wo es langgeht und wie lange die Velotour dauert, haben sie vor Ort rekonstruiert. Klar, denn wer sich nur auf gute Vorbereitung am Schreibtisch verlässt, kann im Gelände die eine oder andere böse Überraschung erleben – denn auf der Karte sieht selbst die anspruchsvollste Tour relativ kurz und harmlos aus.

Detaillierte Karte und vielfältige Informationen

SchweizMobil Plus nimmt einem die Vorbereitungszeit für Schulreisen nicht ab, aber das Onlineportal inklusive App macht sie deutlich einfacher und bietet unterwegs ideale Orientierungshilfe. Auf www.schweizmobil.ch können Sie zuerst einmal zwischen sechs Sparten des Langsamverkehrs hin- und herwechseln: Wanderland, Veloland, Mountainbikeland, Skatingland, Kanuland und Slow-Up-Routen. In jeder Sparte steht Ihnen die Landeskarte von swisstopo in einem Massstab von bis zu 1:25 000 zur Verfügung, auf welcher sämtliche signalisierte Routen eingetragen sind. Das heisst: 32 000 Kilometer signalisierte Langsamverkehrsrouten (national, regional und lokal) sowie das gesamte signalisierte Wanderwegnetz mit einer Länge von 60 000 Kilometern. 25 000 Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sind eingetragen und direkt mit dem

SBB-Fahrplan verknüpft. Dazu kommen 45 000 Points of Interest für unterwegs: Übernachtungsmöglichkeiten, Veloservice-Stationen und vieles mehr.

Der Trumpf: Online-Tourenplanung

Während die vielen Informationen öffentlich zugänglich sind, haben die Nutzer von SchweizMobil Plus entscheidende Vorteile: Sie können auf der Webkarte ihre eigenen Touren einzeichnen und archivieren. Das geht besonders einfach, weil die Wege auf der Karte magnetisch sind: Zwei Punkte werden automatisch entlang der Wege miteinander verbunden und nicht mit einer geraden Linie. Bereits beim Planen sehen Sie dabei jederzeit Distanz, Höhenmeter, Höhenprofil und die Wander-, bzw. Velofahrzeit. Von jeder Tour können die GPS-Daten heruntergeladen und die Kartenausschnitte ausgedruckt werden. Dazu lassen sich geplante und gemachte Touren mit Texten und Fotos ergänzen und die Karten eigener Touren an Freunde senden.

Perfekte Orientierung unterwegs

Mit der kostenlosen App von SchweizMobil für iPhone und Android können Sie draussen ihre eigenen Touren dann abrufen und die Karten von swisstopo ohne Netzempfang nutzen. Sie bestimmen Ihren Standort jederzeit problemlos und wissen, wo es langgeht. Eine Kompassfunktion steht Ihnen auch ohne Netzemp-

fang zur Verfügung. Wer sich lieber mit einem Outdoor-GPS als mit dem Mobile orientiert, kann die Tracks der geplanten Touren selbstverständlich problemlos auf sein GPS-Gerät laden.

Mitglieder des alv und LSO profitieren besonders

Damit Sie SchweizMobil Plus nutzen können, müssen Sie sich bei SchweizMobil Plus auf www.schweizmobil.ch registrieren. Sobald Ihre Registrierung per E-Mail bestätigt wird, können Sie mit dem Zeichnen und Berechnen Ihrer Touren auf der Webkarte von SchweizMobil beginnen und die Karten von swisstopo in der App von SchweizMobil ohne Netzempfang nutzen. Als Mitglied des alv und LSO bezahlen Sie für den Dienst pro Jahr nur 20 statt 35 Franken. In den Genuss des Vorteils kommen Sie, indem Sie bei der Registrierung einen Gutscheincode hinterlegen, den Sie im internen Bereich auf der alv-Website finden oder bei der Geschäftsstelle des alv per E-Mail an alv@alv-ag.ch anfordern können. LSO-Mitglieder können ihn per E-Mail an chmobil@lso.ch anfordern. Nach Ablauf eines Jahres werden Sie angefragt, ob Sie das Abonnement zum reduzierten Preis verlängern möchten.

Text: Beat Wirz, Bearbeitung: Irene Schertenleib

Quelle: Berner Schule, Ausgabe 3/2016



Mit SchweizMobil Plus lassen sich Ausflüge und Touren viel einfacher planen und man verliert unterwegs nie die Orientierung. Bild: zVg.

Leseförderung in der Familie



Titelbild des neuen Ratgebers zur Leseförderung. Cover: zVg.

Ein Ratgeber für Eltern zur Sprach- und Leseförderung ihrer Kinder

Kinder, die von früh an reiche Erfahrungen mit Literalität sammeln können, haben eindeutige Vorteile beim Lesen- und Schreibenlernen und bringen damit eine der wichtigsten Grundlagen für Schulerfolg und die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben mit. Eltern und Familien kommt in der frühen Sprach- und Leseentwicklung ihrer Kinder die wichtigste Rolle zu. Sie sind es, die diese durch ein anregendes sprachliches Umfeld im Alltag unterstützen und fördern können.

Der Ratgeber «Leseförderung in der Familie» vermittelt Eltern mit Kindern im Vorschulalter und in der Unterstufe grundlegende Anregungen zur literalen Förderung im Alltag. Geschichten vorlesen, gemeinsam Bilder betrachten und Gespräche führen, mit Reimen und Liedern spielen, kritzeln und malen – diese und weitere Tipps, wie Sie ihre Kinder beim Eintritt in die Sprach- und Geschichtenwelt in allen Medien begleiten können, finden sich im Ratgeber.

Der Elternratgeber kann an Eltern- und Informationsveranstaltungen in Schulen, Kitas, Spielgruppen, Bibliotheken usw. eingesetzt werden. Mit dem Ratgeber können Lehr- und Betreuungspersonen

sowie Bibliotheksmitarbeitende und andere Personen Eltern für die frühe literale Förderung sensibilisieren und sie dabei unterstützen.

Dank seiner Leporello-Form lässt sich der Ratgeber auch als Mini-Plakat aufhängen.

Erhältlich in 13 Sprachen

Der Ratgeber ist in allen vier Landessprachen und in den folgenden wichtigsten Migrationssprachen erhältlich: Albanisch, Arabisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Englisch, Kurdisch-Kurmandschi, Portugiesisch, Spanisch, Tamil, Tigrinya, Türkisch.

Der Ratgeber kann in verschiedenen Sprachen beim Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM (www.sikjm.ch) → Literale Förderung → Projekte → Elternflyer bestellt werden. Es gibt keine Mindestbestellmengen. Der Stückpreis beträgt bei Bestellmengen bis 199 Stück 20 Rappen, ab 200 Stück 15 Rappen. Pro Bestellung werden pauschal 5 Franken Versandkosten verrechnet.

Medienmitteilung

Mediothek

Welche Schule brauchen wir?

Das Buch der Journalistin Mireille Guggenbühler will sich in die Debatte um die Schule einmischen. Sie führt Interviews mit Schulexpertinnen und -experten zu den drängenden Schulfragen und Lehrerinnen und Lehrer sagen, was für sie bewährter Unterricht ist.

Was sagen Noten über Schülerinnen und Schüler wirklich aus? Wie kann Unterricht in heterogenen Klassen gelingen? Was will die Wirtschaft von der Schule? Wie frei sind Schulen wirklich? Wann sind Hausaufgaben sinnvoll? Warum gibt es in Kindergärten immer weniger Zeit zum Spielen? Und wie lernen Kinder eigentlich am besten?

In Interviews mit Bildungsexperten sucht Guggenbühler nach Antworten zu Themen, die in der gesellschaftlichen und politischen Debatte rund um die Volksschule immer wieder auftauchen. Demgegenüber stehen Gespräche mit Lehrerinnen und Lehrern, die tagtäglich unterrichten und für sich schon lange Antworten auf viele dieser Fragen gefunden haben. Die Journalistin führt die Gespräche themenbezogen und so entstehen kenntnisreiche und prägnante Beiträge zu verschiedenen Bildungsaspekten. Interviews unter anderem mit Etienne Bütikofer, Damian Gsponer, Walter Herzog, Daniel Hunziker, Hans Joss, Winfried Kronig, Inge Schnyder, Margrit Stamm und Elsbeth Stern.

Medienmitteilung



Mireille Guggenbühler: Welche Schule brauchen wir? Zytglogge Verlag Bern, 2016 (Erstausgabe), 32 Franken, ISBN 978-3-7296-0924-2

Coverbild: Adrian Moser.

Agenda

1917 Revolution. Russland und die Schweiz

► 24. Februar bis 25. Juni

Zum 100. Jahrestag der Russischen Revolution beleuchtet eine Sonderausstellung im Erweiterungsbau des Landesmuseum Zürich die Beziehungen der Schweiz und Russland in einer Zeit des Umbruchs. Die Ausstellung erzählt anhand von Fotos, Dokumenten, Kunstgegenständen und Gemälden die Geschichte Russlands in dieser Epoche und die Auswirkungen auf die Schweiz. Es ist eine Geschichte von erstaunlich engen Verflechtungen zweier höchst unterschiedlicher Länder. Weitere Informationen: www.nationalmuseum.ch



Die Februarrevolution, 1917. Fotograf unbekannt (Keystone / Imagno / Anonym).

Ausstellung «HEIMAT. Eine Grenzerfahrung»

► 11. März bis 25. März 2018

Die Stapferhaus-Ausstellung HEIMAT im Zeughaus Lenzburg nimmt die Besucherinnen und Besucher auf eine Entdeckungsreise: von der heimatischen Wiege bis in die Weiten des Welt- raums. Auf einer Riesenrad-Fahrt be-



Foto: Anita Affentranger, ©Stapferhaus Lenzburg.

gegen sie dem Unbekannten und im Spiegelgarten sich selbst. Dabei stossen sie auf die grossen Heimat- fragen unserer Zeit. Infos zu Ausstel- lung, Führungen, Workshops und Ver- anstaltungen: www.stapferhaus.ch, Tel. 062 888 48 12, E-Mail info@stapferhaus.ch

Hallo

► 29. und 30. März, jeweils 20 Uhr

«Hallo» heisst das erste Solostück von Martin Zimmermann – der Hälfte des Zürcher Duos Zimmermann & de Perrot. Wie immer kommt Zimmermann ganz ohne Worte aus und kann den- noch grosse Geschichten erzählen. In «Hallo» versucht er immer wieder, sich aus der Surrealität herauszuarbeiten, verwechselt sich mit seinem eigenen Spiegelbild, faltet seinen Körper zusam- men und wird selber zum Requisit der Bühne. Der Künstler, gefangen in seiner ungestümen Leidenschaft, stol- pert um ein Haar, wäre da nicht sein schräger Humor, der ihn rettet. Dauer: eine Stunde ohne Pause. Für die Be- stellung mit Schulklassen am besten das Online-Bestellformular für Schulen (www.kurtheater.ch) anwählen. Der Preis für Schulklassen beträgt 15 Fran- ken pro Person (gilt für alle Abend- vorstellungen). Mit Impulskredit über- nimmt der Kanton Aargau die Hälfte der Eintrittskosten.

Individuelle Beratung für Schul- klassen: Tel. 056 210 98 70, Montag bis Donnerstag, 10 bis 16 Uhr (und länger) oder jederzeit per E-Mail schule@kurtheater.ch

Schönholzer & Rüdüsüli

► 31. März, 1. April, jeweils 20.15 Uhr

Niemand besingt das menschliche Scheitern so heiter, wie der Songwriter Markus Schönholzer. In seinem Duo- programm mit Robi Rüdüsüli erzählt er von Stehaufweibern, stolzen Eigen- brötlern und angezählten Aussenseitern. Mit Schalk und in subtilen Tönen begleitet er sie auf ihren verzirkelten Lebensumwegen. Gemeinsam mit seinen Songfiguren dreht er den Gemein- heiten des Lebens eine lange Nase. Das



Foto: Adrian Elsener.

macht glücklich. Markus Schönholzer spielt Gitarre und Banjo, Robi Rüdüsüli Es-Horn und Handorgel. Zusammen dreheln die beiden Mini-Popsongs, Magermärsche und Kleinstballaden von grosser Wirkung.

Ort: Theater im Kornhaus Baden (ThiK). Vorverkauf: www.ticket.baden.ch

Ausstellung «Flucht»

► 6. April bis 17. September

Die Ausstellung, die im Stadtmuseum Aarau gastiert, bietet ein spannendes Vermittlungsprogramm mit kosten- losen Führungen für Schulklassen (ab 5. Primarstufe), mit Dossiers zur Ausstellung und mit Unterlagen zur Vor- und Nachbereitung für einen nachhaltigen Museumsbesuch mit der Klasse. Die verschiedenen Angebote finden sich auf www.stadtmuseum.ch → Schulen. **Veranstaltungen speziell für Lehrpersonen:** Einführung in die Ausstellung: Dienstag, 4. April, 18 Uhr (Anmeldung bis 28. März an annette.rutsch@aarau.ch), Mittwoch, 26. April, 18 Uhr (Anmeldung bis 19. April an annette.rutsch@aarau.ch). Teachers Days. Samstag, 13. Mai: «Wann darf ich in die Schule gehen?», Samstag, 20. Mai: «Project Humanity: Menschlichkeit ist lehr- und lernbar!» Siehe auch Beitrag S. 23.

Beitrittserklärung alv

Ich werde Mitglied im Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverband alv. Meine derzeitige Vertragsanstellung beträgt ___ Prozent (<33 %, 33–66 %, >66 %) und gemäss Statuten werde ich zwingend auch Mitglied in mindestens einer dieser alv-Mitgliedorganisationen:

	<33 %	<66 %	>66 %
<input type="checkbox"/> Fraktion Kindergarten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein Aargau PLV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Sek1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein Aargau BLV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Heilpädagogik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Technische Gestaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Aargauischer LehrerInnenverein für Textiles Werken ALV/TW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Aargauischer Verein für Sport in der Schule AVSS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden VAL	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Beratungsdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Musik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Hauswirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Verband der Dozierenden Nordwestschweiz VDNW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Angestellte und Lehrer/innen Liebegg all	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Lehrpersonen für Bildnerisches Gestalten und Kunst LBG AG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion ksb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Kaufmännische Berufsschulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Aargauischer Mittelschullehrerinnen- und Mittelschullehrerverein AMV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich habe eine Schulleitungsfunktion inne und bin an Informationen und Vergünstigungen für alv-Schulleitungen interessiert.

Bemerkungen: _____

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Wohnort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Geb.-Datum: _____ Schulort: _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ja, ich wünsche die alv-News

Einsenden an
Sekretariat alv
Postfach 2114
5001 Aarau



Mehrwert für Mitglieder:

- ▶ Sekretariat alv als unentgeltliche Auskunft- und Beratungsstelle
- ▶ Krankenkassen-Vereinbarungen für den Zusatzversicherungsbereich für alle im gleichen Haushalt lebenden Personen
- ▶ Vereinbarung bei Kapitalversicherung Unfall und Krankheit

- ▶ Vergünstigung bei Zurich Connect-Versicherungen
- ▶ Hypotheken-Vergünstigungen
- ▶ Privat- und/oder Verkehrsrechtsschutzversicherung bei der Protekta
- ▶ Vereinbarung bei Berufshaftpflichtversicherung
- ▶ Vergünstigungen bei Einkäufen
- ▶ Eigenverlag des alv

Details zum Angebot:

www.alv-ag.ch
oder Sekretariat alv
Entfelderstrasse 61
Postfach 2114
5001 Aarau
062 824 77 60
alv@alv-ag.ch



Aargau

Offene Stellen für Lehrpersonen werden durch die Schulpflegen oder Schulleitungen im Schulportal eingegeben und erscheinen dann automatisch im Internet (www.schulen-aargau.ch/stellen).

- Das Departement BKS veranlasst im Auftrag der Anstellungsbehörde die Ausschreibung im SCHULBLATT. Das Inserat kann maximal einmal in dieser Rubrik im SCHULBLATT publiziert werden. Für eine mehrmalige Publikation kann ein kommerzielles Inserat via www.alv-ag.ch aufgegeben werden.
- Die Datenübernahme für das SCHULBLATT erfolgt jeweils am Tag des Annahmeschlusses, in der Regel ist dies am Freitag vor Erscheinen um 14 Uhr (vgl. www.alv-ag.ch → Schulblatt → Daten).
- Die ausschreibenden Anstellungsbehörden sind für den Inhalt und die Form der Texte abschliessend verantwortlich.
- Kurzfristige Stornierungswünsche melden die Anstellungsbehörden bitte unter Angabe der Stellen-ID bis jeweils Montagmorgen, 9 Uhr, vor Erscheinungsdatum per E-Mail direkt an: schulblatt@vsdruck.ch.
- Inhaltliche Änderungen in einem bereits zur Publikation freigegebenen Inserat sind nicht möglich.
- Stellensuchende Lehrpersonen können im Schulportal (www.schulen-aargau.ch/stellen) ein Bewerberkonto eröffnen und so ihre Bewerberdaten allen Schulleitungen der aargauischen Volksschulen kostenlos zugänglich machen.

Information

Der Datenabruf für das SCHULBLATT 7/2017 erfolgt am Freitag, **31. März 2017, 14 Uhr**. Ausschreibungen für das SCHULBLATT 7 bitte bis zu diesem Termin aufgeben. Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angabe der Stellen-ID bis Montagmorgen, 9 Uhr, per E-Mail direkt an schulblatt@vsdruck.ch.

Unbefristete Anstellung

Kindergarten

Beinwil

29522

▶ 28 Lektionen

Mit der Eröffnung einer 2. Kindergartenabteilung suchen wir eine qualifizierte teamorientierte Klassenlehrperson (100 %). Ab 1.8.2017

Schule Beinwil/Freiamt
Jacqueline Hofer, Schulleiterin
Oberdorf 9, 5637 Beinwil/Freiamt
Tel. 056 668 18 88
schulebeinwil@bluewin.ch

Gränichen

29593

▶ 14–15 Lektionen

An unseren Kindergarten suchen wir eine fröhliche Kindergartenlehrperson für 14,3 Lektionen. Der Unterricht sollte nach Möglichkeit an zwei Vor- und zwei Nachmittagen übernommen werden. Ein aufgestelltes Kindergartenteam erwartet Sie. Ab 1.8.2017

Schule Gränichen, Schulleitung KIGA /FM
Edy Huber, Postfach 255, 5722 Gränichen
Tel. 062 855 05 00 oder 079 766 81 96
kiga.fm@schule-graenichen.ch

Oberrohrdorf

29577

▶ 28 Lektionen

Für unser aufgestelltes Kindergartenteam am ländlichen Rohrdorferberg suchen wir Verstärkung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ab 1.8.2017

Schule Oberrohrdorf, Doris Zehnder
Schulhaus Hinterbächli, 5452 Oberrohrdorf
Tel. 056 485 62 00
oberrohrdorf.schulverwaltung@schulen-aargau.ch

Oberrohrdorf

29583

▶ 17 Lektionen

Pensum Montag bis Mittwoch. Stellenpartnerin in den schönen Kindergarten im Ring im Dorfzentrum gesucht.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ab 1.8.2017

Schule Oberrohrdorf, Doris Zehnder
Schulhaus Hinterbächli, 5452 Oberrohrdorf
Tel. 056 485 62 00
oberrohrdorf.schulverwaltung@schulen-aargau.ch

Oftringen

29462

▶ 28 Lektionen

Wir suchen eine motivierte Klassenlehrperson für eine Kindergartenabteilung. Ein aufgestelltes Team erwartet Sie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ab 1.8.2017

Auskunft erteilt gerne: Gaby Krämer
Leitung Kindergarten, Tel. 079 539 63 64
gaby.kraemer@oftringen.ch

Bewerbungen bitte an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Rothrist

29489

▶ 28 Lektionen

Wir suchen eine Kindergartenlehrperson in der Funktion als Klassenlehrperson. Detaillierte Informationen zur Stelle entnehmen Sie unserer Homepage. www.schule-rothrist.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ab 1.8.2017

Simon Muffler, Stufenschulleitung
Kindergarten/Unterstufe
Bewerbung an: Schulverwaltung
Bernstrasse 108, 4852 Rothrist
madeleine.decorlati@schule-rothrist.ch

Rudolfstetten-Friedlisberg

29682

▶ 13 Lektionen

Wir suchen als Mutterschaftsvertretung eine Lehrperson für DaZ in zwei Kindergärten. Detaillierte Informationen sehen Sie auf www.rudolfstetten.ch – Bildung – offene Stellen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ab 1.8.2017

Schule Rudolfstetten-Friedlisberg
Franziska Zwimpfer
Kirchweg, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Tel. 056 648 22 62
franziska.zwimpfer@rudolfstetten.ch

Safenwil

29656

▶ 21 Lektionen

Für unser kleines Schulhaus in Walterswil suchen wir an einem Kindergarten eine Tandem-Klassenlehrperson. Ein offenes und stufenübergreifend arbeitendes Team freut sich auf Ihre Unterstützung. Unterricht jeden Morgen und Montagnachmittag. Ab 1.8.2017

Schulleitung Safenwil-Walterswil
Kiga Primar, Janick Wisler
Dorfstrasse 5, 5745 Safenwil
Tel. 062 788 40 77
janick.wisler@schulen-aargau.ch

Primarschule

Aarau

29568

▶ 23–25 Lektionen

1. Klasse Primar (kleinere Klasse mit Wochenpensum von 25 Lektionen). KL-Funktion, Zusammenarbeit mit TT-Kollegin. Ab 1.8.2017

Primarschule Schachen
Brigitte Magni, Schulleitung
Tel. 062 843 47 62, 062 832 49 94 oder
076 702 79 42
brigitte.magni@aarau.ch

Aarau

29610

▶ 24 Lektionen

4. Klasse Primar, zusammen mit TT-Kollegin
Ab 1.8.2017



Brigitte Magni, Schulleitung
Primarschulhaus Aare
Bündtenweg 2, 5000 Aarau
Tel. 076 702 79 42 oder 062 832 49 94
brigitte.magni@aarau.ch

Aristau 29534

► 25–28 Lektionen
Die Schule Aristau ist eine überschaubare Schule mit moderner Infrastruktur und ländlichem Charme. Für eine unserer beiden Unterstufenklassen (1.–3. Klasse) suchen wir eine Klassenlehrperson (AdL-Erfahrung erwünscht, aber nicht Voraussetzung).
Ab 1.8.2017
Schule Aristau, Stefan Woodtli
Schulstrasse 8, 5628 Aristau
Tel. 056 664 21 84
stefan.woodtli@schulen-aargau.ch

Auw 29527

► 6 Lektionen
Für unsere Unterstufe suchen wir eine motivierte, kreative MGS-Lehrperson. Wir bieten eine moderne Infrastruktur mit einer grossen Auswahl an Instrumenten. Das Pensum ist auf zwei Morgen zu verteilen.
Ab 1.8.2017
Primarschule Auw
Schulleitung, Kathrin Vogt
Schulhausstrasse 1, 5644 Auw
Tel. 056 677 71 35
schulleitung@schuleauw.ch

Beinwil/Freiamt 29532

► 28 Lektionen
Wir unterrichten seit 3½ Jahren erfolgreich altersdurchmischt mit Parallelklassen. An unserer MS (4.–6. Klasse) wird wegen Mutterschaft die Stelle einer Klassenlehrperson frei. Unsere Lehrpersonen sind qualifiziert, motiviert und zeichnen sich als Teamplayer aus.
Ab 1.8.2017
Schule Beinwil/Freiamt
Jacqueline Hofer, Schulleiterin
Oberdorf 9, 5637 Beinwil/Freiamt
Tel. 056 668 18 88
schulebeinwil@bluewin.ch
www.schule-beinwil.ch

Beinwil am See 29492

► 28 Lektionen
Wir suchen für unsere 1. Klasse eine engagierte und motivierte Lehrperson. Wir wünschen uns langjährige Zusammenarbeit, 100%-Tätigkeit, Teamgeist und kreatives Zusammenarbeiten mit den Stufenlehrpersonen und der Parallelklassen-Lehrperson.
Ab 1.8.2017
Schule Beinwil am See, Oliver Gepp
Schulhaus Steineggli
Tschueplistrasse 5, 5712 Beinwil am See
Tel. 062 550 32 60
oliver.gepp@schulen-aargau.ch

Boniswil 29569

► 28 Lektionen
Klassenlehrperson für unsere altersgemischte Abteilung 5./6. Klasse (16 Schülerinnen und Schüler) gesucht. Ein motiviertes Schulteam freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Eine zeitgemässe Infrastruktur erleichtert Ihnen Ihre Arbeit. Bewerbungen bitte per E-Mail!
Ab 1.8.2017
Schule Leutwil
Daniel Wieser, Schulleiter
Tel. 062 767 61 30
schulleitung@schule-druewil.ch

Buttwil 29621

► 28 Lektionen
In unserer kleinen, innovativen Schule werden die Kinder altersdurchmischt unterrichtet. Wir suchen für die beiden Mittelstufenklassen (4.–6. Klasse, 23 Kinder) je eine Klassenlehrperson. Mehr über unsere Schule auf www.buttwil.ch/bildung.
Ab 1.8.2017
Schulleitung Buttwil, Susann Müller
Dorfstrasse 8a, Postfach, 5632 Buttwil
Tel. 079 579 47 33
schulleitung@schule-buttwil.ch

Ehrendingen 29520

► 28 Lektionen
4. Klasse, 25 Schülerinnen und Schüler, IHP seit 2008. Auskunft erteilt jederzeit gerne Gesamtschulleiter Samuel Schölly, Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14.
Ab 1.8.2017
Schule Ehrendingen
Samuel Schölly, Gesamtschulleiter
Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen
Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14
samuel.schoelly@ehrendingen.ch
www.schulenehrendingen.ch

Endingen 29645

15 Lektionen
Wir suchen zur Ergänzung des Teams eine Englischlehrerin. Die Stunden können mit 8 Lektionen (allgemeine Fächer) an der Primarschule ergänzt werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Endingen, Brigitte Lehner
Würenlingerstrasse 13, 5304 Endingen
Tel. 056 242 14 01
brigitte.lehner@schulen-aargau.ch

Jonen 29480

► 28 Lektionen
Die stelleninhabende Lehrperson gilt als angemeldet. 2. Primar mit 22 Schülerinnen und Schülern.
Ab 1.8.2017
Schule Gemeinde Jonen, Walter Koch
Pfäfflerstrasse 4, 8916 Jonen
Tel. 056 649 92 00
schulleitung@schulen-jonen.ch

Kaiseraugst 29670

► 24 Lektionen
Wir suchen eine Lehrperson für die 3. Primarklasse im Schulhaus Dorf. Als integrative Schule arbeiten Sie einige Lektionen in der Woche mit einem Schulischen Heilpädagogen zusammen im Unterricht.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schulverwaltung Kaiseraugst
Elvira Wolf
Schwarzackerstrasse 59, 4303 Kaiseraugst
Tel. 061 816 90 80
elvira.wolf@schulverwaltung-kaiseraugst.ch

Künten 29556

► 25 Lektionen
3. Klasse, wird einklassig geführt mit 17 Schülerinnen und Schüler. Ländliche, integrative Schule. Gut eingespieltes Team, das sich auf neue Impuls freut.
Ab 1.8.2017
Schule Künten, Regula Meier-Roesti
Schulweg 2, 5444 Künten
Tel. 078 788 36 37
regula.meier-roesti@schulen-aargau.ch

Lenzburg 29523

► 8 Lektionen
Wir suchen für unsere zwei Parallelklassen der 6. Primar eine Lehrperson für den Französischunterricht.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Auskunft erteilt gerne:
Monika Schwager, Schulleitung Staufen
Tel. 079 623 14 85
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an sl.staufen@rs-l.ch oder per Post an Ausserdorfstrasse 1–9, 5603 Staufen

Muri 29638

► 28 Lektionen
Als Ergänzung unseres Teams suchen wir eine engagierte Lehrperson für die 5. Klasse im Schulhaus Badweier. Es erwartet Sie ein tolles Team und eine moderne Infrastruktur. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung mit Foto.
Ab 1.8.2017
Schule Muri, Michael Weder
Badweierstrasse 4, 5630 Muri
Tel. 076 327 29 09
weder.michael@schulemuri.ch

Münchwilen 29619

► 27 Lektionen
Für unsere kleine, feine IS-Primarschule suchen wir eine engagierte Klassenlehrperson für unsere 3./4. Klasse, welche mit Freude im Team mitarbeitet. Wir freuen uns auf Ihr Bewerbungsdossier! Weitere Infos unter www.schulemuenchwilen.ch
Ab 1.8.2017
Schule Münchwilen, Markus Obrist



Kapellenstrasse 11, 4333 Münchwilen
Tel. 062 873 43 13 oder 079 644 13 05
muenchwilen.schulleitung
@schulen-aargau.ch

Nussbaumen 29547

► 28 Lektionen
Klassenführung 6. Primar. Gute Unterstützung beim Übertrittsprozess. Teilzeitanstellung, Tandem möglich. Standort: Schulhaus Unterboden. Ab 1.8.2017
Schule Obersiggenthal, Bruno Glettig
Landschreiberstrasse 1, 5415 Nussbaumen
Tel. 056 290 15 05
schulleitung@schule-obersiggenthal.ch

Nussbaumen 29548

► 22–24 Lektionen
Klassenführung 1. Primar. Standort Kirchdorf, kleines Schulhaus mit je einer 1., 2., und 3. Primar. Erfahrene Lehrperson übernimmt restliche Lektionen. Ab 1.8.2017
Schule Obersiggenthal, Bruno Glettig
Landschreiberstrasse 1, 5415 Nussbaumen
Tel. 056 290 15 05
schulleitung@schule-obersiggenthal.ch

Nussbaumen 29643

► 12–18 Lektionen
Co-Klassenführung 6. Primar. Gute Unterstützung beim Übertrittsprozess. Standort: Schulhaus Unterboden. Ab 1.8.2017
Schule Obersiggenthal, Bruno Glettig
Landschreiberstrasse 1, 5415 Nussbaumen
Tel. 056 290 15 05
schulleitung@schule-obersiggenthal.ch

Oberkulm 29612

► 28 Lektionen
Die Schule Oberkulm ist auf dem Weg zum altersdurchmischten Lernen. Im Unterrichtsteam der drei 5./6. Klassen suchen wir auf das Schuljahr 2017/18 eine engagierte Klassenlehrperson. Unser motiviertes Team freut sich auf Ihre Bewerbung. Ab 1.8.2017
Schule Oberkulm, Pierre Meier
Neudorfstrasse 15, 5727 Oberkulm
Tel. 062 776 02 46
schulleitung@schuleoberkulm.ch

Oberrohrdorf 29580

► 18 Lektionen
Stellenpartnerin gesucht für eine 2. Klasse. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ab 1.8.2017
Schule Oberrohrdorf, Doris Zehnder
Schulhaus Hinterbächli, 5452 Oberrohrdorf
Tel. 056 485 62 00
oberrohrdorf.schulverwaltung
@schulen-aargau.ch

Oberrohrdorf 29581

► 25–28 Lektionen
5. Klasse, Englisch erwünscht. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an unser Team der oberen Mittelstufe. Ab 1.8.2017
Schule Oberrohrdorf, Doris Zehnder
Schulhaus Hinterbächli, 5452 Oberrohrdorf
Tel. 056 485 62 00
oberrohrdorf.schulverwaltung
@schulen-aargau.ch

Olsberg 29632

► 9 Lektionen
An unserer kleinen, familiären Gesamtschule suchen wir zur Unterstützung der beiden Klassenlehrpersonen eine Lehrperson für den Mittwoch- und Freitagmorgen. Zu unterrichten sind 5 Lektionen in der 1.–3. Klasse und 4 Lektionen in der 5.–6. Klasse. Ab 1.8.2017
Schule Olsberg, Florence Herzig
Chillweg 23, 4305 Olsberg
Tel. 061 841 28 76
schulleitung.olsberg@schulen-aargau.ch

Riniken 29650

► 15 Lektionen
In unser motiviertes Team suchen wir eine Lehrperson für Textiles Werken. Ein schöner, gut ausgestatteter Arbeitsraum erwartet Sie. Ab 1.8.2017
Schule Riniken, Ursula Hug
Leeweg, 5223 Riniken
Tel. 079 678 86 21 oder 056 441 85 88
ursula.hug@schulen-aargau.ch

Rothrist 29491

► 28 Lektionen
Wir suchen eine Lehrperson an einer 1. Primarklasse in der Funktion als Klassenlehrperson. Detaillierte Informationen zur Stelle entnehmen Sie unserer Homepage. www.schule-rothrist.ch
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ab 1.8.2017
Simon Muffler, Stufenschulleitung
Kindergarten/Unterstufe
Bewerbung:
Schulverwaltung
Bernstrasse 108, 4852 Rothrist
madeleine.decorlati@schule-rothrist.ch

Rudolfstetten-Friedlisberg 29589

► 24 Lektionen
Wir suchen eine Primarlehrperson für eine neue 1. Klasse für 24 Lektionen. Detailinformationen sehen Sie auf www.rudolfstetten.ch → Bildung → offene Stellen.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ab 1.8.2017
Schule Rudolfstetten-Friedlisberg
Gabriela Keller-Wyss

Kirchweg, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Tel. 056 648 22 66
schulleitung@rudolfstetten.ch

Rudolfstetten-Friedlisberg 29595

► 28 Lektionen
Per neuem Schuljahr suchen wir eine Lehrperson für die 4. Klasse im Vollpensum. Detailinformationen sehen Sie auf www.rudolfstetten.ch → Bildung → offene Stellen.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ab 1.8.2017
Schule Rudolfstetten-Friedlisberg
Gabriela Keller-Wyss
Kirchweg, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Tel. 056 648 22 66
schulleitung@rudolfstetten.ch

Schneisingen 29683

► 10–12 Lektionen
Unterstufenlehrperson im Teilpensum für eine 1./2. Klasse mit total 22 Schülerinnen und Schüler gesucht. Arbeitszeit nach Möglichkeit in Blockzeiten. Zusammenarbeit mit der momentanen Stellenpartnerin ist Voraussetzung. SHP-Unterstützung gewährleistet. Ab 1.8.2017
Primarschule Schneisingen, Urs Schweri
Schladstrasse, 5425 Schneisingen
Tel. 056 241 26 24
u.schweri@primarschule-schneisingen.ch

Siglistorf 29671

► 14 Lektionen
14 Lektionen (DE/MA/MU/REALIEN) an einer Mittelstufe (4. 5. 6. Klasse mit total 16 Schülerinnen und Schüler) zu vergeben. Arbeitszeit nach Möglichkeit in Blockzeiten. Zusammenarbeit mit der jetzigen Stelleninhaberin ist Voraussetzung. SHP-Unterstützung gewährleistet. Ab 1.8.2017
Schule Siglistorf, Urs Schweri, Schulleitung
Schulhausstrasse 116, 5462 Siglistorf
Tel. 056 243 10 91 oder 056 241 26 24
siglistorf.schulleitung@schulen-aargau.ch

Spreitenbach 29591

► 22–28 Lektionen
2. Klasse Primarstufe, Klassenlehrperson
Ab 1.8.2017
Schule Spreitenbach
Moria Zürrer, Schulleitung
Schmittegass 100, 8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 88 96 oder 076 491 38 35
moria.zuerrerr@spreitenbach.ch

Unterlunkhofen 29485

► 20–29 Lektionen
Für das neue Schuljahr suchen wir eine Klassenlehrperson (70–100 %) für die 1./2. Klasse an unserer Schule mit rund 100 Schülerinnen und Schülern. Stellenausschreibung auf www.schule-unterlunkhofen.ch



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Ab 1.8.2017
Schule Unterlunkhofen, Carmen Meili
Hinterdorfstrasse 11, 8918 Unterlunkhofen
Tel. 056 649 91 98
unterlunkhofen.sekretariat
@schulen-aargau.ch

Villigen 29649

► 20–25 Lektionen
Für eine 3. Klasse suchen wir eine motivierte Lehrperson als Stellenpartnerin/Stellenpartner einer erfahrenen Lehrperson. Lehrbefähigung für Englisch wäre ein Vorteil.
Ab 1.8.2017
Schule Villigen, Koni Burger
Schulstrasse 19, 5234 Villigen
Tel. 056 297 89 11
villigen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Villmergen 29507

► 24–28 Lektionen
Unsere Schule wächst, deshalb suchen wir drei Lehrpersonen für die Mittelstufe (für drei 5. Klassen). Auf das Schuljahr 2017/18 beziehen wir ein neues Mittelstufenschulhaus. Stellenbeschreibung unter www.schule-villmergen.ch
Ab 1.8.2017
Schule Villmergen, Guido Arnet
Leitung Mittelstufe
Dorfmattestrasse 44, 5612 Villmergen
Tel. 079 253 25 74
guido.arnet@schule-villmergen.ch

Wettingen 29240

► 22–28 Lektionen
Die Primarschule Zehntenhof wächst! Wir suchen Sie als Klassenlehrperson (80–100%) per 1.8.2017 in unbefristeter Anstellung für zwei neue 5. Klassen. Sie sind Teil eines intensiv zusammenarbeitenden kollegialen Teams in einem neuen, topmodernen Schulhaus.
Ab 1.8.2017
Primarschule Zehntenhof Wettingen
Hardmeier Marco
Zehntenhofstrasse 7, 5430 Wettingen
Tel. 056 437 44 20
primarschule.zehntenhof
@schule-wettingen.ch

Wettingen 29691

► 20 Lektionen
Die Primarschule Dorf in Wettingen sucht per 1.8.2017 eine Klassenlehrperson für 20 Lektionen für die 1. Klasse. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Ab 1.8.2017
Primarschule Dorf
Graziella Bonaccio
Schulstrasse 14, 5430 Wettingen
Tel. 056 426 77 87
graziella.bonaccio@schule-wettingen.ch

Windisch 29613

► 24 Lektionen
Wir suchen eine Klassenlehrperson in einer kleinen 6. Klasse (16 Schülerinnen und Schüler), die Fächer E, F, TW, W werden durch Fachpersonen erteilt. Es erwartet Sie eine attraktive Schule mit einem motivierten Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail.
Ab 1.8.2017
Schule Windisch, Philipp Grolimund
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80
schulleitung@schule-windisch.ch
www.schule-windisch.ch

Wohlen AG 1 29607

► 28 Lektionen
Wir suchen eine engagierte Klassenlehrperson für eine 6. Klasse. Es erwartet Sie ein motiviertes Stufenteam. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Ab 1.8.2017
Timothy Schaerer, Schulleiter
Primarschule Bünz matt
Mattenhofweg 3, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 46 31
sl.primar.buenz matt@schulewohlen.ch

Oberstufe

Gränichen 29592

► Realschule
► 18–24 Lektionen
Für unsere 1. Real (22 Schülerinnen und Schüler) suchen wir eine motivierte Lehrperson mit Klassenverantwortung. Die Fächer Sport, Musik und Fremdsprachen werden durch Fachlehrpersonen erteilt. Ein aufgestelltes Team freut sich auf Sie.
Ab 1.8.2017
Schule Gränichen
Schulleitung Oberstufe, Marietta Müller
Postfach 255, 5722 Gränichen
Tel. 062 855 05 06 oder 079 664 64 63
oberstufe@schule-graenichen.ch

Sprachheilunterricht

Eggenwil 29681

► Sprachheilwesen
► 3,5 Lektionen Logopädie
Für unsere kleine Dorfschule mit 65 Kindern suchen wir eine fröhliche, engagierte Logopädin. Näheres über unsere Schule unter www.schule-eggenwil.ch
Ab 1.8.2017
Schule Eggenwil, Franziska Pedersen
Schulleitung
Kustergasse 1, 5445 Eggenwil
Tel. 056 641 90 96
franziska.pedersen@eggenwil.ch

Neuenhof 29519

► Sprachheilwesen
► 16–22 Lektionen

In unser Logo-Team mit drei Fachfrauen suchen wir noch eine Logopädin/einen Logopäden. Das Pensum kann sich aus Pool- und VM-Lektionen zusammensetzen. Ein enger Austausch zwischen Fach- und Förderlehrpersonen ist gewünscht. Über Ihre Bewerbung freuen wir uns.
Ab 1.8.2017
Schule Neuenhof, Arnada Böhlen
Zürcherstrasse 99, Postfach 95
5432 Neuenhof
Tel. 056 416 22 94
schulleitung3@schuleneuenhof.ch

Würenlingen 29473

► Sprachheilwesen
► 10–14 Lektionen
Es erwartet Sie ein engagiertes und offenes Team, welches Wert auf eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit legt. Die Schule verfügt über eine moderne Infrastruktur. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Würenlingen, Elisabeth Vogt
Schulleitung Kindergarten/Unterstufe
Weissensteinweg 3, 5303 Würenlingen
Tel. 056 297 15 84
elisabeth.vogt@schulewuerenlingen.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung

Döttingen 28676

► Tagessonderschule
► 28 Lektionen
SHP für heterogen zusammengesetzte Mittelstufe mit 8 Schülerinnen und Schüler (10–14 Jahre). Unterstützung durch Päd. Mitarbeitende ist gewährleistet. Die Vollzeitstelle kann auf zwei Lehrpersonen verteilt werden.
Ab 1.8.2017
Heilpädagogische Schule Döttingen
Irmgard Trenkler, Schulleitung
Schulstrasse 2a, 5312 Döttingen
Tel. 056 245 26 72
irmgard.trenkler@schulen-aargau.ch

Ennetbaden 29614

► Stationäre Sonderschule
► 14 Lektionen
Eine Klasse mit acht normalbegabten Kindern im Primarschulalter. Enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Therapie und Sozialpädagogik. Schulteam: 2 Klassenlehrerinnen, 1 schulische Heilpädagogin, 1 Klassenassistentin.
Ab 1.8.2017
Therapiestation Ennetbaden
ikj Ennetbaden Adrian Kunz
Ehrendingerstrasse 38, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 222 15 27
adrian.kunz@ikj.ch

Hermetschwil 29434

► Stationäre Sonderschule
► 6–28 Lektionen, oder Pensum nach Absprache



Sie führen die Klasse mit maximal acht Schülern und ermöglichen den Kindern eine individuelle angepasste Schulbildung. Sie verpflichten sich zur interdisziplinären Zusammenarbeit.

Inserat siehe www.stbenedikt.ch
Ab 1.8.2017

Bei Fragen stehen Ihnen Pia Iff (Gesamtleitung) und Michael Kunze (Schulleitung) unter Tel. 056 649 23 23 gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: Kinderheim St. Benedikt, Sandra Huwyler Klosterstrasse 3, 5626 Hermetschwil sekretariat@stbenedikt.ch

Klingnau 29676

- ▶ Tagessonderschule
- ▶ 27 Lektionen

Unterstufe, Teamteaching, enge Zusammenarbeit mit der Sozialpädagogik, Leitungsverantwortung, acht Kinder, www.st-johann.ch

Ab 1.8.2017
Schulheim St. Johann, Georg Merki Steigstrasse 24, 5313 Klingnau
Tel. 056 269 10 03
georg.merki@st-johann.ch

Wettingen 29596

- ▶ Tagessonderschule
 - ▶ 20 Lektionen
- Heilpädagogin/Heilpädagogin als Klassenlehrperson. Sie bringen eine vom Kanton anerkannte Ausbildung als Lehrperson, idealerweise mit einer Zusatzausbildung in Schulischer Heilpädagogik mit. Das Pensum beträgt ca. 70 %.

Ab 1.8.2017
Schule Wettingen HPS, Rainer Kirchhofer Staffelstrasse 91, 5430 Wettingen
Tel. 056 437 00 20
hps@schule-wettingen.ch

Wettingen 29597

- ▶ Tagessonderschule
 - ▶ Lektionen nach Absprache
- Logopädin/Logopäde in einem Zweier-team mit Verantwortung. Sie bringen eine abgeschlossene Ausbildung als Logopädin/Logopäde mit und haben Freude und Interesse an Kindern/Jugendlichen mit speziellen Bedürfnissen.

Ab 1.8.2017
Schule Wettingen HPS, Rainer Kirchhofer Staffelstrasse 91, 5430 Wettingen
Tel. 056 437 00 20
hps@schule-wettingen.ch

Zofingen 29549

- ▶ Tagessonderschule
 - ▶ 16 Lektionen
- Textiles Werken. Detaillierte Informationen siehe Homepage.

Ab 1.8.2017
HPS Zofingen, Priska Gloggner Schwizer Strengelbacherstrasse 25, 4800 Zofingen

Tel. 062 745 55 76
priska.gloggner@hpszofingen.ch

Zofingen 29550

- ▶ Tagessonderschule
 - ▶ 20–26 Lektionen
- Oberstufe. Detaillierte Informationen siehe Homepage.

Ab 1.8.2017
HPS Zofingen, Priska Gloggner Schwizer Strengelbacherstrasse 25, 4800 Zofingen
Tel. 062 745 55 76
priska.gloggner@hpszofingen.ch

Integrierte Heilpädagogik

Brugg 29563

- ▶ 10–15 Lektionen
- Schulische Heilpädagogin/Schulischer Heilpädagoge für VM- und Klassenunterricht an Realschule Brugg, in gut eingeführtes IHP-Team, gesucht. Brugg ist eine integrativ geführte Schule.

Ab 1.8.2017
Schulpflege/Schulleitung Brugg Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg
Tel. 056 460 20 51
inge.habegger@brugg.ch

Ennetbaden 29159

- ▶ 18–22 Lektionen
- Für die Mittelstufe suchen wir eine Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung oder der Absicht, diese in nächster Zeit zu beginnen. Sie übernehmen die IHP-Poolstunden, inklusive Begabungsförderung, und wenige VM-Lektionen.

Ab 1.8.2017
Schule Ennetbaden, Ivo Lamparter Grendelstrasse 9, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 200 06 71
ivo.lamparter@schulen-aargau.ch

Hausen AG 29622

- ▶ 14–16 Lektionen
- SHP-Lehrperson in oder mit Ausbildung für drei 3./4. und eine 5./6. Klasse (IHP- und VM-Unterricht). Wir sind eine Integrative Schule und pflegen eine konstruktive Zusammenarbeit. Evtl. kann das Pensum noch mit Klassenunterricht erhöht werden.

Ab 1.8.2017
Schule Hausen, Andrea Haslimeier Hauptstrasse 27, 5212 Hausen AG
Tel. 056 444 23 30
hausen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Neuenhof 29564

- ▶ 9–20 Lektionen
- Wir suchen eine Heilpädagogische Lehrperson für unser SHP-Team. Die Lektionen sind im Kindergarten und auf der Unterstufe angesiedelt. VM sind noch offen.

Über Ihre Bewerbung freuen wir uns.
Ab 1.8.2017

Schulleitung Förderangebote Arnada Böhlen, Zürcherstrasse 99 Postfach 95, 5432 Neuenhof
Tel. 056 416 22 94
schulleitung3@schuleneuenhof.ch

Riniken 29233

- ▶ 11 Lektionen
- Sie sind eine qualifizierte Fachperson für Schulische Heilpädagogik und möchten in unserem motivierten, aufgestellten Team der Primarschule mitarbeiten? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Ab 1.8.2017
Schule Riniken, Ursula Hug Leeweg, 5223 Riniken
Tel. 079 678 86 21 oder 056 441 85 88
ursula.hug@schulen-aargau.ch

Rupperswil 29692

- ▶ 20 Lektionen
- 20 Lektionen inkl. VM an fünf Kindergartenabteilungen. Ausgebildete Kindergartenlehrperson mit SHP-Ausbildung gesucht.

Ab 1.8.2017
Schule Rupperswil, Martin Bolli Poststrasse 9, 5102 Rupperswil
Tel. 062 889 23 51
schulleitung@schulenrupperswil.ch

Strengelbach 29627

- ▶ 4–12 Lektionen
- Wir suchen einen Heilpädagogen/eine Heilpädagogin an die Mittelstufe mit abgeschlossener Ausbildung oder der Bereitschaft, die Ausbildung zu absolvieren.

Ab 1.8.2017
Schule Strengelbach Rosmarie Wilhelm Brittnauerstrasse, Postfach 128 4802 Strengelbach
Tel. 062 752 52 27
schulleitung@schule-strengelbach.ch

Windisch 29608

- ▶ 3–12 Lektionen
- Wir suchen eine/en ausgebildete/n oder in Ausbildung stehende/n Schulische/n Heilpädagogin/Heilpädagogen im Kindergarten (total 4 Abteilungen). Evtl. Erweiterung des Pensums mit DaZ oder Teamteaching-Lektionen möglich.

Ab 1.8.2017
Schule Windisch, Philipp Grolimund Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80
Bewerbungen bitte per E-Mail an schulleitung@schule-windisch.ch
www.schule-windisch.ch

Diverse Schulangebote

Aristau 29687

- ▶ Basisstufe
- ▶ 15–17 Lektionen



Die Schule Aristau ist eine überschaubare Schule mit moderner Infrastruktur und ländlichem Charme. Für den Kiga und die US suchen wir eine Lehrperson, welche DaZ unterrichtet und an der Unterstufe für Teamteaching-Lektionen eingesetzt werden kann.

Ab 1.8.2017

Schule Aristau, Stefan Woodtli
Schulstrasse 8, 5628 Aristau
Tel. 056 664 21 84
stefan.woodtli@schulen-aargau.ch

Oberentfelden 29565

- Diverse Schultypen
- 8 Lektionen Hauswirtschaft.

Wir suchen eine Lehrperson für das Fach Hauswirtschaft. Pensum 8–12 Lektionen. Schulort Oberentfelden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte ein zusammenhängendes PDF senden.

Ab 1.8.2017

Schule Entfelden, Esther Erne
Isegütlistrasse 8, 5036 Oberentfelden
Tel. 062 737 41 13
esther.erne@schule-entfelden.ch

Seon 29510

- Diverse Schultypen
- 28 Lektionen Textiles Werken

Textiles Werken an der Primarschule und an der Oberstufe: Infolge Pensionierung ist eine unserer beiden Vollzeitstellen neu zu besetzen. Eine enge Zusammenarbeit mit der Stellenpartnerin wird vorausgesetzt. Das Pensum kann auch aufgeteilt werden.

Ab 1.8.2017

Schule Seon, André Hunziker
Oberdorfstrasse 23a, 5703 Seon
Tel. 062 825 29 03
andre.hunziker@schuleseon.ch

Spreitenbach 29586

- Diverse Schultypen
 - 16 Lektionen Hauswirtschaft
- HW-Pensum an Real/Sek/Bez (12–18 Lektionen) kann durch andere Fachstunden (z. B. Englisch) ergänzt werden.

Ab 1.8.2017

Schule Spreitenbach, Hannes Schwarz
Haufländlistrasse 12, 8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 88 19 oder 079 314 42 65
hannes.schwarz@spreitenbach.ch

Schulleitung

Arni AG 29572

► Stellenprozente: 65
Ausbildung und Erfahrung als Schulleiterin/Schulleiter. Aufgeschlossene, offene und proaktiv denkende und handelnde Persönlichkeit. Ausgeprägte soziale und kommunikative Kompetenzen, Belastbarkeit, Flexibilität und Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeitszeit.

Ab 1.8.2017

Schule Arni, Alexander Grauwiler
Staldenstrasse 12, 8905 Arni AG
Tel. 056 648 73 11
alexander.grauwiler@schulearni.ch

Klingnau 29467

► Stellenprozente: 85
Für unseren Kindergarten und die Primarschule suchen wir per 1. August 2017 einen Schulleiter oder eine Schulleiterin. Bitte beachten Sie den Stellenbeschrieb auf unserer Homepage.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2017

Schulleitung Kindergarten und Primarschule, Martina Hasler
Propsteistrasse 1, 5313 Klingnau
Tel. 056 269 21 40
martina.hasler@klingnau.ch

Sarmenstorf 29501

► Stellenprozente: 90
Engagierte, fortschrittliche Schule mit 260 Schülerinnen und Schüler sucht eine Schulleitungsperson mit pädagogischer Grundausbildung und abgeschlossener SL-Ausbildung. www.jobcloud.ch/admin_te/public/admin_preview.php?id=7416763&token=278b91166e0fc282b-3d8aedb0bcb8cca

Ab 1.8.2017

Sandra Henkes, Präsidentin der Schulpflege
Marktstrasse 22, 5614 Sarmenstorf

Befristete Anstellung

Kindergarten

Aarau 29679

► 16 Lektionen
3 Vormittage und 1 Nachmittag (Dienstag bis Donnerstag oder Mittwoch bis Freitag). Ganze Klassenverantwortung.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018

Kindergarten und Primarschule Telli
Esther Widmer, Schulleitung
Girixweg 30, 5000 Aarau
Tel. 062 836 06 89
esther.widmer@aarau.ch

Bremgarten 29539

► 9 Lektionen
Wir suchen eine engagierte Fachlehrperson, die ergänzend zur Klassenlehrperson zwei Halbtage übernehmen möchte.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018

Schule Bremgarten Kiga Primar
Susanne Merki
Badstrasse 1, 5620 Bremgarten
Tel. 056 633 22 56
susanne.merki@bremgarten.ch

Bremgarten 29541

► 24 Lektionen
Wir suchen für eine Stellvertretung im Schulhaus Staffeln eine motivierte Lehrperson, die gerne mit zwei anderen Fachlehrpersonen zusammenarbeiten möchte.
Vom 27.3.2017 bis 19.5.2017

Schule Bremgarten Kiga Primar
Susanne Merki
Badstrasse 1, 5620 Bremgarten
Tel. 056 633 22 56
susanne.merki@bremgarten.ch

Freienwil 29518

► 22 Lektionen
In unserer ländlichen Schule mit sehr lässigen und lieben Kindern ist ein Pensum von Montag bis Donnerstag zu ca. 80% zu vergeben. Die Stelle könnte auch aufgeteilt werden. Auch für Wiedereinsteigerinnen oder Familienfrauen bestens geeignet.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2019

Schule Freienwil, Irene Niederhauser
Schulhausplatz 4, 5423 Freienwil
Tel. 056 222 05 21
schulleitung@schule-freienwil.ch

Hornussen 29659

► 19 Lektionen
Kleine, ländliche Schule im Fricktal sucht für das Schuljahr 2017/18 eine Klassenlehrperson für die 5 Jährige Kindergartenabteilung (15 Schülerinnen und Schüler). Ein engagiertes Team freut sich auf Ihre Bewerbung!

Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018

Schule Hornussen, Brigitt Stettler
Schulstrasse 242, 5075 Hornussen
Tel. 079 751 72 47
hornussen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Häggingen 29481

► 6 Lektionen
Am Kindergarten der Primarschule am Maiengrün, Standort Häggingen, suchen wir eine Lehrperson Kindergarten jeweils am Montag ganztags. Ab und zu betrifft es zusätzlich noch den Freitagmorgen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Primarschule am Maiengrün
Marianne Kleiner
Oberdorfstrasse 4, 5607 Häggingen
Tel. 056 616 77 43
schulleitung-hae@psamaiengruen.ch

Lenzburg 29517

► 23–29 Lektionen
Die ASS mit diversen Standorten im Kanton, sucht für Lenzburg, eine Kindergärtnerin für



den Sprachheilkindergarten, 80–100 %, als Stellvertretung während des Bildungsurlaubs der Stelleninhaberin.
Vom 14.8.2017 bis 28.1.2018
Aargauische Sprachheilschule Lenzburg
Sibylle Aebersold
Turnerweg 16, 5600 Lenzburg
Tel. 062 888 09 15/00
sibylle.aebersold@asslenzburg.ch

Oberrohrdorf 29576

► 28 Lektionen
Mutterschaftsurlaub. Es besteht die Möglichkeit die Anstellung nach dem Urlaub unbefristet weiterzuführen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2017 bis 17.2.2018
Schule Oberrohrdorf
Doris Zehnder
Schulhaus Hinterbächli, 5452 Oberrohrdorf
Tel. 056 485 62 00
oberrohrdorf.schulverwaltung@schulen-aargau.ch

Teufenthal 29672

► 15–20 Lektionen
Aufgrund einer Pensionierung suchen wir eine Klassenlehrerin für unsere Kindergartenabteilung in einem engagierten Team. Weitere Informationen finden Sie unter www.schule-teufenthal.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Teufenthal
Cornelia Grossniklaus
Dorfstrasse 21, 5723 Teufenthal
Tel. 062 776 02 76
schulleitung@schule-teufenthal.ch

Villigen 29648

► 28 Lektionen
Für unsere Kindergartenabteilung suchen wir eine Mutterschaftsvertretung. Wir wünschen uns eine motivierte Kollegin oder einen Kollegen.
Vom 14.8.2017 bis 10.11.2017
Schule Villigen, Koni Burger
Schulstrasse 19, 5234 Villigen
Tel. 056 297 89 11
villigen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Primarschule

Aarau 29602

► 20 Lektionen
Letztes Quartal dieses Schuljahres 2016/17: 11 Lektionen in 4. Klasse, 8 Lektionen in 5. Klasse, 1 Lektion in 6. Klasse.
Vom 24.4.2017 bis 7.7.2017
Brigitte Magni, Schulleitung
Primarschule Aare
Bündtenweg 2, 5000 Aarau
Tel. 076 702 79 42 oder 062 832 49 94
brigitte.magni@aarau.ch

Bremgarten 29545

► 8–10 Lektionen
Wir suchen für eine unserer 6. Klassen eine Mutterschaftsvertretung, die die Klassenlehrperson engagiert unterstützt.
Vom 13.8.2017 bis 26.1.2018
Schule Bremgarten, Kiga Primar
Susanne Merki
Badstrasse 1, 5620 Bremgarten
Tel. 056 633 22 56
susanne.merki@bremgarten.ch

Bremgarten 29546

► 11 Lektionen
Wir suchen für eine unserer 6. Klassen eine Mutterschaftsvertretung, die die Klassenlehrpersonen engagiert unterstützt.
Vom 13.8.2017 bis 26.1.2018
Schule Bremgarten, Kiga Primar
Susanne Merki
Badstrasse 1, 5620 Bremgarten
Tel. 056 633 22 56
susanne.merki@bremgarten.ch

Buchs 29604

► 22–28 Lektionen
5. Klasse, Schulhaus Gysimatte
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Kreisschule Buchs-Rohr, Schulleitung
Hansruedi Faes, Schulhaus Suhrenmatte
Zopfweg 23, 5033 Buchs
Tel. 062 837 65 61
info@ksbr.ch

Bünzen 29646

► 10–13 Lektionen
Zusammenarbeit mit der bestehenden Lehrerin im Jobsharing. 5. Klasse im Schulhaus Besenbüren. Fortführende Anstellung danach durchaus möglich.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Kreisschule Bünz, Markus Eichhorn
Chileweg 3, 5624 Bünzen
Tel. 079 751 56 25
ks-buenz.schulleitung@schulen-aargau.ch
www.schule-buenz.ch

Egliswil 29528

► 4 Lektionen Französisch an der Primarschule
Stellvertretung für eine Lehrperson, welche krankheitsbedingt ausfällt. Die Stellvertretung kann mit der Stellvertretung an der Schule Dürrenäsch (ebenfalls 4 Stunden Französisch) zusammen gemacht werden.
Vom 23.5.2017 bis 7.7.2017
Schule Egliswil, Alexandra Jünger
Häbnistrasse 1, 5704 Egliswil
Tel. 062 769 75 64
egliswil.schulleitung@schulen-aargau.ch

Erlinsbach 29609

► 28 Lektionen
2. Klasse, ca. 19 Schüler Stellvertretung für das 1. Semester 2017/18. Es besteht die Möglichkeit zur Verlängerung ab

1. Februar 2018 mit einem unbefristeten Vertrag von ca. 18 Lektionen.
Vom 1.8.2017 bis 31.1.2018
Schule Erzbachtal, Beda Hug
Stufenleiter Primar
Dorfplatz 1, Postfach 210, 5015 Erlinsbach
Tel. 062 844 04 94
b.hug@erzbachtal.educanet2.ch

Hausen AG 29611

► 8–9 Lektionen
Primarlehrperson, allenfalls mit SHP-Erfahrung an zwei 3./4. Klassen. Die Stunden sollen im Teamteaching, zur Entlastung der Klassenlehrperson und allenfalls für SHP-Arbeit (mit Unterstützung) genutzt werden, da die SHP-Lehrperson ausgefallen ist.
Vom 1.4.2017 bis 31.7.2017
Schule Hausen, Andrea Haslimeier
Hauptstrasse 27, 5212 Hausen AG
Tel. 056 444 23 30
hausen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Holziken 29561

► 19–21 Lektionen
Wir suchen eine engagierte Stellvertretung für das 1. Semester des Schuljahrs 2017/18 an die 1./2.a Primarklasse mit 17 Schülerinnen und Schüler als KLP im Jobsharing.
Die Möglichkeit zur Weiterbeschäftigung besteht.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2017 bis 26.1.2018
Schule Holziken, Richard Suter
Hauptstrasse 26, 5043 Holziken
Tel. 062 721 53 28 oder 079 323 33 38
schulleitung.holziken@schulen-aargau.ch

Lengnau 29594

► 28 Lektionen
Wir suchen eine zweiwöchige Stellvertretung für unsere gemischte Abteilung der 1./2. Klasse mit 20 Kindern.
Vom 24.4.2017 bis 5.5.2017
Schule Lengnau, Björn Bestgen
Zürichstrasse 2, 5426 Lengnau
Tel. 056 241 28 57
lengnau.schulleitung@schulen-aargau.ch

Mägenwil 29566

► 16–25 Lektionen
Aufgrund längerer Krankheit suchen wir für eine unserer drei Lehrpersonen der 1./2. Klasse (altersdurchmisch) eine engagierte Lehrperson. Es erwartet Sie ein motiviertes Team.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
Vom 24.4.2017 bis 7.7.2017
Schule Mägenwil
Fabian Stebler
Schulweg 1, 5506 Mägenwil
Tel. 062 889 89 45
maegenwil.schulleitung@schulen-aargau.ch

**Mägenwil 29630**

► 11 Lektionen
Aufgrund eines Mutterschaftsurlaubes, suchen wir für eine unserer drei 3./4. Klassen (altersdurchmisch) eine kompetente Lehrperson. Die Lektionen sind jeweils am Mittwoch sowie am Freitag. Es erwartet Sie ein motiviertes Team.
Vom 1.8.2017 bis 2.2.2018
Schule Mägenwil, Fabian Stebler
Schulweg 1, 5506 Mägenwil
Tel. 062 889 89 45
maegenwil.schulleitung@schulen-aargau.ch

Mägenwil 29631

► 26 Lektionen
Aufgrund eines Auslandsaufenthaltes, suchen wir für eine unserer drei 5./6. Klassen (altersdurchmisch) eine kompetente Lehrperson. Es erwartet Sie ein motiviertes Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2017 bis 2.2.2018
Schule Mägenwil, Fabian Stebler
Schulweg 1, 5506 Mägenwil
Tel. 062 889 89 45
maegenwil.schulleitung@schulen-aargau.ch

Möhlin 29658

► 24–29 Lektionen
Wir suchen eine stellvertretende Klassenlehrperson für die 5. Primar. Sie unterrichten die Kernfächer plus Musik. Englisch kann optional unterrichtet werden. Priska Artico gibt Ihnen gerne Auskunft: Tel. 081 855 37 03.
Vom 14.8.2017 bis 26.1.2018
Unterlagen per E-Mail an:
Schule Möhlin, Schulverwaltung
4313 Möhlin
schulverwaltung@moehlin.ch

Möhlin 29660

► 2–4 Lektionen
Wir suchen eine stellvertretende Fachlehrperson für das Fach Englisch. Sie unterrichten an zwei 5. Primarklassen. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Priska Artico: Tel. 061 855 37 03.
Vom 14.8.2017 bis 26.1.2018
Bewerbungsunterlagen bitte per E-Mail an:
Schule Möhlin, Schulverwaltung
4313 Möhlin
schulverwaltung@moehlin.ch

Möhlin 29662

► 10–12 Lektionen
Für eine 3. Primarklasse suchen wir eine/n Stellenpartnerin/-partner. Sie unterrichten die Fächer Deutsch, Mathematik und Musik (nach Absprache mit KLP). Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Jacqueline Kym: Tel. 061 855 28 52.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Unterlagen bitte per E-Mail an:
Schule Möhlin, Schulverwaltung
4313 Möhlin
schulverwaltung@moehlin.ch

Möhlin 29666

► Einschulungsklasse
► 28 Lektionen
Für unsere gemischt geführte 1./2. Einschulungsklasse im Schulhaus Storebode suchen wir eine Klassenlehrperson. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Jacqueline Kym: Tel. 061 855 28 52.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Bewerbungsunterlagen per E-Mail an:
Schule Möhlin, Schulverwaltung
4313 Möhlin
schulverwaltung@moehlin.ch

Möhlin 29667

► Einschulungsklasse
► 4–8 Lektionen
Im Schulhaus Fuchsrain suchen wir eine Lehrperson für unsere gemischt geführte 1./2. Einschulungsklasse. Die Klasse wird in Stellenpartnerschaft geführt. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Prisca Artico: Tel. 061 855 97 03.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Bewerbungen bitte per Mail an:
Schule Möhlin, Schulverwaltung
4313 Möhlin
schulverwaltung@moehlin.ch

Möhlin 29668

► 11 Lektionen
Für unsere 1. Primarklasse im Schulhaus Obermatt suchen wir eine/n Stellenpartnerin/-partner. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Christian Bittel unter Tel. 061 855 33 96.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Bewerbungsunterlagen bitte per E-Mail an:
Schule Möhlin, Schulverwaltung
4313 Möhlin
schulverwaltung@moehlin.ch

Möhlin 29669

► 2–5 Lektionen
Im Schulhaus Obermatt suchen wir eine Lehrperson für das Fach Musikgrundschule. Sie unterrichten an einer 3. und 5. Primarklasse. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Christian Bittel, Tel. 061 855 33 96.
Vom 1.8.2017 bis 31.8.2018
Bewerbungsunterlagen per E-Mail an:
Schule Möhlin, Schulverwaltung
4313 Möhlin
schulverwaltung@moehlin.ch

Oberrüti 29642

► 15 Lektionen
Wir suchen eine erfahrene Primarlehrperson zur Unterstützung der Lehrpersonen im Teamteaching von der 1. bis 6. Primar.
Vom 24.4.2017 bis 7.7.2017
Schulleitung Kindergarten/Primar
Roman Wettstein, Schulleiter, Letten
Postfach 142, 5643 Sins
roman.wettstein@schulesins.ch
Tel. 041 789 65 60

Oftringen 29615

► 28 Lektionen
Wir suchen für das letzte Quartal des laufenden Schuljahres eine Lehrperson, welche bis zu den Sommerferien eine 3. Klasse übernimmt. Die Klasse ist im Pavillon Oberfeld, einem kleinen Schulhaus mit Unterstufenklassen und einem kleinen Team.
Vom 24.4.2017 bis 9.7.2017
Auskunft erteilt gerne: Ariane Dresel
Leitung Primar Nord, Tel. 079 282 14 03
ariane.dresel@oftringen.ch
Bewerbungen bitte an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Rüfenach 29552

► 14–18 Lektionen
Wir suchen eine kompetente, fröhliche Klassenlehrperson für unsere 3-klassig geführte Unterstufe. Unsere Schülerinnen und Schüler der 1.–3. Klasse freuen sich auf Sie.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Primarschule Rüfenach, Joelle Schlittler
Reinerstrasse 25, 5235 Rüfenach
Tel. 056 297 86 20 oder 076 560 37 13
schulleitung.ruefenach@schulen-aargau.ch

Schinznach-Dorf 29560

► 16 Lektionen
Für unsere 2. Klasse am Schulstandort Schinznach-Dorf, suchen wir eine Lehrperson im Jobsharing für die Tage Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Möglichkeit zur Weiterbeschäftigung besteht.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Schinznach, Annina Clavadetscher
Schulstrasse 2, 5107 Schinznach-Dorf
Tel. 056 443 21 40
schinznach.schulleitung@schulen-aargau.ch

Spreitenbach 29477

► 16–19 Lektionen
Stellvertretung Unterstufe, 1. Klasse (Stellenteilung). Arbeitstage: Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Integrative Schule.
Vom 1.8.2017 bis 28.1.2018
Schule Spreitenbach
Bettina Stade, Schulleitung
Poststrasse 201, 8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 89 53 oder 076 491 38 04
bettina.stade@spreitenbach.ch

Spreitenbach 29590

► 22–28 Lektionen
3. Klasse Primarstufe, Klassenlehrperson
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Spreitenbach
Moria Zürrer, Schulleitung
Schmittegass 100, 8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 88 96 oder 076 491 38 35
moria.zuerrers@spreitenbach.ch



Staffelbach 29655

► 18 Lektionen
Für unsere gemischte 2./3. Klasse suchen wir auf das Schuljahr 2017/18 eine Klassenlehrperson. Die Stelle ist zunächst eine Stellvertretung während Mutterschaftsurlaub, deshalb ist Flexibilität beim Stellenantritt erwünscht.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.9.2017 bis 31.7.2018
Schule Staffelbach, Elisabeth Rechsteiner
Schulstrasse 2, 5053 Staffelbach
Tel. 062 745 88 90
staffelbach.primarschulleitung@schulen-aargau.ch

Stetten 29620

► 11–19 Lektionen
Für unsere 1./2. Klasse (ca. 20 Schüler) suchen wir eine motivierte Klassenlehrperson. Parallelklasse und Stellenpartnerin vorhanden. Ein motiviertes, aufgestelltes Team freut sich auf Sie.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Stetten, Christina Schüpbach
Schulhausstrasse 5, 5608 Stetten
Tel. 056 496 57 88 oder 079 299 82 57
schulleitung@schulestetten.ch

Turgi 29516

► 4–6 Lektionen
Befristete Anstellung an einer unserer 4. Klassen. Musik, Sport, Deutsch. Zusammenarbeit mit Parallelklasse, engagiertes Team. Wir arbeiten integrativ, Schulsozialarbeit im Haus. Turgi ist gut erreichbar.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Vom 1.8.2017 bis 2.2.2018
Kindergarten/Primarschule Turgi
Schulleitung Susanne Looser
Schulhausstrasse 4, 5300 Turgi
Tel. 056 201 46 01
susanne.looser@schulen-turgi.ch

Windisch 29574

► 25 Lektionen
Wir suchen eine Stellvertretung für eine 6. Klasse. 24 Lektionen und eine Klassenlehrerstunde. Kein Turnunterricht. Donnerstagnachmittag frei. 20 Schülerinnen und Schüler.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an: schulleitung@schule-windisch.ch.
Vom 24.4.2017 bis 7.7.2017
Schule Windisch, Philipp Grolimund
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80
schulleitung@schule-windisch.ch

Oberstufe

Mellingen 29633

► Bezirksschule
► 8 Lektionen Französisch, 5 Lektionen Deutsch

Die Lektionen finden am Dienstag- und Donnerstagnachmittag sowie am Mittwoch- und Freitagmorgen statt. Weitere Auskünfte erteilt:
Schulleitung Bezirksschule, Stefan Lüpold
slbez@schule-mewo.ch oder
Tel. 056 481 80 56

Vom 12.6.2017 bis 7.7.2017
Bewerbungen an:
Schulleitung Bezirksschule
Bahnhofstrasse 22, 5507 Mellingen
slbez@schule-mewo.ch

Schöftland 29553

► Realschule
► 8 Lektionen
Nähere Angaben siehe Homepage: www.sch.ch
Vom 24.4.2017 bis 7.7.2017
Schule Schöftland
Heinz Leuenberger, Schulleiter
Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland
Tel. 062 739 13 03
schulleitung@schoeftland.ch

Wettingen 29598

► Realschule
► 28 Lektionen
Die Stellvertretung ist für eine Klassenlehrperson einer 1. Realklasse, welche im Mutterschaftsurlaub sein wird.
Vom 14.8.2017 bis 26.11.2017
Sereal Wettingen, Markus Lang
Margelstrasse 6, 5430 Wettingen
Tel. 056 437 03 40
markus.lang@schule-wettingen.ch

Sprachheilunterricht

Teufenthal 29680

► Sprachheilwesen
► 6–12 Lektionen
Wir suchen eine Stellvertretung für die Logopädie-Lektionen am Kindergarten und an der Primarschule Teufenthal. Weitere Informationen finden Sie unter www.schule-teufenthal.ch.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 15.9.2017 bis 30.11.2017
Schule Teufenthal, Cornelia Grossniklaus
Dorfstrasse 21, 5723 Teufenthal
Tel. 062 776 02 76
schulleitung@schule-teufenthal.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung

Möhlly 29661

► Kleinklasse Primarstufe
28 Lektionen
Wir suchen eine Klassenlehrperson für die 5./6. Kleinklasse Primar. Sie unterrichten alle Fächer. Anzahl Schülerinnen und Schüler sind maximal 12.
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne
Jacqueline Kym: Tel. 061 855 28 52.

Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Unterlagen bitte per E-Mail an:
Schule Möhlin, Schulverwaltung
4313 Möhlin
schulverwaltung@moehlin.ch

Integrierte Heilpädagogik

Aarau 29601

► 6 Lektionen
Schulische Heilpädagogik an zwei Kindergartenabteilungen.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Primarschule und Kindergarten Gönhard
Jonathan Müller
Weltstrasse 20, 5000 Aarau
Tel. 062 824 13 40
jonathan.mueller@aarau.ch

Ehrendingen 29219

► 10–12 Lektionen
IHP an der Primarstufe Stellvertretung, Mutterschaftsurlaub. Auch SHP in Ausbildung willkommen.
Auskunft erteilt jederzeit gerne
Gesamtschulleiter Samuel Schölly,
Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14.
Vom 14.8.2017 bis 6.4.2018
Schule Ehrendingen
Samuel Schölly, Gesamtschulleiter
Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen
Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14
samuel.schoelly@ehrendingen.ch
www.schulenehrendingen.ch

Würenlingen 29653

► 27 Lektionen
Als Stellvertretung für eine unserer Schulischen Heilpädagoginnen suchen wir einen Heilpädagogen oder eine Heilpädagogin.
Sie arbeiten in einem SHP-Team von fünf Heilpädagoginnen und unterstützen Schülerinnen und Schüler aus acht Klassen (KiGa und PS).
Vom 1.8.2017 bis 28.2.2018
Schule Würenlingen, Peter Wiedemeier
Schulstrasse 4, 5303 Würenlingen
Tel. 056 297 15 70
peter.wiedemeier@schulen-aargau.ch



Solothurn

Folgende Lehrerinnenstellen und Lehrerstellen sind im Schuljahr 2016/17 und 2017/2018 zu besetzen:

Schulverband Bucheggberg A3

- **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 5–6,6 Lektionen mit 3 Lektionen Französisch an der 5./6. Klasse. Unterricht am Mittwoch- und am Freitagvormittag. Schulort ist Messen. Anstellung per 1. August 2017.
- **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 9,6 Lektionen ohne Französisch, Turnen und Werken an der 3./4. Klasse. Unterricht am Montag- und Freitagnachmittag, Dienstag- und Mittwochvormittag. Schulort ist Messen. Anstellung per 1. August 2017.
- **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 7 Lektionen an einer 1./2. Klasse. Unterricht Dienstag, Mittwoch und Donnerstag-

nachmittag. Schulort ist Messen. Die Stelle ist befristet. Anstellung per 1. August 2017.
 Auskunft und Bewerbungen:
 Primarschule Messen, Schulleitung
 Silvia Hak-Meinike
 Schulhausweg 1, 3254 Messen
 Tel. 031 765 54 00
 sl-prim.messen@schulebucheggberg.ch

Dulliken

- **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 24–29 Lektionen an einer 1. Klasse. Die Stelle ist vorerst auf 1 Jahr befristet. Anstellung per 1. August 2017.
 Auskunft und Bewerbungen:
 Frank Müller, Schulleiter KG und PS Dulliken
 Schulhaus Neumatt
 Alte Landstrasse 12, 4657 Dulliken
 Tel. Schule 062 295 24 88
 Tel. Sekretariat 062 295 41 11
 frank.mueller@dulliken.ch

Kreisschule Gäu

- **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Pensum von 26–28 Lektionen an der 1. Sek B (Mathematik, Naturlehre, Informatik) inkl. Klassenleitungsfunktion. Die Stelle ist vorerst auf ein Jahr befristet.

Anstellung per 1. August 2017.
 Auskunft und Bewerbungen:
 Silvan Jäggi, Schuldirektor
 Chäsiweg 18, 4623 Neuendorf
 Tel. 062 398 47 33
 silvan.jaegg@ks-gaeu.ch

Hägendorf

- **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 24–29 Lektionen (80–100 %) an der 4. Klasse. Anstellung per 1. August 2017.
 Auskunft und Bewerbungen:
 Max Wyss, Schulleiter, Schulhaus Späri
 Allerheiligenstrasse 9, 4614 Hägendorf
 Tel. 062 209 17 31
 m.wyss@schule-haegendorf.ch

Matzendorf

- **Logopädie:** 23–27 Lektionen Logopädie an den Primarschulen Holderbank, Balsthal, Laupersdorf, Matzendorf, Aedermannsdorf und Herbetswil.
 Anstellung per 1. August 2017.
 Auskunft und Bewerbungen:
 Primarschule Matzendorf, Eveline Hänggi
 Rehgasse 2, 4713 Matzendorf
 Tel. 062 394 21 18
 schulleitung.ps.matzendorf@bluewin.ch

BESTER SCHUTZ UND ATTRAKTIVE PRÄMIEN FÜR MITGLIEDER LCH.



Exklusiv versicherbare Zusatzleistungen in der Haushaltversicherung:

- Rechtsschutz für Strafverfahren wegen Nichterfüllung der Aufsichtspflicht
- Schulfahrt Assistance

Jetzt Prämie berechnen und Offerte einholen.

zurich.ch/de/partner/login
 Ihr Zugangscode: YanZmy2f

080033 8833
 Mo–Fr von 8.00–18.00 Uhr
 Bitte erwähnen Sie Ihre LCH-Mitgliedschaft.

ZURICH VERSICHERUNG.
 FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.



Versicherungsträger: Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG

Ihre Stelleninserate im SCHULBLATT ...

... auch über alv@alv-ag.ch

INSERAT
 SCHULBLATT



Schulblatt AG/SO
 Administration
 Postfach 2114, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60
 Telefax 062 824 02 60
 E-Mail alv@alv-ag.ch



Menschen und Equipment

Vertrauen Sie den Profis

VOGT-SCHILD/DRUCK
 print- & publishing-services

www.vsdruck.ch

Olten

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 18 Lektionen Französisch an der SEK B und SEK E im Schulhaus Frohheim. Die Stelle ist mittelfristig ausbaubar und mit weiteren Fächern kombinierbar. Die Stelle ist unbefristet. Chiffre-Nr. 201701. Anstellung per 1. August 2017.
 Auskunft und Bewerbungen:
 Direktion Bildung und Sport
 c/o Hansueli Tschumi, Schulleiter
 Dornacherstrasse 1, 4603 Olten
 Tel. 062 205 10 40
 hansueli.tschumi@olten.ch

Schönenwerd

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen (100%) an einer 3./4. Klasse. Französisch-Abschluss von Vorteil. Anstellung per 1. August 2017.
 ► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen (100%) an einer 5./6. Klasse. Französisch- und/oder Englischabschluss sowie ICT-Affinität von Vorteil. Anstellung per 1. August 2017.
 Auskunft und Bewerbungen:
 Schulen Schönenwerd, Heinrich Peterhans
 Schulleiter, Schulhaus Feld
 Weiermattstrasse 20, 5012 Schönenwerd
 Tel. 062 849 32 51
 sl.pskg@schoenenwerd.ch

Kreisschule Untergäu

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 19 Lektionen mit Klassenlehrerfunktion an einer 3. SEK E für die Fächer M/PH/INF. Anstellung: 1. August 2017 bis 30. März 2018
 Auskunft und Bewerbungen:
 Dieter Lüscher, Schulleiter
 Schulhaus Thalacker, 4614 Hägendorf
 Tel. 062 216 20 52
 schulleitung@ksuntergaeu.ch

Gemeinsame Schule Unterleberberg

► **Kindergarten:** 1 Stellvertretung als Kindergärtnerin für 15 Lektionen vom 1. Mai 2017 bis 31. Januar 2018. Schulort ist Riedholz.
 Auskunft und Bewerbungen:
 Gemeinsame Schule Unterleberberg
 Stefan Liechti
 Schulhausstrasse 22, 4535 Hubersdorf
 Tel. 032 637 00 37
 hauptschulleitung@gsu-so.ch

Information

Anmeldungen sind mit Lebenslauf, Foto und Unterrichtsberechtigung sowie den Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeiten den genannten Schulleitungen einzureichen.

Anmeldeschluss: 3. April 2017


Gemeinde Arni AG

Die Gemeinde Arni besticht durch ihre ländliche Lage und die Nähe zu Zürich. In Kindergärten und Primarschule werden rund 170 Kinder von rund 20 Lehrpersonen unterrichtet.

Wir suchen per 1. August 2017

Schulleiterin/Schulleiter (Pensum 65 %)

Aufgabenschwerpunkte

- Operative Führung und Entwicklung der Schule Arni
- Personelle Führung der Lehrpersonen und der Sachbearbeiterin Schulsekretariat
- Budgetierung und Rechnungskontrolle Finanzen
- Betriebsorganisation im Rahmen der kantonalen und kommunalen Vorgaben

Anforderungsprofil

- Ausbildung und Erfahrung als Schulleiterin/Schulleiter
- Aufgeschlossene, offene und proaktiv denkende und handelnde Persönlichkeit
- Ausgeprägte soziale und kommunikative Kompetenzen
- Belastbarkeit, Flexibilität und Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeitszeit

Angebot

- Verantwortungsvolle Aufgabe mit weitreichenden Kompetenzen
- Zusammenarbeit mit einem engagierten Kollegium
- Unterstützung durch eine strategisch führende Schulpflege
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

Fühlen Sie sich angesprochen?

Herr Alexander Grauwiler, Schulleiter ad interim, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte unter Telefon +41 (0)79 246 89 92 oder E-Mail alexander.grauwiler@schulearni.ch. Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte **bis 3. April 2017 (Poststempel)** an die Schule Arni, Schulpflege, Staldenstrasse 12, 8905 Arni.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

NEU VON ANDREW BOND

En Tag im Läbe vom

Anders Anderson

Vor-
schule

&

HPS



Machs
wie de Dachs



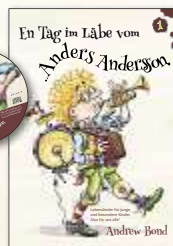
Spezial Angebot

Bestellen Sie mit dem Code* «AG/SO317» und Sie erhalten CD und Liederheft zusammen für CHF 39.90 statt CHF 46.40.

* im Feld Anmerkungen eingeben



LIEDER FÜR
DEN ALLTAG



Musik-CD	CHF 29.90
Liederheft	CHF 16.50
Playback-CD	CHF 9.50



MUSIKALISCHE
NATURERLEBNISSE

www.andrewbond.ch



Industrielle
Berufslehren Schweiz

libs

wissen
können
machen

Lehrstellen in der High-Tech Welt

- Anlagen- und ApparatebauerIn EFZ
- AutomatikerIn EFZ
- ElektronikerIn EFZ
- InformatikerIn EFZ
- Kaufmann / Kauffrau EFZ
- KonstrukteurIn EFZ
- LogistikerIn EFZ
- PolymechnikerIn EFZ

Bewirb dich jetzt um eine Lehrstelle in der High Tech-Welt bei libs und sichere dir deine Zukunft!

Unsere Partner entwickeln und bauen Roboter, Turbinen, Hochleistungs-Lokomotiven, Lasermessgeräte und noch vieles mehr.

Auf unserer Website findest du alle nötigen Informationen und eine Menge Videos über unsere Lernenden.

Alle weiteren Infos auf libs.ch